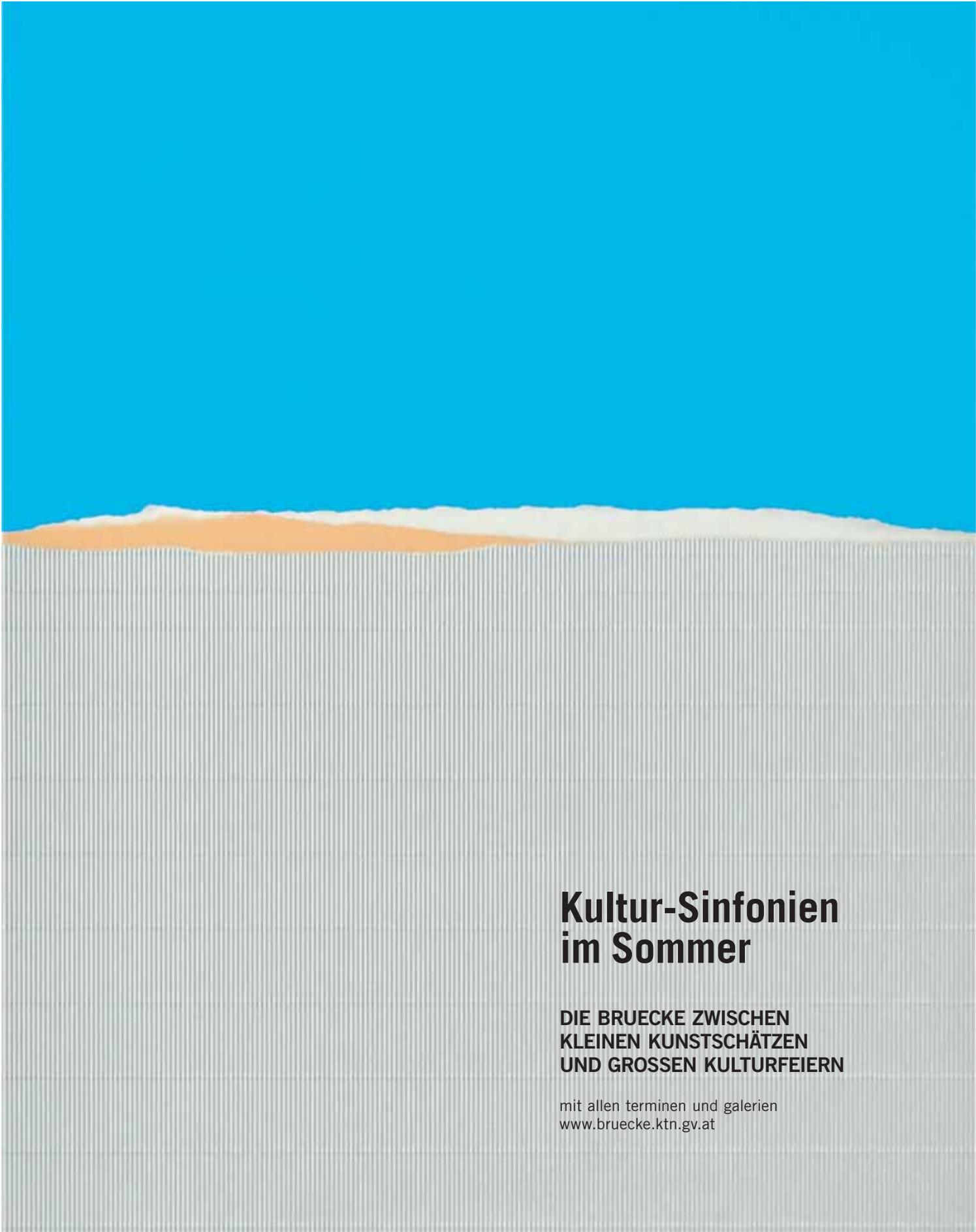


Nr. 119/120 · August/September 11 · Euro 5,82

P. b. b. GZ 02Z032603M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Erscheinungsort Klagenfurt am Wörthersee


DIE BRÜCKE
KÄRNTEN KUNST KULTUR



Kultur-Sinfonien im Sommer

**DIE BRUECKE ZWISCHEN
KLEINEN KUNSTSCHÄTZEN
UND GROSSEN KULTURFEIERN**

mit allen terminen und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at

LANGE NACHT DER MUSEEN



KULTUR LEICHT GEMACHT EIN TICKET, 650 MUSEEN



SA, 1. OKTOBER
IN GANZ ÖSTERREICH, AB 18.00 UHR

Alle Infos unter: langenacht.ORF.at

Foto: Tür(k)ische* Brücke/FST



Sommerzeit – Saure-Gurken-Zeit?! Ohne hier auf die (möglicherweise) durch Genmanipulationen und andere menschenverachtende Täuschungsmanöver verursachte „Gurken-Misere“ (*wobei wir inzwischen glücklicherweise wissen, dass dieses wertvolle Grünzeug für all diese schrecklichen Szenarien eigentlich gar nichts dafür kann*) eingehen zu wollen, sei hier festgehalten: DAS gilt keinesfalls für Kultur-Freunde! Und Ihr geneigter Bruecken.Bauer will hier nicht nur eine Lanze für das „unschuldige Gemüse“ brechen, sondern auch Partei für seinen brillanten Schreiberling dal Ponte ergreifen. Denn während unser *Star-Kolumnist* O.W. (*spricht: Oh-Weh*) sich über mangelnde Anreize für Aktivitäten, Themen und Trends der Sommermonate beschwert (wahrscheinlich wohl noch *ausgebrannt* von den – fast unmenschlichen – Anstrengungen nach dem genialen kafkaesken Naked Lunch-Amerikatrip bzw. dem erstmaligen und „glaubwürdig bleibenden“ Versuch einer Kirchen-Oper zur Landesausstellung011), weiß unser hochgeschätzter Guerrino gar nicht, wie er alles schaffen soll vor lauter spannender Kulturtermine rund um die Uhr, quer durchs Land ...

Ihre Bruecke will wie immer ein Orientierungswegweiser und eine Entscheidungshilfe sein bzw. einen Motivationsschub bringen – mit dieser Nummer erstmals und unüblich nicht über die klassischen (*bisherigen*) zwei Monate verteilt, sondern nach der den Sommerbegriff weiter (vor)spannenden Juni/Juli-Ausgabe jetzt schon in den Herbstbeginn hinein reichend (August-September-Doppel). Bevor ich aber hier mit dem Aufzählen und den Berichten anfangen – und dann nicht mehr aufhören kann: Was genau Sie erwarten wird, darüber können Sie sich vorab in Ihrer Bruecke ein Bild machen und dann... nichts wie rein ins Vergnügen und „untertauchen“ in der Kultur – Konzerte, Theatervorstellungen, Ausstellungen und viele andere Kulturveranstaltungen finden Sie übergenug sowie (Hör)Bücher, CDs oder DVDs gibt es sonder Zahl. Bei dieser Fülle an Terminen etc. wird wohl die eine oder andere Priorität gesetzt werden müssen, ein Versäumnis oder eine Kollision ist nicht auszuschließen...

Wir wollen jedenfalls wieder eines erreichen: Lust auf Kultur!

Weiterhin einen schönen und aufregenden Sommer wünscht Ihr (*vom Urlaub*träumender*) bruecken-bauer

Günther M. Trauhsnig

„Ein Leben, welches das Leben nicht riskieren will,
beginnt unweigerlich dem Tod zu gleichen.“
Robert Pfaller (Wofür es sich zu leben lohnt – siehe Buch-Tipp)

INHALT

- 4 HORIZONTE/AVISO
5 KULTUR.PFAD(E)
7 KULTUR.TIPP/CARTE BLANCHE
9 DENK.MAL
11 KULTUR.T(R)IP
15 WELTER.SKELTER
16 BLICK.PUNKT
Füße im weiten Raum
Arbeiten von Lisa Huber im sakralen Raum
18 **Seelenhorizonte oder meditative Bilder**
21 **Edgar Knoop**
In den Galerien Freihausgasse u. Šikoronja
22 **I wanna go Home**
Julie Hayward im Stift Ossiach
24 **KÄRNTEN.ART**
Vorzeichen – Das ist keine kulturelle Meteorologie
Sonderausstellung im Museum für Quellenkultur
26 **AUS.DER.SAMMLUNG – Leopold im Werner Berg Museum**
27 **Von paradiesischen Innenwelten zum Weißensee**
„Übergang“ im Hause Wiegele in Nötsch
28 **BUCH.MUSIK.TIPPS**
30 **WORT.FÜR.WORT**
Ein naturgemachtes Herz aus Dynamit
KELAGerlesen bringt Rabea Edel wieder nach Klagenfurt
32 **VORLESE.PRVO BRANJE**
Rabea Edel: „Praescriptum“ (Amandas Notizbuch 95-98)
33 **NO.LO.NGER.EXHAUSTED**
Stätten der Zugänglichkeit
Kunst am Körper und viele Melodien
34 **WELT.KINO.WELTEN**
Neues vom Heimkino
35 **TANZ.SERIE**
Ballett kann kämpfen – Die Macht des Tanzes im CCB Center
36 **BAU.KÖRPER**
Walk the Line
Öffentlicher Raum Klopeinersee
37 **See Walk – Gesamtkonzept gefragt**
38 **ANTIKE.WELT**
Worüber die alten Griechen staunten
Die sieben Weltwunder der Antike
39 **FILM.KUNST**
„Gelebter“ Alpen-Adria-Kulturraum
Kurzfilmfestival K3 Villach-Udine 2011
40 **INNEN.AUSSEN**
Laibach – Sinfonie für Tausend(e)
Ein opulentes Fest von mehr als 1000 Künstlern
41 **ADRIA.SERIE**
Brač - Brazzo
Perlen und Brücken der Adria
42 **KÄRNTNER.SPARKASSE**
Operettenseligkeit in Ossiach
43 **BÜHNEN.BRETT**
Blicke in die Abgründe der menschlichen Seele
„The Show must go on“ unter neuer Intendanz auf der Heunburg
44 **BILD.BÄNDE**
Das Schaufenster in den Sommer
46 **SPRUNG.BRETT**
Ein Thriller von Jung-Autor „Amos“ Faltheiner
47 **LUST.AUF.KULTUR**
Kärntner Kulturkalender
Galerien/Ausstellungen
Kino/Filmtipps

Foto: Denix/Kirchenfenster Fresach



Sakrale Bewegungen. Die in Berlin lebende Kärntner Künstlerin Lisa Huber arbeitet stark an sakralen Inhalten. Sowohl in Fresach als auch im MMKK setzt sie Spuren menschlicher Veränderungen und göttlichen Tuns. *Seite 16*

Foto: shelter, 2006/T. Gorisek



Nachhause kommen. In der Ausstellung „I wanna go home“ im Stift Ossiach/CMA greift die international renommierte Künstlerin Julie Hayward die Thematik des Nachhausekommens und die Fragen nach Heimat, Idealen und Sehnsüchten auf. *Seite 22*

Fotos: Jens Oellermann



Herz aus Dynamit. Rabea Edel, Jahrgangskollegin beim 7. Literaturkurs des Bachmannpreisträgers 2011 Steffen Popp, kehrt nach Klagenfurt zurück, um ihr erfolgreiches neues Buch vorzustellen. Für die Brücke hat sie eigens ein Vorwort zu diesem Roman geschrieben. *Seite 30*

Foto: Johann Kresnik/CCB



Center for Choreography. Ballett kann kämpfen von Johann Kresnik hat Spuren hinterlassen. Die *Macht des Tanzes* soll nun über die Grenzen hinaus spürbar sein. Das neue CCB macht ganz Bleiburg zu einer Bühne der Bewegung. *Seite 35*

Cover: Edgar Knoop: Horizonte 2003, Collage (Ausschnitt)

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur

Land Kärnten (Abt. 6, UAbt. Kunst u. Kultur)
9020 Klagenfurt, Burggasse 8

Mag. Günther M. Trauhsnig, Tel. 050/536-16 222

E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Abos: Elisabeth Pratneker, Tel. 050/536-16 224

Kulturtermine: Petra Röttig, Tel. 050/536-16 224

Alle: E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-16 230

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Silvie Aigner, Guerrino dal Ponte, Annemarie Fleck, Steffka Feodorow, Stefanie Grüssl, Daniela Hättich, Andrea Hein, Michael Herzog, Eva Hofmeister, Geraldine Klever, Birgit Kronig, Lilly Jaroschka, Eva Liegl, Helmut Christian Mayer, Astrid Meyer, Mario Rausch, Marion Schaschl, HD Sihler, Winfried Steiner, Heimo Strempl, Astrid Timko, Günther M. Trauhsnig, Nicole Vecsey de Vecsey, Oliver Welter, Christine Wetzlinger-Grundnig, Milena Zlatar.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik: Harald Pliessnig

Satz und Produktion: WERK1, Tel. (0463) 320 420

Druck: aprint, Tel. (0463) 58 66

Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt

Abonnement: 12 Ausgaben Euro 25,44

inkl. KulturCard Kärnten, Porto und Versand.

www.bruecke.ktn.gv.at





BV – Kunst Bouquet

Markus Hanakam und Roswitha Schullers (Foto) Arbeiten, die sie in der BV-Galerie als „Bouquet“ der Objekt- und Videokunst vom **30. September** bis **19. Oktober** dem Besucher überreichen (mit einer „Carte Blanche“ während der LNDM), fokussieren auf Aspekte von Populärkultur wie Film, Design und Text, die sie in ihrer eigenen Formensprache zu Charakter-Designs und Narrationen transformieren. Sie arbeiten hauptsächlich im Feld von Video, interaktiven Computeranwendungen und Zeichnung. Seit 2007 untersucht das Künstlerduo in ihrer Werkreihe „Toppings“ mit ironischen Mitteln bildhauerische Fragestellungen zu Form und Oberfläche. In ihrer Ausstellung zeigen sie neue Arbeiten aus dieser Serie. Bis **29. August** läuft die Sommer-Ausstellung „Malerei-Fotografie-Grafik-Skulptur-Objekt-Plastik“ der einzelnen BV-Mitglieder. [IG](#) [SW](#)



Oberhammer in Haidach

„Was ist Haidach?“ fragt **Oberhammer** dieses Mal. Wieder einmal treffen sich Raum und Objektkunst um den Speicher der Ideen, Gedanken und Sichtweisen zu füllen. Ein neuer Objektraum ist für neue Raumobjekte entstanden den Weg nach Haidach bei Klagenfurt kennenzulernen. Über den dortigen Moritzhof (Foto) gelangt man zur idealen Ideenwelt von Katharina Gruber und Klaus Oberhammer, die sich dieses Mal nicht in Schaufenstern präsentiert sondern in einer alten Landwirtschaft. Und sie weist auch darauf hin, dass sich etwas gewaschen hat, nur was erfährt man erst im nächsten Projekt des künstlerischen Duos, welches sich jeglicher Kategorie entzieht. Und schließlich sei auch darauf hingewiesen, dass in Klagenfurt bald die Fetzen fliegen werden und das vor allem in Form einer Video-Installation in der 8.-Mai-Straße. [IG](#) [OG](#)



Nightwalks IV

Die Nightwalks (Foto) bieten zum bereits vierten Mal (über die bisherigen Touren gab es bereits ausführliche Berichte in der BRUECKE) inszenierte Wanderungen durch Millstatt. **Andreas Staudinger**, der für Konzept und Inszenierung verantwortlich ist, führt gemeinsam mit seinen Guides hinter die Fassaden des „Fremdenverkehrsjuwels“ Millstatt. Die „Schule der Wahrnehmung“ lässt in die Innenhöfe und Gärten blicken, die man zwecks unzugänglicher Wege und abgelegenen Ecken nicht kennt. Treffpunkt ist der Benediktinerhof im Stift. Nach der Premiere Ende Juli kann man noch am **2., 9., 16., 23. u. 30. August** ab 20 Uhr für eineinhalb Stunden durch das nächtliche Millstatt wandern. Infos und Karten: info1@millstatt.at [IG](#) [KM](#)



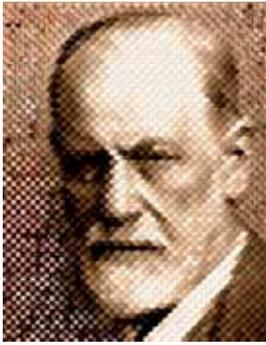
Holz am Werk

Reimo Wukounig (Foto) bereichert den Skulpturenpark um das Objekt „Zweifel und Erkenntnis“, das hier zu sehen ist und das sorgsamst von den Mitarbeitern nach den Entwürfen des Künstlers hergestellt worden ist. Diese Holzinstallation und auch die Arbeiten, die im ersten Stock gezeigt wurden, gehören thematisch in den Zyklus der „Bügelbretter-Litaneien“, in denen bedeutungslos gewordene Objekte wie eben ein altes Bügelbrett, eine neue Bedeutung wiedererlangen. Kristian Sottriffer schrieb über seine Kunst: *Um die bedeutungslos gewordenen Objekte bildet sich eine eigene Aura, die sich aus der Umwandlung zu stummen Zeugen ergibt. Nun werden diese verworfenen Relikte mit den in sie im doppelten Wortsinn eingebrannten Spuren einer mühsamen Tätigkeit, dem Bügeln eben, zu Trägern wehmütiger Erinnerungen an die Kindheit, an sanfte Hände, an Weinen und Wärme, an Dunstgefühle und Brandgeruch.* [IG](#)



Stone Clearing

Als Bildhauer widmet sich der **Egon Straszer** [kunstwerk.krastal] stets der sinnlichen Wahrnehmung der Welt. In der Bearbeitung von Steinen und ihrer Oberfläche („unter dem Titel „stone clearing“ bringt er bis **Ende August** einige seiner Skulpturen im Schau-Kraftwerk Forstsee in Beziehung zum Wasser als Energiequelle in Kärnten) gelangt er sowohl zu geometrisch-abstrakten als auch organischen Formgebilden mit unterschiedlicher Lesbarkeit. Die Objekte Straszers werden in Kooperation mit der Klagenfurter Galerie 3 gezeigt. Die Intention des Künstlers ist es, für das Erfassbare eine begreifbare Form zu finden. Seine Inspiration bezieht Straszer aus Geschichten, Begegnungen und Farben aus dem realen Leben. [IG](#) [WP](#)



Ma(h)ler malt

Kunst, Angst, Sammeln und Träume erwachen ab **15. September** (bis Ende November) im Café Fresco in Klagenfurt in den Werken von **Peter Mahler** zu neuem Leben. Der gebürtige Amerikaner Peter Mahler, ein Nachfahre des gleichnamigen Komponisten, vereint Sakrales und Erotisches. Hart an der Grenze zur Gebrauchsgrafik, aber durchaus reizvoll im Ergebnis, präsentieren sich seine von Impressionismus und Pointillismus inspirierten Digitaldrucke, die der 56-Jährige unter den vieldeutigen Titel „Pixelismus und Mahlers unmögliches Dreieck“ gestellt hat. Im Kontrast dazu stehen erotisch aufge-ladene Frauenakte, etwa Ingres „Kleine Badende“, deren Betrachter von einem strengen Sigmund Freud (*Bild*) gemustert werden. Was sich hinter den Schläfen des Psychoanalytikers abspielt, dürfte so manchen Besucher erröten lassen. **MP**



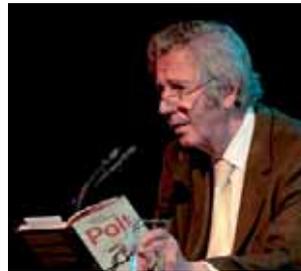
Berge aus dem Nebel

„Wenn sich die Nebel lichten“, so betitelt das Künstlerduo **Ramacher und Einfalt** (*Bild*) ihre Ausstellung in der Galerie Miklautz in Gmünd. Mit im Gepäck haben sie bis **2. Oktober** Arbeiten zum Thema „Berge“ aus ihren diversen Zyklen der 90er-Jahre. Immer wieder legen Ramacher und Einfalt Fallstricke aus. Sie umkreisen die menschliche Befindlichkeit; nicht das Ideal ist ihr Ziel, sondern die Frage, was ist der Mensch? In ihren Inszenierungen kontrastieren sie in auffälliger Weise Bildzitate klassischer Heroen und der olympischen Schönheit antiker Götter mit ihren eigenen Unzulänglichkeiten und Austriazismen. Das Gute, Wahre und Schöne ist nur Teil des menschlichen Seins, es bestimmt uns nur im idealen Licht der Aufklärung. Der ganze Mensch aber, den Ramacher & Einfalt samt seiner fiktiven Geschichte vorstellen, kennt auch den zerstörten Menschen, das Abartige und Böse, die Vernichtung und vor allem die Akzeptanz dieser dunklen Seiten des menschlichen Daseins als Faktum. **MH**



Auf Reisen

Bis **19. September** stellt **Eva Wagner** (*Bild*) in der Galerie Gaudens Pedit in Lienz Werke aus, die sowohl die Alltagswelt spiegeln als auch jene Erfahrungen, welche die Künstlerin aufgrund ihrer langjährigen Aufenthalte im Ausland sammeln konnte. Reisen wird in den Bildern von Wagner zur Kunst. Die Kunst des Reisens folgt Spuren, hält Stimmungen fest und macht Erfahrungen sichtbar. Sie findet Blickwinkel, welche sich den Einheimischen zwecks des Alltages entzogen und jene, die auch den Touristen verborgen sind, da sie einfach nicht mit der Umgebung vertraut sind. Farblich werden Räume gefunden um Techniken durchwegs gleichrangig ineinander zu verweben und eine ruhige Position einzunehmen, die die verborgene Schätze des Reisens zu sehen imstande ist. **AW**



Polst minimal. Punkt

Mathias Klammer geht in seinem Roman den Minimalismus der Dinge der so genannten kleinen Ereignisse nach, die aber für die installierten Figuren große Auswirkungen haben können. Sein erster Roman „Der Minimalismus der Dinge“, den er am **10. September** im Schloss Bruck in Lienz vorstellt, versucht in unzähligen Episoden ein paar Paradenfiguren ihren Lebenssinn aus kleinen Partikeln zusammenzusaugen wie ein Staubsauger der Erkenntnis. Manchmal wird eine Liebschaft aus kleinen Bewegungen im Nachtclub zusammengebastelt, dann wiederum beamt sich jemand zurück zur Großmutter, deren Sätze und Handbewegungen sich zeitlos in ihm eingebrannt haben. Wieder einmal ist **Alfred Komarek** (*Foto*) in Lienz (am **23.9.** in der Musikschule) zu Gast und diesmal hat er seine neuen Polst-Kriminalgeschichten im Gepäck. Eigentlich sollte ja nach 4 Polstromanen – einer für jede Jahreszeit – Schluss sein, die Fans wollten aber mehr. Also ließ sich Simon Polts literarischer Vater Alfred Komarek zu einem abschließenden Roman „Polst.“ (*mit einem Punkt am Schluss!*) überreden. **DI**



kultur.pfad(e)

LNDM – Kunst an ungewöhnlichen Plätzen

Während die *Lange Nacht der Museen* in Kärnten, die heuer am **1. Oktober** zum 12. Mal stattfindet, gar nicht mehr so ungewöhnlich ist und im vorigen Jahr 43.700 Kärntner und in ganz Österreich weit über 400.000 Kulturinteressierte begeisterte, gibt es nach wie vor Plätze und Orte, die für eine Nacht mit künstlerischem Ambiente die Besucher überraschen. So etwa das Teppichhaus Adil Besim, das eine Sonderausstellung der jungen Kärntnerin Julia Trenkwalder präsentiert. Das Arcotel Moser Verdino zeigt eine Postkarten-Kollektion des Kärntner Malers und Musikers Richard Klammer. Im Hotel Sandwirth laden die Freie Akademie der Bildenden Künste und Literatur Kärnten zum „Kunst schauen“ ein. Die HAK 1 international verknüpft „Art+Business“ hoch drei und findet anhand verschiedener Kunststile wie Romantik, Gotik und Jugendstil „eine aufregende Synergie“, die sich daraus ergibt. Im Jazz-Club Kammerlichtspiele zeigt Martin Rauchenwald „Jazzbilder“ und die Hausband mit Carole Alston (*Foto*) sorgt für den musikalischen Genuss. Das Jugendforum Mozarthof und das K2-Kwadrat vermitteln in Kunst, Musik und Theater das Lebensgefühl der Jugend, während der Lustgarten Lust auf die „Schwergewichte“ von Ulrich Plieschnig legt. Künstlerische Schnittpunkte treffen sich auf der seh.bühne im Raj/Innenhofkultur mit Peter Raneburger und der „KunstSportGruppe hochobir“ sowie im Stadthaus mit einem Konzert der „Free Electric Band“ zur Miles-Davis-Ausstellung in der Alpen-Adria-Galerie. In Villach wurde die Schau „Hermann Nitsch – unveröffentlichte Originalarbeiten“ in der Galerie Alpictura extra für die LNDM zusammengestellt. Die Galerie im Markushof lädt zu einer Ausstellung von Ute Knittel ein, während die Glasbläserei Alois Hechl-Kreuter die Farbe Gelb in den Vordergrund stellt. Die Kärntner Therme im Warmbad verspricht durch Interventionen einen Zugang zur Filmarbeit und medienkünstlerischer Aktion und die Galerie Zitrusgarten in Faak/See zur paradiesische Natur. Aus einem Schaustall wird von Harald Scheicher eine offene Galerie, in einem Turm (Art 13) wird von RaDeschnig Kabarett gespielt und im Café Ärzte-Eck werden von Hans Enzersfellner „Jauntaler Märchen“ vorgelesen. Neben diesen Geschichten soll die Geschichte nicht vergessen werden, im Museum Peršman in Bad Eisenkappel blickt man sowohl mit einer Diskussion („Die Frauen im Widerstand“) als auch mit einem Film („Küchengespräche mit Rebellinnen“) in die Vergangenheit. **MH**

Infos u. Programm: langenacht.orf.at



Foto: T/JoPuch

Gegensätze! Das Enfant terrible der Klassikszene, Nigel Kennedy, brillierte heuer im Sommer gleich zweimal in Kärnten: In den Werkshallen der Treibacher Industrie und auf der Burgarena Finkenstein.



Bild: Alois Köchl

Mahler Edition

Ein hochklassiges Festivalprogramm inklusive „Mahler Contemporary“ ging zu Ende: Das ehemalige Zisterzienserstift Viktring verband bis Ende Juli wieder in einzigartiger Weise Elemente des Jazz, der Elektronik und der so genannten ersten Musik unter Einbeziehung der bildenden Kunst. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums und 2. Mahler-Jahres legt das Musikforum als Bleibendes eine Edition der Bühnenbilder von Alois Köchl (*Bild*), Pepo Pichler und Wolfgang Walkensteiner auf. Zugleich ist das **Musikforum Viktring-Klagenfurt** ein Partner der Südtiroler Gustav Mahler Musikwochen, die am **5. August** in Toblach mit einem Konzert des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz (Dirigent: Daniel Beyer) zu Ende gehen. Deshalb wird diese limitierte Edition der drei renommierten Kärntner Künstler im Sommer 2011 im Musikforum Viktring-Klagenfurt, den Gustav Mahler Musikwochen in Dobbiaco/Toblach und in der Slowenischen Philharmonie in Laibach, ausgestellt und zum Verkauf angeboten (www.musikforum.at). **GM**

carte.blanche

Kultursommer-Urlaub

Guerrino ist gerade schweißgebadet aufgewacht; nicht der Sommerhitze und nicht des Bruecke Redaktionsschluss wegen: sein ehrgeiziges Ziel, den Kärntner Kultursommer repräsentativ fassen zu wollen, droht auch im zehnten Anlauf erneut kläglich zu scheitern. Sisyphos war ein *Lercherl* dagegen. Neben den modernen Klassikern wie dem Carinthischen Sommer (Katalena), dem Musikforum Viktring (Uri Caine!), den Komödien-spielen Porcia (Amphitryon!) oder der renovierten Heunburg (3 Vögel schnoddrig?), Einmaliges wie der monolithische Faust im Steinbruch Krastal, sowie Verborgenes im Amateurtheater Keck (Romeo und Julischka!), dazu unzählige Ausstellungen (z. B. wieder Ossiach!), Open-Air und anderes – wie im Kino; und Vieles davon quetscht sich – wohl der touristischen Saisonverlängerung wegen –, zwischen Mitte Juli und Anfang August! Mir reicht's! Ich brauche Urlaub vom Kultursommer, fahre nach Fresach zur Landesausstellung, Friesach zur Commedia dell'arte und höchstens noch zwei Mal auf die Burgarena Finkenstein und Ossiach. Im Stift Eberndorf werde ich von kühlen Schlossmauern umgeben an Gogol und meine Heirat denken, mit dem Klagenfurter Stadtschreiber Peter Wawerzinek im Europahaus mit einem kleinen Bier auf Maja Haderlap anstoßen, um mich danach von der Wüschelroute im Bergbaumuseum leiten zu lassen, nach Nötsch ins Haus Wiegele zu fahren, wo ich mich an das Roberto Vecchioni Konzert am nahe gelegenen Montasio-Plateau an einem erholsamen Sonntag-Nachmittag im Sommer 2011 erinnere – *Sogna ragazzo sogna*.

Guerrino dal Ponte



Offene Gender Box

Mit provokantem Raffinement kommentiert **Barbara Rapp** (*Foto*) in der Ausstellung „Gender Box Open“ vom **1. September** bis **29. Oktober** in der Galerie Rimmer in Velden das medial gezeichnete Bild der Gesellschaft und spürt die Problemzonen im heutigen Weltentheater auf. Weibliche Akte mit grotesk überzeichneten Geschlechtsmerkmalen in expressivem Rot, ein weit aufgerissener, grell geschminkter Mund oder wulstige Lippen sind die witzig-schockierenden Motive, mit denen sie die Komplexitäten unserer Zeit thematisiert: Schönheitswahn, trügerischer Individualismus und die laufende Genderproblematik stehen auf der Agenda. Eine „GenderBox-Open“ verschachtelt dabei ebenso und lässt unspezifisch Körperliches mit symbolisierter Geschlechtlichkeit kokettieren. **RV**

Zufälliges Treffen

Mappings betrachtet Michael Kos in seinem ganz speziellen Sinn als „minimalistische Kunst“. Er empfindet das Gestalten der Mappings im gleichen Maß als einen Malprozess wie auch als eine musikalische Notation von Farbelementen und grafischen Partikeln, die als „random noise“ bis **15. September** im Kunstraum Walker in Klagenfurt gezeigt werden. Bis **5. September** fischt in Klagenfurt Christine de Pauli nach Träumen. In der Galerie Walker im Schloss Ebenau sind bis **11. September** Arbeiten von Markus Lüpertz, **Jörg Immendorf** (*Bild*) und A.R. Penk zu sehen, die durch einen höchst expressiven, archaischen und grobskizzenhaften Stil sowie in großformatigen „Malschlachten“ (Markus Lüpertz) ein resolutes Bekenntnis zur Malerei an sich und zur Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte und den Mythologien vergangener Jahrtausende bezeugen. **CW**



Wechsel der Gezeiten

Farbintensive kreis- bzw. kugelförmige Gebilde tummeln sich neben- und manchmal auch übereinander auf meist quadratischen, stets jeweils monochromen Flächen – offen im Strich der Pinselführung, bisweilen durch „tachistische“ Farbspritzer belebt. **Miye Lee** (*Foto*) fügt ihre neuesten Acrylbilder zudem gerne zu Diptychen zusammen oder hängt mehrere dieser Bilder eng nebeneinander, sodass sich eine Art „Storyboard“ ergibt – ein Storyboard freilich ohne vordergründige Erzählung. Die Südkoreanerin Miye Lee schafft mit „The Rainbow and the Tides“, welche bis **3. September** in der Galerie White 8 in Villach zu sehen sind, eine Gezeitenfolge, welche die Abstraktionen und die Realität sowie die Ebbe und die Flut behandelt. Vom **16. September** bis **20. November** stellt Georg Eger in Form von Installationen anonyme Identitäten dar. **AW**



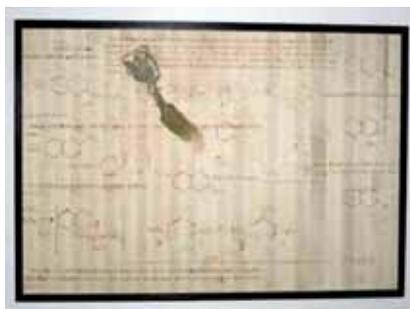
Aktive Öffnungen

Das Atelier 39 von **Anita Kirchbaumer** (*Foto*) öffnet am **9. September** für alle Kunstinteressierten während des Ducati-Treffens die Türen. Am „Tag der offenen Türe“ erhält man im Atelier in Steindorf/Ossiacher See Einblicke in die künstlerische Welt der Villacherin, die sich auch mit Mode, Stoffmalerei und der Illustration von Märchenbüchern beschäftigt. Die Bilder, welche der Betrachter im Kopf hat, sollen sich mit den Abstraktionen der Künstlerin decken, sich bereichern und immer wieder neue Fragen, Gedanken und Ideen hervorbringen. Berührung und Veränderung stehen bei Kirchbaumer im Vordergrund und sollen einen aktiven geistigen Prozess, der an die Malerei anknüpft, bei allen Besuchern ermöglichen. **FP**



Wilde (DJ)Kultur

Der (*neue*) **Kulturhofkeller** in Villach bietet wieder einiges an Höhepunkten eines reichhaltigen Kulturprogramms. Am **5. August** kommt der bekannte niederländische DJ Nymfo (*Foto*), um an der Schnittstelle von Techno und Dance die Hebel an den Pults zu bedienen. Wer hungrig auf neue Texte ist, der ist mit der *sprechblase – der offenen Bühne für freie Literatur, Kurzgeschichten und Balladen* am **25. August** bestens bedient. Gemordet wird am **5. September**: nach einem Dialogstück von Andreas Thaler werden in *and when I killed her* mit Paula Perschke und Peter Spall in den Hauptrollen privaten Abgründen der Menschen näher getreten. Jungen Bands und Musikern wird am 8. September eine *open stage* für ihre Auftrittsmöglichkeiten geboten. Die Ausstellung im August kommt dieses Mal von Georg Karner, der in *Wilde Kultur* die Kunst als einen nur scheinbaren Gegenpol zur Natur beschreibt. **SD**



Sein oder Nichtsein

In der Galerie Unart werden vom **1. Oktober** bis **3. November** Bilder zur „Mathematischen Logik des Seins“ von **Gernot Fischer-Kondratovitch** (*Bild*) ausgestellt. Unendlich große Plätze und postkartenähnliche Motive mit handgeschriebenen Zitaten aus Büchern wie z.B. Marco Polos Erzählungen, Maos Schriften oder einem russischen Dreigroschenroman stehen für die Verbindung von dem Heute mit dem Gestern. Die Realität wird mit einem Ornament überzogen, dessen Inhalt auf den ersten Blick nicht vordergründig ist. Seine monochrome grafische Malerei monumentalisiert seine fotografisch eingefangenen Eindrücke seiner Reisen. Dieses Mal geht der Künstler mit mathematischer Logik vor um das Sein dieser Erfahrungen sichtbar zu machen. Bis **24. September** stellen Künstler der Galerie ihre Werke aus. **MH**



©Markus Lüpertz

kultur.tipp

Sagenhafte Querdenker

Die Ausstellung „SAGENHAFT“ des deutschen Malers, Grafikers und Bildhauers Markus Lüpertz (*Foto*), die bis **11. September** in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen ist, geht dem kreativen Schaffen des Künstlers im kleinen Format auf den Grund. In der Zeichnung, der Druckgrafik und im Bozzetto ist spürbar wie sich der Künstler einem Thema annähert und sich das Sujet zu einer letzten Formverdichtung verändert und findet. Er umkreist die unterschiedlichen Ansichten einer Figur in einer Serie von Zeichnungen oder nimmt nur einzelne Körperpartien in den Blick. Auch die Druckgrafiken beinhalten zumeist das spontane, zeichnerische Moment; sie dienen nicht der Reproduktion, sondern dehnen die Ausdrucksmöglichkeiten eines Motivs in ein weiteres künstlerisches Medium aus.

Die Schau würdigt einen Künstler, der nicht nur beispielhaft für die Entwicklung, sondern auch für die Konflikte steht, die sich um Kunst im öffentlichen Raum „entzündet“. So enthüllte er z. B. im Auftrag der Salzburg Foundation auf dem Salzburger Ursulinenplatz 2005 eine Hommage an Mozart. Durch Nacktheit und Kontrapost, auch durch das Fortlassen des linken Armes stellte Lüpertz einen Bezug zur Antike her. Dabei entzieht er der Figur die Gegenwart und siedelt Mozart in der Ewigkeit an. Doch Lüpertz stellt klar: *Ich habe nie in meinem Leben Provokation als Provokation eingesetzt. Das würde ja bedeuten, dass ich der Malerei nichts mehr zutraue. Provoziert fühlt sich doch nur der Betrachter.* In Klagenfurt wurde die Schau um einige ausgewählte Malereien erweitert. Zum Ausstellungsprojekt ist ein umfangreicher Katalog entstanden. In der Alpen-Adria-Galerie zeigen bis **16. Oktober** Bilder und Grafiken des berühmten amerikanischen Jazz-Trompeters Miles Davis (*Foto*) eine bisher noch weniger bekannte Seite des Künstlers. Doch auch die „therapeutische“ Malerei beweist die Liebe zur Kunst und die Freude am Experimentieren ohne sich kategorisieren zu lassen. Die Ausstellung wird durch eine Fotoserie über den Musiker ergänzt. **BO**

BO

Infos: www.stadtgalerie.net



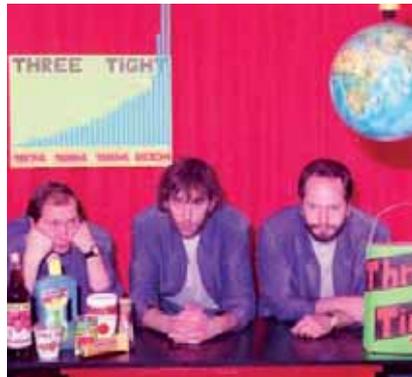
Blues-Musik goes Burgkultur

Nach dem Sommer wird das Programm der Burgkultur in St. Veit/Glan im September fortgesetzt. Den Beginn macht am **8. September** in der Burg das Music College von Freddy Zitter, das Stars der Zukunft eine Plattform bietet, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der britische Blues-Musiker Oli Brown begibt sich am **9.9.** auf die Spuren von Jeff Beck und Jimmy Page. Gitarre und Gesang ergeben auch bei seinen Konzerten eine perfekte Symbiose. Danach sorgen „The Jon Lord Blues Project“ für die Erinnerung an die Anfangszeit von „Deep Purple“. Die Wurzeln „Nick Simper & the nasty Habits“ (**10.9.**) sind ebenfalls bei „Deep Purple“ zu finden, welche er beim Einstieg von Roger Glover verlassen musste, um später mit „Warhorse“ und seiner jetzigen Band für entfesselten Bluesrock zu sorgen. Die **Leningrad Cowboys** (Foto) haben dem großen Erfolg in Amerika den Rücken gekehrt und kommen nun mit ihrer eigenwilligen Haarpracht und den skurrilen Schuhen nach Österreich. Eine unvergessliche Show mit alten und neuen Hits ist ebenfalls am **10.9.** in St. Veit garantiert.  MH



Morgens bis Abends

Kultstatus besitzen „Tito & Tarantula“ (Foto) spätestens seit dem Film „From Dusk till Dawn“, wo sie als eine Horde Vampire ihren musikalischen Auftritt haben. Aber nicht nur im Film ist der schweißtreibende Mix aus hartem Blues, Südstaatenrock und Texmex zu spüren, auch bei den Konzerten beweist Frontman Tito Larriva mit seiner Band jedes Mal aufs Neue wie energiegeladen die Musik ist um sogar Tote wieder zum Leben zu erwecken. Am **20. September** macht die kalifornische Band einen Abstecher nach Velden ins Bluesiana um das Rockcafé in die „Titty Twister Bar“ zu verwandeln. Am **24. September** ist Keith Caputo, der ehemalige Sänger der Metal-Band „Life of Agony“, im Bluesiana zu Gast. Der Italo-Amerikaner bleibt auch solo der Härte und Kompromisslosigkeit treu, ohne dabei aber auf ein sehr traditionelles Songwriting zu vergessen, welches sich Anleihen bei Tom Petty und den Beatles holt.  BB



Brass Herbst 2011

Zum bereits dritten Mal startet im September im Stift Ossiach der „Carinthische Brass Herbst“, der einen perfekten Überblick über die derzeitige Brass-Szene sowohl national als auch international verschafft. Gemeinsam mit dem HoViHoLoHoff Austrian Brass Quintet eröffnen am **23. September** die Brass Boys diese Reihe des Carinthischen Sommers. In die Eröffnung und in den Abschluss, der das Festival am **26. Oktober** feierlich beendet, werden auch die Brass Band des Kärntner Landesmusikschulwerkes und die von der CMA geförderte Kärntner Jugend Brass Band eingebunden. Die Faircy (Geneva) Band kommt am **30. September** extra aus dem Ursprungsland des Brass, England, nach Ossiach. Im Oktober folgen mit den niederländischen Brass of the Royal Concertgebouw (am **9.10.**) u. den **Canadian Brass** (Foto) aus Kanada (am **14.10.**) zwei weitere international gefeierte Brassbands, die auf hohem Niveau die Vielseitigkeit von Blechblasinstrumenten zeigen.  SL

Musik.Pioniere

Das Revival vom Revival findet im Eboardmuseum in Klagenfurt am **16. September** statt. Die „Three Tight“ (Foto) mit Heinz Köchl, Gert Prix und Rolf Holub waren bereits 1977 „Trendsetter“ der heutigen Kärntner Blues- u. Rockszene. Zwar nicht mehr in den knapp anliegenden Hosen, dafür aber mit derselben Power wie vor über 30 Jahren lassen es die Herren im reifen Semester noch einmal ordentlich krachen. Die Prix-Session am **23. September** bringt wieder jede Menge gute Musik ins Museum und die „Bluesdockings“ am **30. September** schaffen durch ihren erdigen Blues, swingenden Country, souligen Jazz und groovenden R&B einen eigenständigen Sound, der Alt und Jung begeistern wird. Bereits am **5. August** besucht einer der letzten noch lebenden Pioniere der elektronischen Musik, Ernst Zacharias (87 Jahre) das Eboardmuseum um bei einem Workshop über das Hohner Clavinet zu referieren. Zu Ehren des prominenten Gastes findet ab **1. August** auch die Ausstellung „Hohner electric – von ABBA bis Stevie Wonder“ statt. Schließlich verdanken beide ihre Weltkarriere dem Musikpionier Hohner und seinen Instrumenten, die in dieser Schau gezeigt werden.

 MH



Heimisch auf der Burgarena

Stars verirren sich nicht grundlos nach Finkenstein. Die Burgarena mit ihrem unvergleichlichen Ambiente und das gesamte Veranstaltungsteam, welches die Wünsche perfekt umsetzt, machen aus den bekannten Showgrößen Gäste, die immer wieder gerne nach Kärnten kommen. Al Jarreau kommt am **4. August** auf die Burg um seine Songs, die immer etwas mit Jazz, Pop und Soul zu tun haben, dem Publikum vorzustellen. Austro-Pop Ikone Rainhard Fendrich tourt mit seinem aktuellen Programm „Meine Zeit“ durch Österreich. Am **5.8.** treffen sich neue Songs mit alten „Hadern“ im neuen Gewand. Die „Stürmischen Zeiten“ hat er genauso hinter sich gelassen wie Konstantin Wecker, der am **6.8.** in Finkenstein zu Gast ist. Aus Salzburg wird am **14.8.** kurzfristig „Jedermann“ nach Kärnten importiert. Volkstümlicher geht es danach zu. Traditionelle Klänge aus Kärnten („Die Seer“ am **19.8.** u. **1. September**) und aus Afrika („Mozulu Art“, Foto, am **26.8.**) stehen am Ende der Veranstaltungsreihe im Vordergrund. **GS**



Musica Sacra

Der Dommusikverein gestaltet mit Unterstützung der Dompfarre heuer zum 34. Mal das Festival „Musica Sacra“ in dem Dom zu Klagenfurt. Das Festival zieht Touristen und Einheimische in die Kathedrale der Diözese Gurk-Klagenfurt, die sowohl Gottesdienste auf höchstem liturgisch-musikalischem Niveau als auch Konzerte mit beeindruckenden Leistungen erleben wollen. Im Sommer 2011 schöpft die Dommusik wieder aus dem reichen Schatz der Kirchenmusik und präsentiert Festgottesdienste mit Messkompositionen berühmter österreichischer Meister (gestaltet von Solisten, Chor und Orchester der Dommusik) und in Konzerten namhafte heimische Künstler und Ensembles. Auf dem Programm stehen u.a. ein Konzertabend mit **Sandra Pires** (Foto; **6.8.**), mit dem Austrian Brass Quintett HoViHoLoHoff am **13.8.**, sowie zwei Festgottesdienste (**7.8.** u. **14.8.**) und eine Pontifikalmesse am **15.8.** zu Mariä Himmelfahrt mit Diözesanbischof Alois Schwarz. **DK**

Hobby Streich(er)

Die Kammermusikwoche der Wiener Hobbystreicher findet heuer ab **26. August** im Amthof in Feldkirchen bereits zum 8. Mal in Folge in Kärnten statt. In sommerlich entspannter Atmosphäre erarbeiten sich begeisterte AmateurmusikerInnen mit Unterstützung von erfahrenen Musikpädagogen in Workshops Werke für Streichorchester, Streichquartette sowie Streich- und Klaviertrios von der Klassik bis zur Volksjazz- und Weltmusik. Einen Höhepunkt dieser gemeinsamen Woche, die durch die freundliche Unterstützung des Leiters der Bezirksmusikschule, Horst Baumgartner, ermöglicht wird, bildet das bereits traditionelle Abschlusskonzert der Teilnehmer und Dozenten, zu dem Bürgermeister Robert Strießnig Gäste und Bevölkerung von Feldkirchen und Umgebung in den Bamberger Amthof herzlich einlädt. Konzertmäßig wird es am **16. September** mit **Ivo Papisov** (Foto) and his Wedding Band interessant, die einen musikalischen Brückenschlag nach Bulgarien unternehmen. **WD**



Rettenbach, Ederhof (oben), Maria Luggau, Mühlen (unten)

denk.mal

Aus Holz - Tag des Denkmals 2011

Am 25. September gibt es wieder österreichweit einen Tag des Denkmals! An 16 Orten geht es in Kärnten heuer ausschließlich um Bauten und Objekte aus Holz: Kommen Sie mit Ihrem Fahrrad, begeben Sie sich aufs Schiff oder auf unser Kulturfloß, nehmen Sie die bereit gestellten „Denkmaltag-Busse“ in Anspruch! Kinder sind besonders in der Propsteische im Maltatal willkommen, wo in der ehemaligen Rauchstube beim gemeinsamen Kochen und Spielen der bäuerliche Alltag früherer Generationen erlebbar ist. Wer gerne sportlich unterwegs ist, kommt bei einer fünfstündigen geführten Radtour zu den Gailtaler Harpen auf seine Kosten. Im Klagenfurter Dom ist die größte Orgel Kärntens zu besichtigen und vor allem zu hören! Zeitgenössische Holzkunst im historischen Ambiente eines Schlosses oder Kraftwerkes vermitteln mehrere Künstlerführungen – in Ludmannsdorf, in Weizelsdorf und in Saag. Eine Architektenfahrt zu prämierten Holzbauten zeigt künftigen „Hausbauern“ Möglichkeiten zeitgemäßer Holzarchitektur auf. Kunsthistorisch besonders interessant sind die Wehrkirchen auf der Saualpe und die Burg- und Stadtbefestigung in Gmünd, der größte Flügelaltar Kärntens auf dem Magdalensberg und das protestantische Bethaus in Fresach. In Rettenbach im Möltal führt der stolze Besitzer durch seinen denkmalgerecht restaurierten und ansonsten nicht zugänglichen Bauernhof, in Möderndorf im Gailtal gibt es in einem restaurierten und museal genutzten Schloss eine Dachstuhlführung und in Maria Luggau im Lesachtal wird bei einer Mühlenführung Mehl gemahlen und Lesachtaler Brot verkostet. Die ältesten Holzprodukte sind jedoch im Landesmuseum zu bestaunen: Einbäume aus Kärntner Seen, die zum Teil aus dem zweiten Jahrtausend vor Christus stammen!

G.K.

Tag des Denkmals, 25. September 2011

Nähere Informationen dazu unter www.tagdesdenkmals.at Programme liegen im Landeskonservatorat für Kärnten im Palais Goess, Alter Platz 30, Klagenfurt am Wörthersee zur freien Entnahme auf!



Brahms Wettbewerb

Die Johannes Brahms Gesellschaft Pörschach knüpft an diese historischen Wurzeln an und veranstaltet heuer zum 18. Mal den Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb in Pörschach am Wörthersee vom **3. bis 11. September**. In den Disziplinen Klavier, Violine, Viola, Cello, Lied und Kammermusik kürt eine internationale Jury die besten Interpreten. Der Brahms Wettbewerb findet auf höchstem Niveau statt und hat Pörschach inzwischen weltweit an den Musikuniversitäten zu einem Markenzeichen gemacht. Über 500 junge Musiker aus 54 Nationen haben sich zur Teilnahme angemeldet.

Alle Wettbewerbsrunden sind öffentlich bei freiem Eintritt zugänglich. Die Finalrunden finden am **9. u. 10.9.** in Pörschach statt. Das Schlusskonzert folgt am **11. September** im Casineum Velden. In diesem Jahr ist die Finalrunde Klavier mit Orchesterbegleitung eine besondere Herausforderung für die jungen Künstler und ein besonderes Klangerlebnis für die vielen interessierten Besucher. Auch die Finalrunde Geige wird – wie schon in den Jahren bisher – wieder mit dem KSO ausgetragen, ein „Muss“ sozusagen, wurde das einzige Violinkonzert von **Johannes Brahms** (Foto) doch im Sommer 1878 in Pörschach komponiert.

Infos: www.brahmscompetition.org **BB**



Von Süden bläst der Wind

15 Bands aus dem Alpen-Adria-Raum bespielen auch heuer beim „Südseit'n Festival Klagenfurt“ am **2. u. 3. September** wieder die Klagenfurter Innenstadt-lokale. Beste Stimmung bei Blues, Rock, Country, Soul, Funk und Jazz sind vorprogrammiert. So kommt die Sean Carney Band gemeinsam mit Omar Coleman am **2.9.** in den Jazzkeller Kamot. Das Horst Eckhart Trio ist am selben Tag im Raj/Innenhofkultur zu Gast, Miami and the Groovers heizen im Teatro ein, Sir Oliver Mally's Blues Distillery tritt im Park Haus auf und „The Bifolks Band“ möchte im Café Fresco begeistern. Den Abschluss machen am **3.9.** die holländisch-österreichische Blues-Ikone **Hans Theessink** (Foto) mit seinem Konzert im Klagenfurter Jazz-Club Kammerlichtspiele und die No Stress Brothers gemeinsam mit Wolfgang „Guitarmonster“ Mauchler im Kamot. Infos: www.suedseiten-festival.at **SK**

HORIZONTE



Durch.Einblick

Bis **20. August** präsentiert die junge **Galerie Artlane** in der Klagenfurter Theatergasse grafische Arbeiten von fünf Kunstschaffenden, die etwas eint: vielfältige Betätigungsfelder. Unter dem Motto „Art of Glory“ haben sie etwa streng limitierte Brillenmodelle für den österreichischen Kult-Hersteller gloryfy designt. Katharina Macheiner (*Modelabel Sixxa/Wien*) siedelt ihr kreatives Tun am Schnittpunkt von Mode, Board-Sportarten und Street Art an. Andreas Klammt (*Kunst-Label 53,5°/Hamburg*) ist mit seinem unverwechselbaren Illustrationsstil u.a. als Store-Designer erfolgreich. Dass David Stegmann aka Dust (*Dirty Dust/Staufen*) tiefe Wurzeln als Streetartist hat, ist in seinen Arbeiten deutlich erkennbar. Der Wiener Grafiker Richard Wimmer (*Atelier RICH:Art*) gestaltet am liebsten Sujets für den Trendsport- und Lifestyle-Bereich. Und Lilo Krebernik aka 0717 hat neben Urban Toys den *Inoperable Urban Vienna Guide 2011* entwickelt, an dem niemand vorbeikommt, der sich für (*Sub-*) Kulturplätze in Wien interessiert. **LP**



Griechische Tänze

Der Musikverein Kärnten lädt am **22. September** das Staatsorchester Athen nach Klagenfurt ins Konzerthaus ein. Während Griechenland wirtschaftlich harten Zeiten entgegenseht, bleibt man kulturell mit diesem Orchester noch immer an der Spitze der klassischen Orchester. Dirigiert wird das Ensemble von Byron Fidetzis, der selbst als Cellist mit großen Orchestern tätig war und den Schwerpunkt seines Engagements vor allem auf griechische Komponisten legt. Als Solisten fungieren Youngji Ahn auf der Flöte und die Berliner Phiharmonikerin **Marie-Pierre Langlamet** (Foto) an der Harfe. Neben Mozart und Rimsky-Korsakov werden an diesem Abend auch die fünf griechischen Tänze von Nikos Skalkottas interpretiert. **MM**



Foto: Komenda

Frauen.Kunst

Historisch betrachtet war der Zugang und die Stellung der Frau in der Kunst aufgrund der Zuschreibung eines fixen Frauenrollenbildes (*die schönen Künste*, Genre-, Portrait) sowie dem Fernhalten von Bildungseinrichtungen erschwert. Das Jahresthema im Haus Grünspan in Mühlboden/Feffernitz widmet sich mit dem Thema **Female in Progress** der Entwicklung und der Verankerung der Frau in der Kunst (*sichtbar gemacht durch Werke von Helga Philipp, Anemona Crisan, Annamaria Tatu, Meina Schellander, Hildegard Absalon, Burgis Paier, Ona B., Iris Kohlweiss, Ursula Buchart u.v.m.*). 18 Künstlerinnen stehen nun vom **24.8.** bis **8.10.** im zweiten Teil der Ausstellung für *the next generation*, um die feminine Bedeutung in Kunst und Kultur den Besuchern näher zu bringen. Individualität und Kreativität aus der Modewelt werden zu diesem Thema am **6.8.** von Barbara Nemet (Foto) und Elisabeth Piner präsentiert. **MF**



Musikalischer Spätsommer

Die Eröffnung des 23. Spätsommers in Gurk wird am **19. August** von der Schloss-Capelle gestaltet. Zu hören sind Joseph Haydns Symphonien Nr. 6, 7 und 8, genannt „Die Tageszeiten“, aus der ersten Zeit am Eisenstädter Hof. Haydn stellte sowohl sich als frischgebackenen Kapellmeister vor als auch die neu zusammengestellte Schloss-Capelle, mit der er Weltruhm erlangen sollte. Das Ensemble des Musikalischen Spätsommers gestaltet am **20.8.** im Dom das Hochamt. Im Anschluss wird im Stift Neunkirchen das einstmals legendäre Salonorchester wiedererweckt. Den Ausklang macht am Abend eine „Stubenmusi“ im Gasthof Kornberger. Mit dem Ars Antiqua Austria ist am **25.8.** ein Ensemble in Gurk zu Gast, das sich auf den vergessenen Reichtum der Österreichischen Barockmusik spezialisiert hat. Der in den Zeiten der Salvatorianer schon traditionell gewordene Rundgang durch den Dom und die Baulichkeiten der Stiftsanlage wird am **27.8.** umrahmt vom Ensemble des Musikalischen Spätsommers. Die vier Musiker des **Haydn Quartetts** (Foto) mit Stammsitz im Schloß Esterhazy in Eisenstadt sind gern gesehene Gäste bei zahlreichen renommierten Festivals wie jenem in Gurk (**28.8.**). **VV**



Alte Musik Trigonale

Die Trigonale öffnet wieder ihre Türen um den Menschen und die Liebe zur alten Musik in den Mittelpunkt zu stellen. Das Eröffnungskonzert „Les Ambassadeurs“ findet am **9. September** unter der Leitung von Alexis Kossenko und Sabine Devieille im Rathaus in St. Veit/Glan statt. Die wichtigsten Themen der Illias werden von Marco Beasley und Guido Morrini am **10.9.** in „Accordone“ aufgearbeitet. Liebes- und Lebensgedichte von Kay Krause und Jörg Peukert bekommt der Besucher in „La Ziriola“ auf der Burg Hochosterwitz zu hören. Am **11.9.** verzaubern Sängerin Miriam Andersen (Magdalensberger Kirche), Cello und Cembalo von Harriet Krijgh und Milan Popovic sowie die Saitenkunst von Viva Biancaluna Biffi (Pfarrkirche St. Peter/Taggenbrunn) und das Duo Sequentia (Seminarkirche Tanzenberg). Weitere Höhepunkte des Festivals: &Cetera am **14.9.** (Stiftskirche St. Georgen), Steenbrink, Pandolfo und Freunde am **15.9.**, **Trinity Baroque** (Foto) am **16.9.** (Tanzenberg), Le Tendre Amour und Modena Consort am **17.9.** (Pfarrkirche St. Veit) sowie der Abschluss mit Schülern des Joseph Fux Konservatoriums Graz und des Arte Suonatori mit Trinity Baroque unter der Leitung von Daniela Ivanova am **18.9.** in Tanzenberg. **GT**



Isle of Wight-Festival im Süden Englands.

kultur.t(r)ip

Festival.T(r)ip

Der Konzert- und Festivalsommer ist noch nicht zu Ende. Auch im August und September wird auf den europäischen Bühnen ordentlich gerockt. Naheliegender ist das „Sauzipf Rocks“ vom **11.** bis **13. August** in Döbriach. Mit Baby Woodrose, Total Chaos, The Heads, Horn of the Rhino oder Madog werden vor allem Freunde der härteren Klänge ordentlich bedient. In Slowenien kann man vom **12.** bis **15. August** seinen Urlaub mit „Punk Rock Holiday“ in Tolmin und der Musik von NOFX, Bad Religion, Bouncing Souls, Jingo De Lunch oder Strung Out verbringen.

Auch in Italien kommen alle Musikfreunde auf ihre Rechnung. So lädt der Strand von Lignano mit dem Konzert von Martin Solveig am **12. August** zum „Lignano Dance + Festival“ ein. Italienische Musik gibt es beim „Live.Kom 011“ von Vasco Rossi am **2. September** im Stadio Friuli in Udine durch Azalea.

Festivalhöhepunkte zum Verreisen sind auch das FM4 Frequency im Greenpark in St. Pölten vom **18.** bis **20. August** mit Auftritten von Kasabian, Beady Eye, Kaiser Chiefs, Rise Against, Interpol und den Kooks und das Sziget in Budapest vom **8.** bis **15. August** mit The Prodigy, Motörhead, The Chemical Brothers oder Kate Nash.

Wer lieber von Klagenfurt aus zu einem Festival fliegen möchte, sollte den **September** vormerken. Vom **8.** bis **11.9.** findet das Isle of Wight Festival südlich von Portsmouth statt. Höhepunkte sind die Konzerte von Björk, The Cure, PJ Harvey, Brian Wilson, Patrick Wolf und Public Enemy. Das Berlin Festival am Flughafen Tempelhof und im Club Xberg bringt vom **9.** bis **10.11.** zahlreiche interessante Musiker wie Suede, Primal Scream, James Blake, Kruder + Dorfmeister, Aloe Blacc, Beirut oder The Rapture in die deutsche Hauptstadt. **MH**

www.sauzipfrocks.com
www.punkrockholiday.com
www.azalea.it
www.frequency.at
www.szigetfestival.com
www.bestival.net
www.berlinfestival.de



Kärntner „Prima la musica“-Gewinner

Kulturlandesrat Harald Dobernig ehrte im Rahmen eines Empfanges die erfolgreichen Kärntner Gewinner beim 17. Bundeswettbewerb „Prima La Musica“, der im Juni in Salzburg stattgefunden hat. Insgesamt 44 Kärntner Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses größten österreichischen Jugendmusikwettbewerbes erspielten 13 erste, 10 zweite, 7 dritte Plätze und einen Sonderpreis für besonders herausragende Leistungen. „Mit rund 17.500 Musikschülern und über 500 Lehrern konnten wir das Musikschulwerk enorm ausbauen“, so Dobernig. Den 1. Preis bei „Prima La Musica“ erreichten: Selina Fritzl, Sandra Tengg (beide Musikschule St. Margarethen/L.), Stefanie Gebeneter (Musikschule Weitensfeld), Michael Stückler (Musikschule Friesach), Valentina Heilinger, Johannes Puchreiter, Manuel Hartweg, Timna Rindlisbacher (alle Musikschule Spittal), Daniel Mascher, Paul Amann (beide Kärntner Landeskonservatorium), Bernhard Vierbach (Ortsmusikschule Flattach), Diana Fadinger (Ortsmusikschule Greifenburg), sowie Bernhard Winkler (Musikschule Feistritz/Draultal). **KB**



Engel für Albeck

Das **Internationale Holzbildhauersymposium** ist von Maria Saal nach Schloss Albeck übersiedelt. Künstler aus neun Nationen schafften hier Engelskulpturen für das Engeldorf Albeck. LH Gerhard Dörfler sagte, dass Holz sein Lieblingswerkstoff sei. Holz sei Lebenselixier, eine Mischung aus Wasser, Erde, Sonne und Jahreszeiten. Sein Lieblingsbaum sei die Lärche, wegen ihres Geruchs, ihren Farben und dem besonderen Knistern des Holzes am Lagerfeuer. Er wolle, dass die Menschen wieder mehr Bezug zum Holz bekommen. So vieles sei aus Holz gemacht und manche würden das gar nicht beachten. Dabei seien Kärnten und das Gurktal reich mit Holz beschenkt. Dörfler hat deshalb schon Waldtage mit Kindern abgehalten und auch das Holzbildhauersymposium sei ein guter Bewusstseinsbildner. Das Schlosstheater zeigt indes andere Bilder. Bis **27. August** wird das Shakespeare-Stück „Der Widerspenstigen Zähmung“ im Schloss aufgeführt. **MB**



Frischer Humus

Humus sorgt für Erfrischung. *Es is kalt wurdn*, beklagt die akustische Band **Humus** im August. Wechselhaft sind zwar auch diesen Sommer die Temperaturen, nicht aber der musikalische Anspruch der Band. Am **12. August** verzaubern sie die Altstadt in Klagenfurt mit einem musikalischen Gemisch, angesiedelt zwischen Nu-Folk, Rock, Blues und poppigen Klängen. Bestens „gestimmte“ Musiker Giovanni Jandl, Richie Vejnik, Ossi Huber und Peter Gröning (*nicht am Foto*) mit dem nötigen Humor zur Selbstironie interpretieren am **19.8.** im Steinhaus in Steindorf/Ossiacher See gehaltvolle Eigenbau-Texte, bereiten aber auch Leckerbissen aus früheren Jahren zu. Die Saat ist reif diese gute Musik zu ernten. **PG**



126 Museen in einer Broschüre

„Kärnten bietet mit insgesamt 126 Museen eine reiche und vielfältige Museumslandschaft“, gab Kulturreferent LR Harald Dobernig bekannt. In seinem Auftrag wurde die bereits dritte Auflage der über 70 Seiten umfassenden Broschüre „**Kärntner Museumsschätze**“ erarbeitet. In ihr sind alle 126 Kärntner Museen nach Bezirken und in alphabetischer Reihenfolge geordnet, mit Foto, Beschreibung, Kontaktdaten, Eintrittspreisen, Öffnungszeiten, Tipps und Anreisehinweis versehen, aufgelistet. „Museen verstehen sich als Orte der Begegnung, Kommunikation und Information, aber auch der Bildung und Inspiration“, stellte Dobernig zur Neuauflage der gefragten Broschüre fest. **PR**



Ehrenzeichen des Landes

Das Ehrenzeichen des Landes Kärnten erhielt Volksschuldirektor Herbert Murero von Kulturreferent LR Harald Dobernig. „Herbert Murero ist ein Tausendsassa, bereits seit früher Jugend engagierte er sich auf dem kulturellen Gebiet und hat sich einen Namen gemacht. Er hat sich auch besonders um das Amateurtheater verdient gemacht, ohne ihn wäre in der Kärntner Kultur vieles nicht möglich gewesen“, so Dobernig, der auch seiner Hoffnung Ausdruck verlieh, dass Murero noch viele weitere Jahre die Kultur in Kärnten mitprägen wird. Seit 1995 ist er Obmann des **Theater Service Kärnten**/Amateurtheaterverband. **AT**



Erde und Feuer

Die geheimnisvolle Zeit der Hallstattkultur wird in der **Keltenwelt Frög** (Foto) lebendig. Vor rund 3000 Jahren wurden in Frög Tote einer Oberschicht mit kostbaren Beigaben wie Schmuck und Waffen unter riesigen Grabhügeln beigesetzt. Diese bezeugen die ersten Konturen einer Hauptstadt im Kärntner Raum. Die Keltenwelt Frög zeigt Lebensweise, Kult, Weltbild und Gesellschaftsstruktur unserer Vorfahren. Im Mittelpunkt stehen die im Frauengrab gefundenen Originalschmuckstücke. Vom **5. bis 7. August** kann man in einem Workshop urzeitliches Töpfern mit der Kraft der „Erde und Feuer“ kennenlernen. Der Kärntner HeimatHerbst macht mit einem Fest am **18. September** in Frög Station. Außerdem gibt es an folgenden Terminen Führungen durch die historische Welt: **15. August, 11. September, 25.9., 9. Oktober, 16.10., 23.10.** sowie **30.10.** **FG**



Frauen im Krieg

Bis **15. Oktober** wird im Rathaus von Kötschach-Mauthen die Ausstellung „Frauen im Krieg/**Donne in Guerra**“ gezeigt. Die Sonderschau befasst sich vor allem mit der Situation der Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts und den beginnenden Emanzipationsbestrebungen. Durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden viele Frauen zu Flüchtlingen und Vertriebenen. Es sollen aber auch Leistungen der Frauen gezeigt werden. Jene die im Hinterland ihren „Mann“ standen, im Sanitätsdienst arbeiteten, in den Fabriken oder im Krieg ihr Leben riskierten oder im Dienst der Spionage ums Überleben kämpften. Einzelne Frauenschicksale werden aufgezeigt und beleuchten die Frauen als Lustobjekte ebenso wie ihre Rollen als Witwen, Prostituierte, Trümmerfrauen oder Politikerinnen. Auch die Zeit danach und die Auflösung der Schicksale bleiben bei dieser Ausstellung nicht unbeleuchtet. **FK**



Under the Sea

Eine verzaubernde, bunte Unterwasserwelt bringen die Burghofspiele zum heurigen Märchentheater mit „**Die kleine Meerjungfrau**“ (Foto) auf die Bühne. Neben dem Goldoni-Stück „Ein Diener zweier Herren“, das im August seine Fortsetzung findet, sind am **14. u. 21. August** im Stadtsaal zu Friesach kleine und große, kluge und dumme Fischlein und deren Abenteuer sowie die große Sehnsucht Annabellas nach der Menschenwelt und Prinz Ken zu erleben. Denn Regisseur Christian Krall hat den Märchenklassiker von Andersen bearbeitet und neue, unterhaltsame Figuren sowie Musik, die Michael Stark eigens für diese Produktion komponiert hat, eingebaut. **NK**



Auf Tour durch Frankreich und Spanien

Gänseleber-Pastete mit Bordeaux-Wein ist nur eine Seite. Kunst jeglicher Art: Von den ältesten Höhlenmalereien der Menschheit über atemberaubende romanische Pilgerkirchen bis zu Chagall und Matisse – das ist eine andere. Eine zehnwöchige Reise durch Südfrankreich, zwischen Mittelmeer und Atlantik, unternahm das Ehepaar Lehmann. Ausschließlich per Anhalter – mit gezählten 265 Fahrern. Einen Überblick über diese Reise bietet allen Interessierten der Vortrag: „Mit der flotten Oma per Autostopp durch Frankreich“ am **24. August** im Warmbaderhof in Villach. Richtung Spanien geht es mit dem in Santander geborenen Pianisten José Imhof, der am **26. August** im Warmbaderhof aus den Programmen von Antonio Soler, Isaac Albéniz, Joaquín Turina und Manuel de Falla spielt. Dazu gibt es im „Grünen Salon“ eine Reflexion emotionaler Bewegungen („Tremolo“) und in der Parklounge iberische Persönlichkeiten („Celebrity“, Foto) durch den fotografischen Blick von **Isaac Morell** zu sehen. **GP**

Bilder der Seele

MalReisen mit professioneller Begleitung für Menschen mit dem Wunsch nach Freude, Leichtigkeit und ganzheitlichen Erfahrungen. Kreative Freizeitgestaltung, künstlerische Entfaltung, Intuitionstraining und Herzensbildung für den individuellen Bedarf, aber auch als Weiterbildung für kreative Berufsanforderungen sollen beim Workshop „Bilder der Seele“ von Gudrun Kargl am **2. September** in ihrem Atelier in der Dorfschule Rubland in Paternion zum Kostenpunkt von 99 Euro angesprochen werden. Kontakt und Infos: gudrun.kargl@aon.at sowie www.gudrunkargl.at

KulTourGenuss

Nach dem großen Erfolg der Reihe KulTourGenuss bietet der kulturRaum Klagenfurt in diesem Jahr wieder 2 Serien mit verschiedenen Schwerpunkten (Kunst in der Stadtgalerie und bei Adil Bessim) für Kulturfreunde an. Termine sind der **5. August** und der **2. September**. Treffpunkt ist der Landhaushof in Klagenfurt. Anmeldung und die Bezahlung von 29 Euro ist bis 2 Tage vor dem jeweiligen Termin bei: Tourismus Klagenfurt, Rathaus, Neuer Platz 1, Tel: 0463/537-2223 möglich. Dieser Betrag beinhaltet eine Altstadtführung, den Galeriebesuch mit Führung, Prosecco und Häppchen, Weinverkostung, Menü im Salzamt plus ein Getränk.

Staatsstipendium für Komposition

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur schreibt für 2012 Staatsstipendien für musikalische Kompositionen aus. Die Laufzeit jedes der mit 1.100 Euro monatlich dotierten Stipendien beträgt ein Jahr. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind **bis 15. September** an folgende Adresse zu richten: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung V/2, Minoritenplatz 5, 1014 Wien.

Theater & Groove

Vom **15. bis 19. August** bietet der Christliche Kulturverband den Workshop „Grooves & Latin“ im Bildungshaus Sodalitas in Tainach/Tinje unter der Führung von Edi Oraže für Chor- und Solosänger ab 18 Jahren an. Dazu gibt es mit der „(Puppen) Theaterwerkstatt“ vom **19. bis 25.8.** sowie **26.8. bis 1.9.** die Möglichkeit in die zweisprachige Bühnenkunst einzutauchen. Infos zu den beiden Workshops erhält man bei Herrn Mateja Kert unter der Tel.: 0463/51624313

Theaterluft schnuppern

Die Jugendtheaterclubs erfreuen sich regen Zustroms und sind nach vier Jahren fast schon eine Institution. Reinschnuppern bei einem Workshop am Klagenfurter Stadttheater am **17. u. 25. September** um die Kunst der Improvisation besser zu verstehen. Anmeldungen sind bis spätestens **10. September** an jtc@stadttheater-klagenfurt.at möglich. Die Teilnehmerzahl ist stark begrenzt und die Workshops sind für weitere Teilnahmen am Jugendtheaterclub verpflichtend.



In Rollen schlüpfen

Die Ausstellung „Rollenbilder – Rollenspiele“ im MdM Mönchsberg in Salzburg gibt bis **31. Oktober** erstmals anhand von Fotografien, Grafiken, Videoarbeiten und Installationen einen Überblick über das Phänomen des Rollenspiels als Thema der Kunst von den paraphrasierenden Tableaux vivants des 19. Jahrhunderts bis zu den Rollenspielen in den sozialen Netzwerken des Internets. Um der Historie und Heterogenität des Spiels gerecht zu werden gliedert sich die Schau in thematische Felder. Identitätsprobleme und -Entwürfe waren zentrale Themen zeitgenössischer Kunst der 90er-Jahre und wurden in verschiedenen Ausstellungen, die häufig weibliche Identitätswürfe ins Zentrum stellten, aufgegriffen. Nachdem der Aufruf der 1968er, spontan und authentisch zu sein, als Paradoxon durchschaut ist, lässt sich heute ein spielerischer Umgang mit Rollen und das mühelose Wechseln zwischen ihnen feststellen. Virtuelle Identitäten werden in Second Life und in Internet-Foren angenommen. Die Wiederholung und Verdopplung sind für das Rollenspiel zentral. Dazu gibt es bis **16. Oktober** 16 Arbeiten des Video-Künstlers **Robert Wilson**, von unbekanntenen Personen bis zu prominenten Helden unserer Zeit wie Johnny Depp (Foto) zu sehen. MH



Neue Welle, Alte Traditionen

Dass **Interpol** (Foto) nicht immer mit polizeilicher Arbeit zu tun haben muss, beweist die New Yorker Band rund um Sänger Paul Banks mit ihrem detektivischen Gespür Melodien aus der Post-Punk (Gang of Four) und New Wave (Joy Division) Ära ins Jetzt zu bringen und mit noch brachialeren Methoden für den eigenen Pathos perfekt in Szene zu setzen. Am **16. August** kann man die Kritikerlieblinge im Križanke in Laibach erleben. Dorthin verschlägt es am **10. September** mit den britischen Editors eine ähnliche Band, die durch die Bariton-Stimme ihres Sängers Tom Smith ihren Vorgängern von Joy Division noch ähnlicher sind als Interpol. Weitaus traditioneller wird es am **16. September** beim Konzert der Dubliners zugehen. Die irische Formation, die im kommenden Jahr ihren 50. Geburtstag feiern wird, ist eine musikalische Institution, welche sich nicht von Trends beeinflussen lässt und trotzdem durch zahlreiche Kooperationen (am besten ist die Erinnerung an das musikalische Aufeinandertreffen mit den Pogues) ihr Ohr immer am Puls der Zeit hat. SZ



Kleine Kunststücke

Das „piccolofestival del friuli venezia giulia“ ist gar nicht mehr so klein. Seit 2007 soll große Musik und opulentes Theater an den kleinen Mann gebracht werden. „The Sound of Music“ (Foto) bestimmt ab **4. August** das Geschehen des Teatro Verdis in Triest. Am **20. August** ist das Stück in der Version der University of Colorado auch in der Bibliothek von Maniago zu sehen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Rossini Oper „La Cambiale di Matrimonio“, die am **28. August** in der Regie von Leigh Holman im Collegio Uccellis in Udine aufgeführt wird. Weitere Spielorte sind das Teatro Gazoni in Tricesimo am **30.8.**, die Villa Trivignano am **1. September** und das Teatro Verdi in Maniago am **2.9.** Das OneirOn Ensemble spielt am **9. September** im Cinema Impero in Martingnacco und am **10.9.** im Parco Rubia in Pradamano „Cinematic“. Auch die beiden Komponisten Mahler (am **3.9.** in der Villa Beltrame in Canussio di Varmo) und Liszt (am **4.9.** im Auditorium G. de Cesare in Remanzacco) erfahren durch musikalische Interpretationen zu ihren Todes- und Geburtstagen entsprechende Würdigungen. AD



Good.Gastein

Das Kunstfestival „Shining“ präsentiert vom **27. August bis 18. September** „Sommerfrische Kunst“ in Bad Gastein. Die Tourismusresidenz wird dabei wieder Mittelpunkt kultureller Aktivitäten (Konzerte, Sommertheater, Workshops, Ausstellungen). Die alpine Metropole mit ihrem historischen Kern erwacht durch Lichtinstallationen und Kunst im öffentlichen Raum zu neuem Leben. So bringt der in Saag arbeitende Tomas Hoke neben seiner Objektkunst aus Plüsch und Metall den Ortskern zum Erleuchten, die Klagenfurterin Gudrun Kampl gestaltet Ausstellungsräume „hard & soft“, um auf die einzigartigen Wasserkraftwerke und den angrenzenden Quellpark als Schauplätze aufmerksam zu machen und Michael Kienzer tritt den Beweis an, wie sich Räume durch subtile künstlerische Interventionen verändern lassen können. Infos: www.gastein.com US



Musik.Sommer

Unter starker Beteiligung von in Kärnten bekannten Künstlern findet in Mariazell vom **14. bis 28. August** der erste „Summer of Music“ statt. Neben Kursen von so bekannten Experten wie Elena Denisova, Alexei Kornienko, Ilse Schneider und Guido Mancusi gibt es Konzerte u. a. mit Wolfgang Puschnig. Eröffnet wird am **13. 8.** mit einem Duoabend Denisova/Kornienko (Foto). Ganz nach Schillers Motto *Es schwinden jedes Kummers Falten, so lang des Liedes Zauber walten.* soll „Summer of Music“ professionellen Anspruch mit Freude am Musizieren vereinen sowie Menschen zusammenführen und bereichern. www.summerofmusic.at BB

MUSS ICH DENN ALLES SELBER MACHEN?

Der Boulevard ächzt und jammert, das Feuilleton tut es ihm gleich. Nichts los im Hochsommer des Jahres 2011. Jedes Jahr dasselbe Spiel. Sauregurkenzeit eben, so sagt man doch.

Auch ihr Kolumnist von eigenen Gnaden hat im Grunde nichts wirklich Berichtenswertes im Talon und kämpft sich wie jeder andere auch mehr recht als schlecht durch die Hitze der Sommermonate. Die Temperaturen lassen nimmermüde Kampfesparolen nicht zu und jeglicher neue Denkansatz verpufft bei 32 Grad im Schatten. Word!

Bleibt nur das Unvermeidliche, der Besuch öffentlicher Bäder. Ein Akt, der dem Kolumnisten im Grunde vollkommen zuwider ist, weil er Berge von nur mangelhaft bekleideten Menschen aber auch so gar nicht mag. Allerdings kann er, weil er ja verantwortungsvoller Vater zweier Kinder ist, in der städtischen Wohnung nicht einfach die Rollläden runterlassen und sich ungestört der Tour de France und der Copa America hingeben, was er eigentlich am allerliebsten täte.

Sollen doch die anderen mit ihren Kindern überfüllte sozialistische Gemeindebäder aufsuchen, oder ihre dämlichen Aperolspritzer, (*schon wieder!*) in weniger vollen kleinen Privatbädern rund um den herzigen Wörthersee einnehmen. Das alles ist nichts für mich. Ganz ehrlich, bitte lasst mich das raus. Wenn nicht dieses Jahr, dann vielleicht im nächsten? Versprochen?

Im Gegenzug verspreche ich ab September bei der Volkshochschule einen Grammatikkurs zu besuchen, weil sich ein Mensch – *der traut sich vielleicht was* – erdreistet hat, dies quasi öffentlich von mir einzufordern.

Da wären immer zu viele grammatikalische Fehler in meiner Kolumne, meinte dieser freche Mensch, der sich aber wirklich einiges traut. Zum Teufel, liest denn hier keiner Korrektur, oder was?

Muss ich denn alles selber machen?

Baden und Korrektur lesen, oder wie?

Wie soll denn das alles gehen bei beschissenen 32 Grad?

 O.W.

„Ein Augenblick Brücke“

Fotoserie von Stefanie Grüssl



„Romantik pur am Weissensee“

Einen der schönsten Seen in Österreich verbindet das Süd- mit dem Nordufer mit einer Brücke – auch nachts sehenswert!

 SG



Der Surrealismus bin ich!

Unter dem Titel „Le Surréalisme, c'est moi!“ stellt die Kunsthalle Wien bis **23. Oktober** **Salvador Dalí** in einen zeitgenössischen Kontext. Ausgewählte Arbeiten des großen Surrealisten werden international etablierten Arbeiten (Gemälde, Installationen, Videos etc.) der Künstler Louise Bourgeois, Glenn Brown, Markus Schinwald und Francesco Vezzoli gegenübergestellt. Insgesamt 70 Originalwerke des 1989 verstorbenen Ausnahmekünstlers Dalí werden gezeigt: hauptsächlich Arbeiten auf Papier, aber auch zehn Gemälde (u. a. „Der Koloss von Rhodos“ aus dem Jahr 1954, *Foto*). Die Ausstellung möchte Dalís innovative Impulse und die visionären, oftmals verkannten Aspekte seines provokativen und kontroversiell wahrgenommenen Schaffens neu akzentuieren. Das Markenzeichen des 1904 geborenen spanischen Malers wurden schmelzende Uhren und brennende Giraffen.  BB



Formen umgehen

Die **29. Biennale der Graphischen Kunst** in Laibach findet vom **23. September** bis **20. November** statt. Verschiedene Formen der Darstellungskunst wie zu Themen der Gewalt, Generosität, Leerheit und der Suche nach Ritualen und sakralen Inhalten werden während der gesamten Veranstaltung erörtert. Wie ist der Umgang mit diesen Formen? Im Grunde sind sie in den wesentlichen Kernaussagen (z.B. Brody Cordon, *Foto*) doch immer dieselben und haben sich seit Jahren nicht verändert. Doch gerade darin liegt auch ihr Reiz und so soll auf die Produktion als auch auf Besonderheiten wie Gefahren hingewiesen werden. Die Veranstaltungen finden in ganz Laibach mit Lesungen und Diskussionen an verschiedenen Orten wie dem International Centre of Graphic Arts, Museum of Modern Art (Moderna Galerija), Jakopiè Gallery, Gallery of Cankarjev dom sowie in einigen kleinen Galerien in der slowenischen Hauptstadt statt.  LŠ



With a little Help from my Friends

Die Galerie Hartinger in Wien, die zuletzt auch in Velden am Wörthersee mit einer Pop-Art-Ausstellung für Aufsehen sorgte (siehe den Kultur Tipp der letzten BRUECKE), zeigt seit Ende Juli Werke des ehemaligen Schlagzeugers der Beatles **Ringo Starr**. „The Art of Ringo Starr“ zeigt farbenprächtige Bilder, welche der Musiker am Computer malt. Weder die Menschen sind darin perfekt, noch der künstlerische Anspruch, den Starr an sich selbst stellt. Doch überall kommen der schwarze Humor und die Selbstironie durch, die Starr schon zu Zeiten der Beatles auszeichnete. „Yer Baby“ (*Foto*) nennt sich ein Selbstporträt, welches den Besucher augenzwinkernd begrüßt. Dazu werden nun auch neue Werke gezeigt, die der Musiker extra für diese Ausstellung schuf. Nach den Österreich-Konzerten schaffte es Starr wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu gelangen und möchte dort als Ikone der Pop-Kultur bleiben. Wie lange steht noch nicht fest. Deshalb lohnt es sich bald einen Ausflug nach Wien zu machen, um zu sehen und zu staunen.  MH

Füße im weiten Raum

Lisa Huber: aktuelle Arbeiten im sakralen Raum – in der Burgkapelle des MMKK – neue Kirchenfenster in Fresach wirken über die Landesausstellung 011 hinaus

INWENIGSSEN

Wenn der Mensch die Augen erhebt, können Kirchenfenster Vermittler des Lichts und der Erkenntnis sein. Dann erfährt er sich als ebenso frei wie verbunden und gehalten. „Von allen Seiten umgibst du mich“ ist das Motiv der neuen Fenster in der Kirche von Fresach, die Lisa Huber gestaltet hat.

In Fresach, das sich zum neuen protestantischen Zentrum in Kärnten entwickelt, haben in Hinblick auf die noch bis Ende Oktober laufende Landesausstellung 011 „Glaubwürdig bleiben“ große Veränderungen stattgefunden. Mit diesem wichtigen und wesentlichen Impuls war auch die Gemeinde motiviert für einen von Superintendent Manfred Sauer initiierten zusätzlichen Akzent in der Kirche, *als starkes künstlerisches Zeichen mit spiritueller Note*. Manfred Sauer zur Neugestaltung der Apsis, in die in der Folge auch Altar und Ambo einbezogen werden sollen: *Die Fenster werden die Kirche verändern.*

Du stellst meine Füße auf weiten Raum, erkennt der Psalmist im Alten Testament, dass er nicht allein gelassen ist in der Enge seines Daseins, und doch sein Leben gestalten kann. Im Psalm 139 tritt er mit seinem Schöpfer in Dialog: *Wohin führen die Wege des Menschen, wer hat ihn schon gekannt, bevor er von sich selbst wusste? Wie ist er in seiner ihm eigenen Besonderheit eingebunden in den Verlauf der gesamten Menschheit?* Der Psalm ergreift die umfassenden Fragen und Erfahrungen und gibt den Grundton für Lisa Hubers Gestaltung der Kirche, einem Bauwerk von 1951. Ein Kreis aus hellem Terrazzo markiert den Platz für den Altar und spiegelt die drei Fenster – eigentlich Glasbilder, die vor die sandgestrahlten Schutzfenster gehängt sind: aufgefangenes Licht von oben, Heiligkeit und Farben, die Transzendenz und Lebendigkeit vermitteln.

Psalm 139. Lisa Huber entwickelt Themen und Technik gern aus den damals ungeahnten Möglichkeiten der Umbruchs-

zeit zwischen Mittelalter und Neuzeit, geht auf die Faszination des Drucks und der Symbolik der Farben ein, auf Eindrücke und Vorstellungen. Seit Jahren arbeitet sie an sakralen Themen. In der Inspiration durch Psalm 139 fand sie die große Bandbreite und Offenheit auch für den Betrachter. Mit ihren kraftvollen und doch zärtlichen Zeichen setzt sie Spuren des menschlichen Wandels und göttlichen Wirkens in die Fenster: Hände und Füße, die leuchtende Sonne und das glühende Feuer, die Flügel des Morgenrots, Himmel und Erde, Kommen und Gehen, Oben und Unten, Westen und Osten – eine symphonisch anmutende Begleitung des vertrauensvollen Erlebens. Der Mensch in seinem Werden und als Denkender und somit auch Dankender. Jedes Fenster ist eine eigene Betrachtung des Menschenlebens und dieser unfassbaren Erfahrung. Im mittleren verläuft die Abfolge von Rede und Antwort wie auf einem Samtmantel in Rot als Hinweis auf Liturgie, Reformation und Geborgensein, von rechts nach links entsprechend dem Hebräischen und bezogen auf die beiden äußeren: Der Dialog, den der Psalmist begonnen hat und den die Kirchenbesucher fortsetzen können. Die Fenster sind durch überlaufende Randmotive und eine Kreislinie als umgekehrte Aufnahme des Altarraums zusätzlich verbunden.

Die in Berlin und Kärnten lebende Künstlerin gestaltet Holzschnitte von monumentalen Ausmaßen. Lisa Hubers Werke erfahren durch eine spezielle, an traditionellen Arbeitsweisen orientierte Technik der Kolorierung eine malerische Wirkung, die ihre sparsamen und tiefen Symbole durchleuchtet. Die Einfühlung und das Können, diese besondere Art der Arbeit aufwändig und adäquat in Glas umzusetzen, fand sie in den Derix Glasstudios in Wiesbaden – eine weitere außergewöhnliche künstlerische Note der Fresacher Kirchenfenster. Mit einer installativen Hängung ihrer neuesten Holz-

schnittserie in der Burgkapelle schlägt das Museum Moderner Kunst Kärnten eine Brücke zur diesjährigen Kärntner Landesausstellung.

Tanz.Kapelle. Dort, in der Burgkapelle im MMKK, scheinen allerdings die Holzschnitt-Blätter im leeren Raum zu schweben und damit die thematische Bewegung nachzuvollziehen. „Kopf.Über“ ist eine Serie, die von Tanz ausgeht und sich in punktuellen Da-Sein verdichtet. Nach den Bewegungen der Tänzerin Marina Koreiman geht Lisa Huber mit ihren Holzschnitten jeder kleinsten intensiven körperlichen Empfindung nach und bringt sie in andere Ebenen. Während in der Burgkapelle die Figuren an den Wänden aufsteigen, scheinen die sechs Gestalten in den Arbeiten herunterzufallen, ähnlich den kleinen Engeln hoch an der Decke. Es ist ein Fallen wie im Kosmos, das nichts Erschreckendes an sich hat, sondern ein Verharren in sich selbst, ein Drehen und Verbundensein mit dem Raum. Die Füße tanzen, das Haar weht, die Kleidung ist wie vom scharfen Luftzug gebauscht. Die Hände, ein starkes Ausdrucksmittel von Lisa Huber, bedecken das Gesicht. Es wird nicht alles preisgegeben, nicht alles sichtbar, was die Gestalt existenziell aus dem Inneren erschaut. Aber die Farben bringen etwas davon aus dem Verborgenen ans Licht. Ein Blau, das Lisa Huber mit dem Glauben in Verbindung bringt, lässt Licht erfahrbar und fast berührbar werden. Dazu kommen Schraffuren mit Metallic-Charakter, sausender Hintergrund der Gestalten, Zeit und Raum für die sehr hellen Körper. Sie wirken schwerelos und selbstversunken, sich einer Tiefe überlassend, die sich durch die Schichtung der Farben mehrdimensional erschließt. Die sechs sehr großen Blätter bilden in sich einen Ablauf von festgehaltenen Bewegungsmomenten und angedeuteten inneren Wagnissen.

 **Annemarie Fleck**



Edgar Knoop:

„Horizonte - Collagen 2003 - 2011“
Galerie ŠIKORONJA, Rosegg **bis 4. September**
Tel & Fax: +43 / 4274 / 44 22,
www.galerie-sikoronja.at

„objekte-projekte“

Galerie der Stadt Villach
Freihausgasse, Villach - **bis 2. September**
T. 04242 / 205 3450, www.villach.at

Farben und geometrische Formen werden bei Edgar Knoop sowohl in die Kunst als auch Wissenschaft integriert. Oben: Frühe Arbeiten in der Auseinandersetzung von Formen und Farben (seit 1965) – hier Lichtkinetische Stelen und Objekte bei der Retrospektive Laibach 2006. Mitte: veränderte Landschaften zum Thema „Horizonte“ (zwei Mal 2003). Unten: auf der Suche nach Farben und Raum mit der Serie „Farbprofile“ (1972-1978 – hier zwei Doppelreliefs 1975 und in der Stadtgalerie Ljubljana 2006)

Seelenhorizonte oder meditative Bilder

»Wenn du die Malerei unbeachtet lässt, den einzigen Nachahmer der sichtbaren Werke der Natur, wirst du sicher die sensible Erfindung unbeachtet lassen, die mit philosophischen und subtilen Erörterungen alle Merkmale der Formen betrachtet: Meer, Orte, Pflanzen, Tiere, Gräser, Blumen, die mit Schatten und Licht umgeben sind. Und die Malerei ist in der Tat eine Wissenschaft und ein rechtmäßiges Kind der Natur, das in dieser doch seinen Ursprung hat. Um sich genauer auszudrücken, werden wir sagen, dass die Malerei ein Enkelkind der Natur ist, hat doch die Natur alle sichtbaren Dinge hervorgebracht, aus denen die Malerei entstammt. Also werden wir sie richtig ein Enkelkind der Natur und einen Verwandten Gottes nennen.«

»Že preziraš slikarstvo, edinega posnemovalca vidnih del narave, boš gotovo preziral tenkočutno iznajdbo, ki s filozofskim in pretanjenim razglabljanjem opazuje vse lastnosti oblik: morje, kraje, rastline, živali, trave, cvetje, ki so obdani s senco in svetlobo. In slikarstvo je zares znanost in zakoniti otrok narave, saj se je iz nje rodil; da bi se natančneje izrazili, bomo rekli, da je slikarstvo vnuk narave, saj je vse vidne stvari rodila narava, iz njih pa se je rodilo slikarstvo. Torej ga bomo pravilno imenovali vnuka narave in sorodnika Boga.«

Leonardo da Vinci (1452– 519): Traktat über die Malerei, Kapitel 8: Darüber, wie jener, der die Malerei unbeachtet lässt, weder die Philosophie noch die Natur liebt/Traktat o slikarstvu, poglavje 8: O tem, kako tisti, ki prezira slikarstvo, ne ljubi ne filozofije ne narave; za slovensko izdajo Studia humanitatis

BLICKPUNKT

Obwohl Edgar Knoop vor allem Maler und Grafiker ist, der sich genauso intensiv kleinräumigen wie auch monumentalen Installationen widmet, hatte seine professionelle Beschäftigung mit experimenteller und angewandter Farbtheorie zweifelsohne eine beeinflussende Wirkung auf seine künstlerischen Gestaltungen. Dass er zugleich Künstler, Philosoph und Kunsthistoriker ist, deutet auf eine systematische und vertiefte Beschäftigung mit der Materie und den emotionalen Wahrnehmungen von Artefakten in Zeit und Raum und nicht zuletzt auch mit deren Integrierung in die soziologischen Netzwerke der Gesellschaft hin: Dies belegen sowohl Innenräume, die mit seinen Objekten gestaltet wurden, wie auch zahlreiche Installationen im öffentlichen Raum (Gestaltungen von Innen- und Außenbereichen).

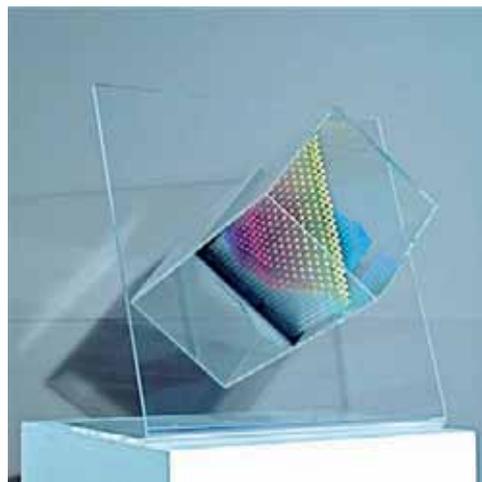
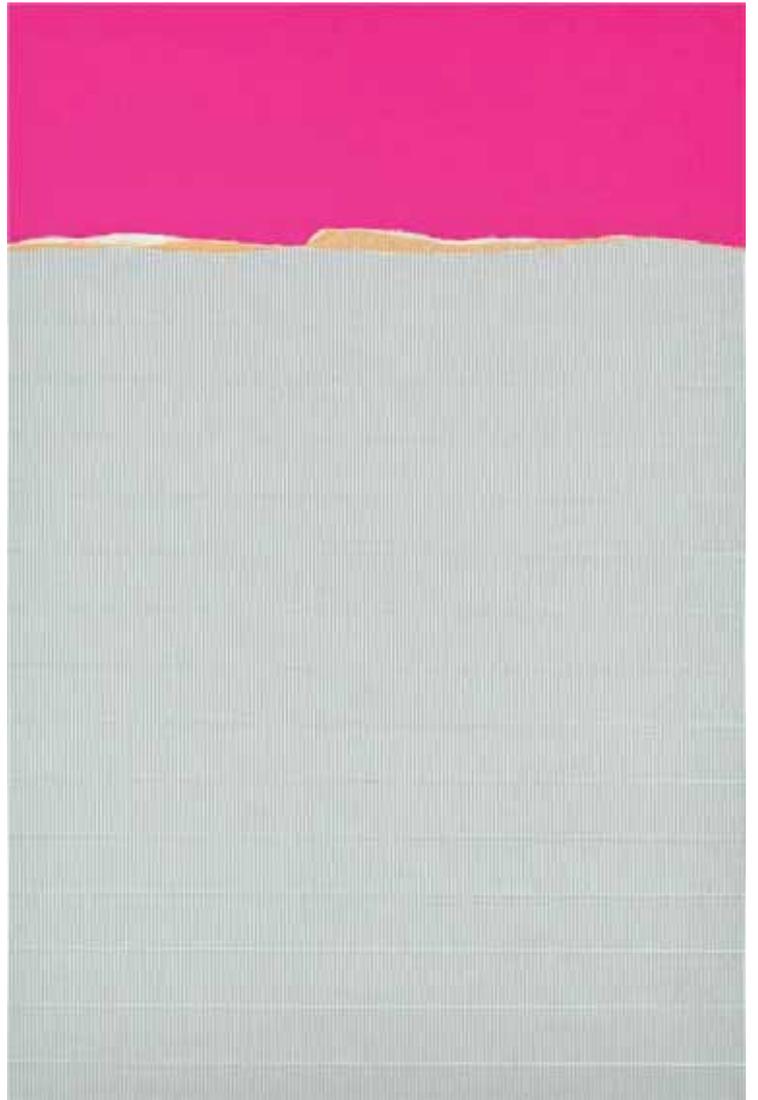
Als Analytiker, Experimentator und Farbtheoretiker (Lothar Romain) hat er es verstanden, seine Kultiviertheit der Artefakte als Maler und Wissenschaftler in die Kultur seiner Zeit zu integrieren, wobei die Exponate im Grunde genommen allmählich zu einem einzigen Regenbogen künstlerischer Schaffenskraft verschmolzen. Seine Arbeiten, die mit der Wissenschaft einhergingen und sich in der Richtung von Materialisation und Dematerialisation der Farbe, von Schwere und Schwerelosigkeit der Gegenstände bewegten, erhielten in den spezifischen

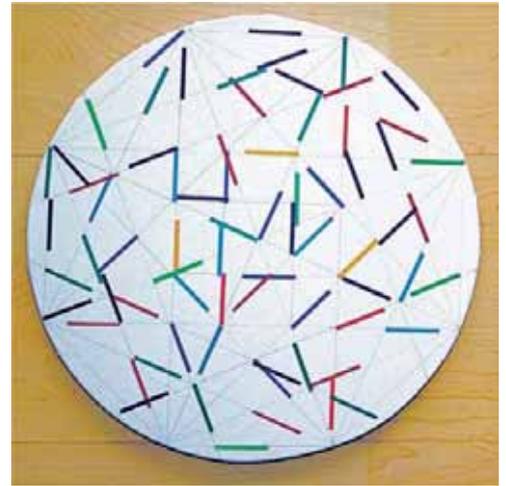
Landschaftsbildern (Collagen) eine integrative Rolle. Seine Inspirationen holte sich der Künstler in der Natur, um die Phänomene studieren, verarbeiten, analysieren und als Synthese der Realität zurückgeben zu können. Mehr als das! Er gab sie ihr bis zu dem Maße gereinigt zurück, dass wir in ihnen die Horizonte seiner Seele erblicken. Knoop widmete sich Farbräumen, er versuchte die Farben eines spezifischen Zeitgeistes einzufangen und hat unbewusst die Farben in den Horizonten seiner Seele eingefangen. Er hat all das miteinbezogen, was bereits der Vorgänger aller großen Maler entdeckt hatte, dass das *Mittel zwischen dem Auge und dem geschauten Ding dieses mit seiner Farbe färbt, so wie die blaue Luft bewirkt, dass die entfernten Berge blau sind; der rote Wind bewirkt, dass alles rot erscheint, was das Auge dahinter erblickt; das Licht, das die Sterne um sich herum schaffen, ist von der Finsternis der Nacht besetzt, die sich zwischen dem Auge und der Beleuchtung dieser Sterne befindet* (Leonardo da Vinci; 254. Über die Farben), um in Bewunderung des großen Meisters und der Natur auf den Landschaftsbildern die Essenz herauszuschälen und dieser noch das Pochen des eigenen Herzens und den sprühenden Geist des Wissenschaftlers und Philosophen hinzuzufügen.

Pochen des Herzens. Seine Landschaften sind von besonderer Art; er fixiert den Betrachter mit einem hohen oder

niedrigen Fluchtpunkt, um die (Nicht-)Farben der Zeit in extreme Positionen bringen zu können. Er scheute keine Atonalität, als er das Landschaftsmotiv minimalisierte und in der Arithmetik und Geometrie die idealen Verhältnisse der ideografischen Bilder und farblichen Urbedeutungen suchte, auch im Spannungsfeld aller grauen und weißen Farbtöne der Morgenfrühe bis zum Eintauchen in die Tiefe der Nacht ... Seine Arbeiten nähern sich der Esoterik, weshalb sie dem Kreis künstlerisch sensibler Kundigen nahestehen, die in der Textur und Struktur der Materie, in der Palette »industriell« verarbeiteter Farben die Farbe als Medium erkennen. Knoop's Bilder sind so wie die Werke von Caspar David Friedrich oder Giorgio Morandi für die Meditation bestimmt, für die Suche nach einer subjektiven Schau des Sublimen, sie haben eine spirituelle Kraft und sind magische Objekte zur Kontemplation, wir müssen uns ihnen mit allen Sinnen hingeben. Zugleich sind seine Bilder rätselhaft und ingeniös, sie stellen eine Herausforderung für jene Betrachter dar, die das Gespür des Künstlers für die Ästhetik und Kultiviertheit der Formensprache in Verbindung mit den Erkenntnissen seiner Vorgänger erkennen, die Knoop schätzt und vor denen er sich durch seine Arbeiten auch verneigt.

Čeprav je prof. Edgar Knoop predvsem slikar in grafik, ki se enako intenzivno





Die Rückbesinnung auf Kompositionsschemata im Zusammenhang mit Bildkompositionen wird in der Serie „Networks/Netzwerke“ (seit 2005 – hier 2009, Collage auf Leinwand) aufgegriffen.

BLICKPUNKT

posveča tudi ambientalnim postavitvam tako komornih kot monumentalnih razsežnostih, je njegova profesionalna usmeritev proučevanja eksperimentalne in uporabne barvne teorije nedvomno vplivala na njegove likovne stvaritve. Da pa je hkrati filozof in umetnostni zgodovinar, pa kaže na njegov sistematični in poglobljen način ukvarjanja z materijo in emocionalnimi načini percepcije artefaktov v času in prostoru, ne nazadnje tudi z njihovo umestitvijo v sociološke mreže družbe: domovi ljubiteljev njegovih del in številne javne postavitve (eksterierji in interierji).

Kot analitik, eksperimentator in barvni teoretik (Lothar Romain) je svojo kultiviranost artefaktov kot slikar in znanstvenik znal umestiti v kulturo svojega časa, pravzaprav so se eksponati sčasoma zllili v en sam mavrični lok umetnikovega ustvarjalnega napora. Stvaritve, ki so stopale v korak z znanostjo ter iskale v smeri materializacije in dematerializacije barve, teže in breztežnosti predmetov so v posebnih pejzažih (kolažih) dobile povezovalno vlogo. Umetnik se je napajal v naravi, da bi mogel pojave preučiti, jih predelati, analizirati in kot sintezo vrniti realnosti. Več kot to, vrnil jih je do te mere prečiščene, da v njih uzremo horizonte njegove duše. Umetnik se je posvečal barvnim prostorom, poskušal je ujeti barve specifičnega (duha) časa, nezavedno pa je

ujel barve v horizontih svoje duše. Upošteval je vse kar je odkril že predhodnik vseh velikih slikarjev, *da Sredstvo med očesom in videno stvarjo obarva to stvar s svojo barvo, kakor modri zrak povzroči, da bodo oddaljene gore modre; rdeči veter povzroči, da se zdi rdeče vse, kar vidi oko za njim; svetloba, ki jo okoli sebe ustvarjajo zvezde, je zasedena s temačnostjo noči, ki se nahaja med očesom in osvetlitvijo teh zvezd.* (Leonardo da Vinci; 254. O barvah), da bi kot zvest učenec velikega mojstra in narave na pejzažih izluščil bistvo in mu dodal še utripanje lastnega srca in prav tako iskriv duh znanstvenika in filozofa.

Njegove krajine so posebne, priveže nas v visokim ali nizkim očiščem, da bi lahko (ne)barve časa je položil v ekstremne lege. Ni se bal atonalnosti ko je minimaliziral (krajinski) motiv in iskal v aritmetiki in geometriji idealna razmerja ideografskih podob in barvnih prapomenov, tudi v razponu vseh sivin in belin zgodnjega jutra do potopitve v globino noči... Njegova dela se približajo ezoteriki, zato so blizu krogu likovno senzibilnih posvečencev (adeptov), ki v teksturi in strukturi materije, v paleti »industrijsko« obdelanih barv prepoznavajo barvo kot medij. Knoopove slike so tako kot dela Casparja Davida Friedricha ali Giorgia Morandija namenjene meditaciji, iskanju subjektivnega videnja sublimnega, imajo duhovno moč in so magični objekti za

kontemplacijo. Predati se jim moremo z vsemi čuti; hkrati pa so njegove slike dovolj enigmatične in iskriive, so izziv za one druge gledalce, ki prepoznajajo umetnikov čut za estetiko in kultiviranost likovnega jezika v povezavi z dognanji umetnikovih predhodnikov, ki jih Knoop ceni in se jim skozi svoja dela tudi poklanja.

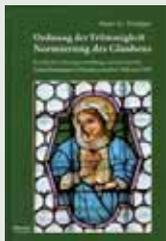
Milena Zlatar

Kuratorin der Galerie der bildenden Künste Slovenj Gradec (Koroška galerija likovnih umetnosti, SLO) www.glu-sg.si

Edgar Knoop, geb. 1936 in Dortmund, von 1957 bis 1965 Studium der Philosophie und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität bzw. der Malerei, Grafik und Kunsterziehung an der Akademie der bildenden Künste in München, wo er von 1972 bis 2000 Professor der Abteilung für experimentelle und angewandte Farbtheorie war. Autor zahlreicher Fachbeiträge, geschätzter Gast- bzw. Honorarprofessor in Europa und anderswo sowie Schöpfer zahlreicher Gestaltungen von Innen- und Außenbereichen in- und außerhalb Deutschlands. Lebt und arbeitet seit 2002 in Seeboden am Millstätter See. www.edgar-knoop.at

Rodil se je leta 1936 v Dortmundu. V letih od 1957 do 1965 je študiral filozofijo in umetnostno zgodovino (Ludwig-Maximilian-Universität), v letih in še slikarstvo, grafiko in umetnostno vzgojo (Akademie der bildenden Künste München). Na isti akademije je od leta 1972 do 2000 profesor na oddelku za eksperimentalno in uporabno barvno teorijo. Je avtor številnih strokovnih člankov, cenjen gostujoči tudi častni profesor v Evropi in drugje ter avtor številnih realizacij eksterierjev in interierjev v Nemčiji in v tujini. Od leta 2002 živi in ustvarja v Seebodnu (Millstätter See) v Avstriji.

NEUERSCH E INUNGEN im Hermagoras Verlag/Mohorjeva Založba



Peter G. Tropper
Ordnung der Frömmigkeit – Normierung des Glaubens
Kirchliche Ordnungsvorstellung und Laienchristentum in Kärnten zwischen 1848 und 1938
Das Buch versucht die von der Kirchenleitung durchgeführte Normierung der Frömmigkeit dem Verhalten der Kärntner Katholiken gegenüberzustellen.
236 Seite, gebunden, € 23,-
ISBN: 978-3-7086-0577-7



Paul Gleirscher
Die Hügelgräber von Frög
Ein eiszeitliches Herrschaftszentrum in Rosegg
Als europaweit einzigartig gelten Funde aus dem Hügelgräberfeld. Dazu gehören hunderte Bleifigürchen und die Miniatur eines vierrädrigen Prunkwagens.
152 Seiten, Broschur, € 7,50
ISBN: 978-3-7086-0625-5

www.mohorjeva.at

Edgar Knoop

Der internationale Kunst-Professor ist in den Galerien Freihausgasse und Šikoronja stark präsent

Lange Zeit wirkte Edgar Knoop an der Münchner Akademie, seit 2002 lebt er mit seiner Frau in Seeboden am Millstätter See.



Edgar Knoop ist Künstler und Farbtheoretiker. Als Lehrer an der Münchner Akademie der bildenden Künste unterrichtete er von 1972 bis 2000 experimentelle und angewandte Farbtheorie. Die farbtheoretische Forschung – die Auseinandersetzung mit Farbsystemen, die Lehre von den Farbkontrasten, das Phänomen Licht und die Lichttechnik – ist Grundlage seines künstlerischen Werks. Davon ausgehend, baut Knoop seit den 1960er-Jahren kontinuierlich an einem stringenten Œuvre, das Kunst und Wissenschaft vereint, das sich auf den Feldern Collage, Skulptur, Installation, Fotografie, Tapiserie, Objektkunst, Kunst am Bau und im öffentlichen Raum nach den Gesetzen von Konkreter Kunst, Op Art und Kinetismus artikuliert.

Im Gegensatz zum klassischen Rollenverständnis, das den Künstler als „Schöpfer“ definiert, kooperiert Edgar Knoop immer wieder mit öffentlichen Institutionen oder privaten Firmen. Die Arbeit des Künstlers überschneidet sich mit jener des Forschers bzw. des Ingenieurs. Er verfolgt eine interdisziplinäre Arbeitsweise, die historisch für den konstruktivistischen Künstler typisch ist. Alexander Rodtschenko (1891-1956) hat sich bewusst nicht als Künstler, sondern erstmals als „Konstruktivist“ bezeichnet. Der Begriff bezieht sich auf die Arbeit mit einem abstrakten, geometrisch-technischen Gestaltungsprinzip und leitet sich von „constructio“ ab, was „zusammenfügen“ bedeutet. Der Künstler versteht sich als „Bauender“, der die mimetische Abbildung ablehnt und der aus eigener geistiger und technischer Leistung ein Werk (bzw. eine neue Wirklichkeit) konstruiert. Seine Mittel sind reduziert und beschränken sich auf grundlegende bildnerische Gestaltungselemente und eine (mathematisch-)klare Formensprache, seine Arbeitsweise ist zeitgemäß und modern und er bedient sich des aktuellen technischen Wissensstandes. Daran schließt Knoop an. Das Atelier wird zum Labor. Im Zentrum des Interesses stehen maximale Phänomene, die mit Hilfe minimaler, neuer Mittel erzielt werden können. Er baut Werke, die zwischen Kunstobjekt und wissen-

schaftlichem Apparat oszillieren. Die Werkentwicklung ist durch zwei konstante Aspekte gekennzeichnet: durch Farbe und Licht, die sich in Wechselwirkung mit Form, Raum und Bewegung in einem breiten Spektrum von zwei- und dreidimensionalen Arbeiten manifestieren. Im Zentrum steht die Vielfalt der Farbe. Der Künstler betreibt Untersuchungen im Bereich der Farbwahrnehmung. Ihn interessiert die Farbe hinsichtlich ihrer spezifischen Eigenschaften, ihrer physikalischen und psychologischen Wirkweise, vor allem ihrer Raum erzeugenden Dimension und als eine Substanz, die sich gegenüber anderen „profiliert“, d. h. sich von anderen qualitativ absetzt und so Farbraum schafft. Dafür will Knoop in einer künstlerisch-wissenschaftlichen Darstellung eine adäquate Materialisation finden.¹

Farbprofile. In den 1960er/70er-Jahren beschäftigt sich der Künstler mit der Farbmetrik, einem physikalischen Messverfahren, das das visuelle Erlebnis einer Farbbetrachtung zahlenmäßig veranschaulicht. Wobei die Zahlenwerte für die enthaltenen Rot-, Grün- und Blauanteile des Lichtes stehen. Sie geben die Intensität der Anregung der jeweiligen Rezeptoren im menschlichen Auge wieder. Gemeinsam repräsentieren sie eine Farbe. Der Künstler entwickelt auf dieser Basis die so genannten *Farbprofile*, dreidimensionale Modelle zur Farbräumlichkeit. Die Funktion aus Farbsättigung, Farbhelligkeit und Farbton bezeichnet der Künstler mit dem Begriff *Farbhöhe*. Ihre spezifische Größe wird durch entsprechend lange Acrylstäbe angezeigt, an deren Enden die jeweilige Farbe aufgetragen ist. Stehend aneinander gereiht und auf eine Platte montiert, schließen sich die Farbpunkte aufgrund der unterschiedlichen Höhen in einer wellenartigen Oberfläche zu einem räumlichen Relief zusammen. Weitergeführt wird diese Auseinandersetzung seit den 1980er-Jahren auch in *Tapisseries* der Serie „hommage à isaac newton '81“.

Leuchtstoffobjekte. Ein besonderes Gewicht in Knoops Œuvre (und Lehrtätigkeit) hat die Lichttechnik. *Wie verändern sich die Objekte, Räume unter Einfluss des künstlichen Lichtes oder des Tageslichtes*

*hinsichtlich ihrer Farbigkeit, ihrer Plastizität, ihres Stimmungscharakters? oder Wie erscheinen Formen und Farben unter bestimmten Lichtbedingungen?*² sind Fragestellungen, die in den *Leuchtstoffobjekten* und *Hologrammen* der 1970er/80er-Jahre behandelt werden. Über die Hologrammtechnik entdeckt Knoop in den 1970ern die *Diffractionsfolie*, die Lichtwellen bricht und dadurch besondere Reflexions-Effekte erzeugen. Sie wird in *lichtkinetischen Collagen, Reliefs und Stelen* umgesetzt. Das lichtkinetische Phänomen entwickelt sich zwischen den Bewegungen von Lichtquelle und Betrachter, das Objekt ist statisch – im Gegensatz zu den Werken der Op Art. Knoops lichtkinetische Stelen sind Interventionen, die Raum konstituieren und bestimmen. Die lichtkinetischen Collagen, die ab den 1990er-Jahren entstehen, formulieren die Problematik in der zweidimensionalen Fläche, im imaginären Raum.

Das Agieren zwischen den Polen von Technik, Wissenschaft und Kunst, die Raum- bzw. Ortsbezogenheit, die Nähe zur Lebensrealität und das soziale Interesse ergänzen sich in den *Arbeiten im öffentlichen Raum* in idealer Weise. Die Konzentration des Werks auf wenige prägnante Elemente, auf Farbe und Licht, die Reduktion der Form und des Materials und die Fokussierung auf einen ganz bestimmten Effekt, eine exakte Planung, mathematische Berechnung und technisches Kalkül, und dennoch eine unverkennbare, persönliche Handschrift charakterisieren die Werke und gewährleisten ihre Funktion. Gelungene Beispiele dafür sind etwa in Seeboden am Millstätter See die „lichtreflexionsstelen twins 2008“, die Farbgestaltung im Klinikum München-Großhadern von 1981 oder die Farbstelengruppen „mikado '96“ auf dem Campus der Universität in Augsburg.

Christine Wetzlinger-Grundnig
MMKK-Leiterin
(Museum Moderner Kunst Kärnten)
www.mmk.at

¹ Lothar Romain, „Im Dreieck von Wissenschaft, Technologie und Kunst“, in: Edgar Knoop. Objekte-Projekte, Konrad-Adenauer-Stiftung (Hg.), Wesseling 1996, o. S.

² Edgar Knoop in einem Interview mit D. Lorenz, in: Morgenwelt, 29. November 1999.

I wanna go home

Julie Hayward im Stift Ossiach

Die jährlichen Ausstellungen von Skulptur und Objektkunst bilden in den Sommermonaten im Dialog zum musikalischen Programm der Carinthischen Musikakademie ein zusätzliches Angebot für die Besucher und machen das Stift zu einem kulturellen Fixpunkt Kärntens. Mit Julie Hayward wird 2011 eine international agierende österreichische Künstlerin präsentiert, die mit ihren Skulpturen installative Environments für Stift Ossiach entwickelt hat. Die Besonderheit des Ortes sowie die raumbezogene Auseinandersetzung der Künstlerin mit den Prunksälen des Stiftes ermöglichen ein singuläres Zusammenspiel von Architektur und Bildender Kunst. In der Ausstellung „I wanna go home“ greift Julie Hayward verschiedene Aspekte des „Nachhausekommens“ auf und thematisiert die Frage nach der Heimat und dem Zuhause sowie die Sehnsüchte und Ideale, die damit verbunden sind. Ausgehend vom Eingangsfoyer werden auf zwei Ebenen des Stiftes einige bedeutende Werke von Julie Hayward sowie neue für die Prunkräume entwickelte Arbeiten präsentiert. Die oft im Raum schwebenden Objekte von Julie Hayward sind an der Schnittstelle zwischen biomorphen Strukturen und technoiden Formen angesiedelt. Die Verbindung unterschiedlicher Materialien sowie die perfekte Ausführung lassen sie „wie kosmonautische und utopische Gebilde erscheinen“, schrieb Walter Seidl in seinem Text „Home Sweet Home“ über die Arbeiten von Julie Hayward.

Home Sweet Home. Julie Hayward wurde 1968 in Salzburg geboren und studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Die Künstlerin arbeitet mit Kunststoffen, Metall und weichen Materialien wie Textil und Schaumstoff. Sie spielt dabei bewusst mit der unterschiedlichen Wahrnehmung und Haptik ihrer Oberflächen und den mit den Materialien verbundenen Assoziationen. Haywards Installationen umfassen die Medien Fotografie, Zeichnung und Skulptur und verbinden diese zu *ungewöhnlichen, philosophisch orientierten, technoid-surrealen Statements* (Peter Baum). Ihre Objekte mit ihrer charakteristischen Formensprache haben in den letzten Jahren den Begriff der zeitgenössischen Skulptur in Österreich wesentlich mitgestaltet. Das Maß ihrer Skulpturen orientiert sich dabei stets an ihrer eigenen körperlichen Dimension. Der Bezug zur menschlichen Größe ist der Künstlerin wichtig, auch im Hinblick auf die Besucher, die sich um diese

Skulpturen bewegen und sie räumlich und körperlich wahrnehmen. Fragen nach der Heimat und dem Zuhause sind immer wiederkehrende Themen im Werk der Künstlerin. In der Ausstellung „I wanna go home“ greift Julie Hayward die verschiedenen Aspekte des „Heimkommens“ auf. Diese implizieren die Sehnsüchte, Ideale, sozialen Kodierungen und die Illusionen, die damit verbunden sind. Dabei spielt der Humor sowie eine zu den eigenen Arbeiten auf Distanz gehende kritische Ironie eine wichtige Rolle, die auch in ihren Titeln zum Ausdruck kommt. *Das Daheim-Sein in der Welt, oder besser: die Suche nach dem Heim, schließt auch das Un-Heimliche mit ein*, so der Kulturpublizist Andreas Höll, *im vertrauten Zuhause verbirgt sich stets das unbekannte Draußen, das Fremde. An diesem kritischen Punkt setzen die Arbeiten von Julie Hayward an. Sie spielen mit der vielschichtigen Spannung von Nachhausekommen und Verlorensein, von Zu-sich-Kommen und Selbstentfremdung, von der Begegnung mit dem Bekannten und der Verfremdung.*

Julie Hayward entwirft eine Versuchsanordnung möglicher Beziehungsmodelle und setzt unterschiedliche, mit dem Thema in Verbindung stehende Werkgruppen, wie „I wanna go home“, „shelter“, „elsewhere“, „big mama“, „Aequilibration“ oder „Catch me if you can“ in einen Dialog. Die Skulpturen stehen dabei stets in einem inhaltlichen wie formalen Spannungsfeld. Julie Hayward spricht über den mechanischen Prozess hinaus vor allem eine emotionale, psychische Ebene an und bezieht sich speziell in der Arbeit „Aequilibration“ auf den Schweizer Psychologen Jean Piaget, der den ursprünglichen aus der Biologie stammenden Begriff „Äquilibration“, was so viel wie „ins Gleichgewicht kommen“ bedeutet, in die Entwicklungspsychologie übernahm.

Julie Hayward interessiert in diesem Zusammenhang vor allem jener Prozess, der notwendig ist, sich in Relation zur Umwelt bzw. zur Gesellschaft oder auch zur eigenen Emotionalität im Gleichgewicht zu halten. Gleichzeitig zeigen ihre Skulpturen jedoch, dass dieser Zustand der Stabilität stets nur für einen kurzen Moment erreichbar ist. Die einzelnen Kugeln der Skulpturen „... elsewhere“ und „big mama“ stehen für die „Bestandteile des Selbst“ die immer wieder eingefangen werden müssen und letztlich behutsam in Schalen aufgefangen werden. Die Skulptur „big mama“ zeigt deutlich die für ihre Arbeiten typische Ambivalenz der Lesbar-

keit. Einerseits gemahnt der Titel an den Ursprung des Lebens während die Form des Objektes durchaus etwas Aggressives, Kriegerisch-technisches vermittelt. Demgegenüber steht die Leichtigkeit von „... elsewhere“. Ebenso verheißt die Skulptur „shelter“ im Foyer Geborgenheit, was gleichzeitig jedoch durch die Oberfläche, die an orthopädische Heilbehelfe erinnert, und dem schwarzen Innenleben der Skulptur kontrastiert wird.

Catch me if you can. In den beiden neuen Arbeiten gerinnen die einzelnen Kugeln zu einer zähen Masse, die sich immer wieder transformiert, verändert und letztlich nicht mehr zu fassen ist. „Catch me if you can“ spielt dabei einmal mehr auf das Thema des Gleichgewichts an. Es wird versucht einen Zustand festzuhalten und keine Veränderungen zuzulassen, doch das Selbst führt ein Eigenleben. Dieses widersetzt sich gegenüber jeglichem Versuch von außen in eine Form gebracht zu werden. Die Titel gebende Arbeit der Ausstellung „I wanna go home“ erinnert an eine kippende Abschlussrampe oder an „eine zurückgebliebene, am Boden haftende und ausrinnende Hülle eines Fluggerätes. Das Innenleben ist bereits fort. *Ein Teil musste zurückbleiben – oder ist der Versuch zu starten überhaupt gescheitert?* (JH). Das Objekt stellt darüber hinaus auch die Frage des Nachhausekommens im Tod, in dem ein so genanntes Heimkehren endgültig wird. Doch wirkt das Objekt auch wie eine Bohrplattform, die durch das Material und seine Größe etwas Wesenhaftes erhält. Hier wird deutlich, dass die Künstlerin keine Interpretationen für ihre Objekte vorgeben möchte und stets mehrere oft heterogene Themen die Formfindung prägen. Im Stift Ossiach verbindet sich die in Höhe strebende Skulptur darüber hinaus mit der Apotheose des Benediktusssaales und erhält dadurch neue mögliche Interpretationen. Die Ausstellung wird im Außenraum durch die Steinskulptur „SBKT190508“ ergänzt. Ein eben gelandeter Meteorit aus Krastaler Marmor...

■ Silvie Aigner

Zur Ausstellung erscheint ein In-Situ Katalog. Der Eintritt in die Prunkräume des Stiftes und in die Ausstellung ist frei.

Zitate aus:

Walter Seidl, Home Sweet Home – Ironie der Gefühle, Ausstellungsfolder, Projektraum Viktor Bucher, Wien 2007

Andreas Höll, Coming Home oder Ankunft in der Fremde, in: Julie Hayward Skulpturen und Zeichnungen, Wien 2005

>>I WANNA GO HOME<< JULIE HAYWARD

9. Juli bis 11. September

Stift Ossiach sowie Außenbereich
Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr, bei Veranstaltungen im Stift bis 20 Uhr
sowie nach telefonischer Voranmeldung
Tel.+ 43 (0) 4243 45 594

KURATORINNENFÜHRUNGEN (Silvie Aigner / Ulli Sturm)
durch die Ausstellung und das Stift Ossiach

16. Juli und 30. Juli, 13. August
und 3. September 2011 um 11 Uhr (im Anschluss an
die Sonntagsmesse/Stiftskirche Ossiach)

KONTAKT

CMA -Carinthische Musikakademie GmbH
Stift Ossiach 1 / 9570 Ossiach, Kärnten
Tel. +43 (0) 4243 45 594
www.k08.at / www.juliehayward.com



Außenansicht Stift Ossiach 2011: Julie Hayward mit Krastaler Marmor und Edelstahl. Klangraum, im Vordergrund: *Aequilibration*, 2008 (Polyester, Aluminium, Moosgummi). *shelter*, 2006 (Polyester, Aluminium, Schaumstoff, Textil). Musikzimmer: *big mama* und *elswhere*, 2004. Unten Benediktussaal: *I wanna go home*, 2011 (Polyester, Eisen Kunstleder, Filz, PU).





Museum für Quellenkultur in Klein St. Paul
 Öffnungszeiten: Juli bis Oktober, Sonntag 14 – 18 Uhr
 und gegen Voranmeldung.
 Finissage **1. Oktober 2011**, Führungen auf Anfrage
 Kontakt: T 04264/2341 oder
 hofmeister.werner@utanet.at
 www.qnstart.at

Vorzeichen
 JOACHIM BAUR • MANFRED BOCKELMANN • UWE
 BRESSNIK • CAROLINE • H.R. FRICKER • G.R.A.M. •
 HERIBERT HIRSCHMANN • WERNER HOFMEISTER •
 TOMAS HOKE • ANDREAS JESSE • RICHARD KAPLENIG
 • HANNO KAUTZ • RICHARD KLAMMER • RENATE
 KRAMMER • WALTER KRATNER • SUSE KRAWAGNA •
 INA LOITZL • HÜBERT MATT • BURGI MICHENTHALER •
 ANNA UND MARIA OBERNOSTERER • FERDINAND
 PENKER • PEPO PICHLER • ERWIN STEFANIE
 POSARNIG • HARALD SCHREIBER • WOLFGANG
 TEMMEL • JOCHEN TRAR • PETRA VARL • INGE
 VAVRA • GERTRUD WEISS-RICHTER • MARKUS
 WILFLING • ZWEINTOPF • RENATE ZWICKER • 1000&

Lesung der Bachmannpreisträgerin 2011

Maja Haderlap
19. August 2011, 19 Uhr
 Aus: Engel des Vergessens
 Roman. Gebunden. 287 S.
 Verlag Wallstein
 ISBN 3-8353-0953-6

*Ein großes Romandebüt, das von einem Leben in der
 Mitte Europas erzählt; mit kraftvoller Poesie;
 Geschichten, die uns im Innersten betreffen.*

Vorzeichen – das ist keine kulturelle Meteorologie

Sonderausstellung im Museum für Quellenkultur

KARNTENART

Vorzeichen ist der Auftakt zum Themenschwerpunkt Zeichen, der das Museum für Quellenkultur in Klein St. Paul in den nächsten Jahren beschäftigen wird. Es geht darum, Zeichen und ihre unterschiedlichen Deutungsmöglichkeiten in den Blickpunkt einer künstlerischen Auseinandersetzung zu lenken und auch einen Bezug zu den Arbeiten Werner Hofmeisters zu setzen. Das Museum für Quellenkultur zeigt eine Zusammenschau seiner Werke mit historischem Kulturgut der Norischen Region und, aus aktuellem Anlass, über 30 Positionen zeitgenössischer Künstler.

Erstmals wird nicht nur die Galerie des Museums bespielt. Zu sehen sind Interventionen im Skulpturenpark des Hauses, Reflexionen zum Sammlungsbestand, vor allem viele eigens für die Ausstellung entstandene Arbeiten. Sie alle kreisen um *Vorzeichen*, ein Thema, das sich als hochaktuell erweist. Die meisten Kulturen, archaische wie auch wissenschaftliche, kennen Methoden ihrem Bestreben in die Zukunft sehen zu wollen nachzukommen. Orakel, Wetterbeobachtungen, Glaskugeln, Risse, ... Wahrsagerei hat damit zu tun, aber auch jede Aussage über die Zukunft die auf Untersuchungen der Gegenwart aufbaut. Trendforscher, Politiker, Philo-

sophen etc. machen sich täglich daran aus Gegenwartsphänomenen Zukunftseignisse ableiten zu wollen. Hier liegt eine Art kultureller Meteorologie vor. Tatsächlich durchziehen solche Prognosetätigkeiten unseren Alltag ganz selbstverständlich. Unauffällig haben sie sich eingeschlichen.

GMT. Spannend wird die Ausstellung durch die Vielfalt der künstlerischen Zugänge. Anna und Maria Obernosterer etwa greifen in *GMT± 11:55* eine Redewendung auf, die sich mittlerweile ins kollektive Bewusstsein eingepägt hat. 11 Uhr 55, *fünf vor zwölf* also; unsichtbar an die Wand geschrieben nur mittels spezieller „Sehhilfe“ sichtbar. Naht die Katastrophe? Oder ist es ein Vorzeichen darauf, dass es bald Mittagessen geben wird?

Stark des Zeichen- bzw. Symbolhaften bedienen sich die neuen Arbeiten von Gertrud Weiss-Richter, die sich in einer Fragen aufwerfenden Gegenüberstellung mit dem Granatenwerfer Werner Hofmeisters auseinandersetzt, Andreas Jesses „Lines“, Renate Krammers „Signs“, Burgi Michtenthalers umgearbeiteter „Lamm-Mercedesstern“, Petra Varls Künstlerbuch „Book of Serigraphs“ oder auch Temmels „dogshit“. Eine weitere Arbeit von Wolf-

gang Temmel ist hinter dem historischen Deutschhammer an der Wand zu sehen. Deutschhämmer werden auch als *Schwanzhämmer* bezeichnet. Temmel platziert hier die Fotografie eines bunten Gummipenis, der wie ein Pilz aus dem Waldboden schießt – ein Verweis auf genetische Manipulationen, die heute zum Alltag gehören. Den wehrhaften, fast kriegerischen Charakter des „Burgenraums“ im Museum mit Pfeilspitzen, Morgenstern und Schießscharten verstärken Heribert Hirschmanns Bilder. Sie entstanden durch Zündholzabrieb auf Leinwand, teilweise überspannt mit Netzen, die in Gasmasken als Filtergewebe verwendet werden.

Schwanzhämmer. Suse Krawagnas „Vorzeichen“, öffnet „ein Fenster“, der „Plattenwurm“ Uwe Bressniks, ist nur vordergründig Ohrwurm, vielschichtig ist er ein Sinnieren über Kreisläufe, die nicht durch einen Querstrich unterbrochen sind. Ein „Leaner“ von Ferdinand Penker vermag es die fast sakrale, streng symmetrische Inszenierung früherer Arbeiten Werner Hofmeisters im Untergeschoß aufzubrechen und auch Pepo Pichlers Beiträge sind wie gemacht für das Museum: Es sind ausgemusterte Insektenkästen, sie zeigen dass der Zahn der Zeit auch vor musealen Beständen nicht unbedingt Halt



Fotos: EH/Q

Von links: Die *Morgenmäntel* von Manfred Bockelmann, *da* über der Tür von H.R.Fricker und im Vordergrund Petra Varls *Künstlerbuch*. Markus Wilfling trotz der *Schwerkraft*. Ferdinand Penker *lehnt* sich zu Hofmeister. *Lovely Rose* von Walter Kratner. Richard Kaplenigs Landkarten im *Nebel-Megla*. Die Kuratorin weist auf GMT+-11.55 (unten).

macht; die Insekten zu Staub zerfallen, kaum mehr erkennbar. Eine zusätzliche Bedeutungsebene entsteht durch das mit Zeichen versehene Abdeckglas.

Weiters zu entdecken gilt es *Favelas*, eine wunderbare mehrteilige Kartonarbeit Richi Klammers, oder Richard Kaplenigs *Megla*. Als Malgrund dienen ihm Landkarten, die Grenzgebiete zeigen – sie verschwinden im *Nebel-Megla*. Ein *Vorzeichen* in mehrerlei Hinsicht ist Joachim Baur's Arbeit und doch steht sie für sich! Das Video erzählt eindrücklich die doch unbehagliche Entstehungsgeschichte der ersten österreichischen Schillingmünze. Die alte Stube des Museums mit ihrem überholten Mobiliar wird durch die *Küchenszicken* Ina Loitzls und die Künstlergruppe G.R.A.M. zur Bühne und zeigt auf, wie leicht sich ein Eindruck um- oder verkehren kann. G.R.A.M.'s Arbeitsmaterial sind Bilder aus den Tagesmedien, Pressefotos berühmter Persönlichkeiten, Politiker usw. Für die Ausstellung haben sie Adolf-Hitler-Postkarten, gemacht von seinem Leibfotografen Heinrich Hoffmann, nachinszeniert und entlarven damit auf drastische Weise nicht nur die Brutalität der Gesten sondern auch deren Lächerlichkeit. Braucht man da sofort Erholung bieten sich die *Mudras* Carolines an, Bilder

heilender Handstellungen, die zum Nachmachen animieren.

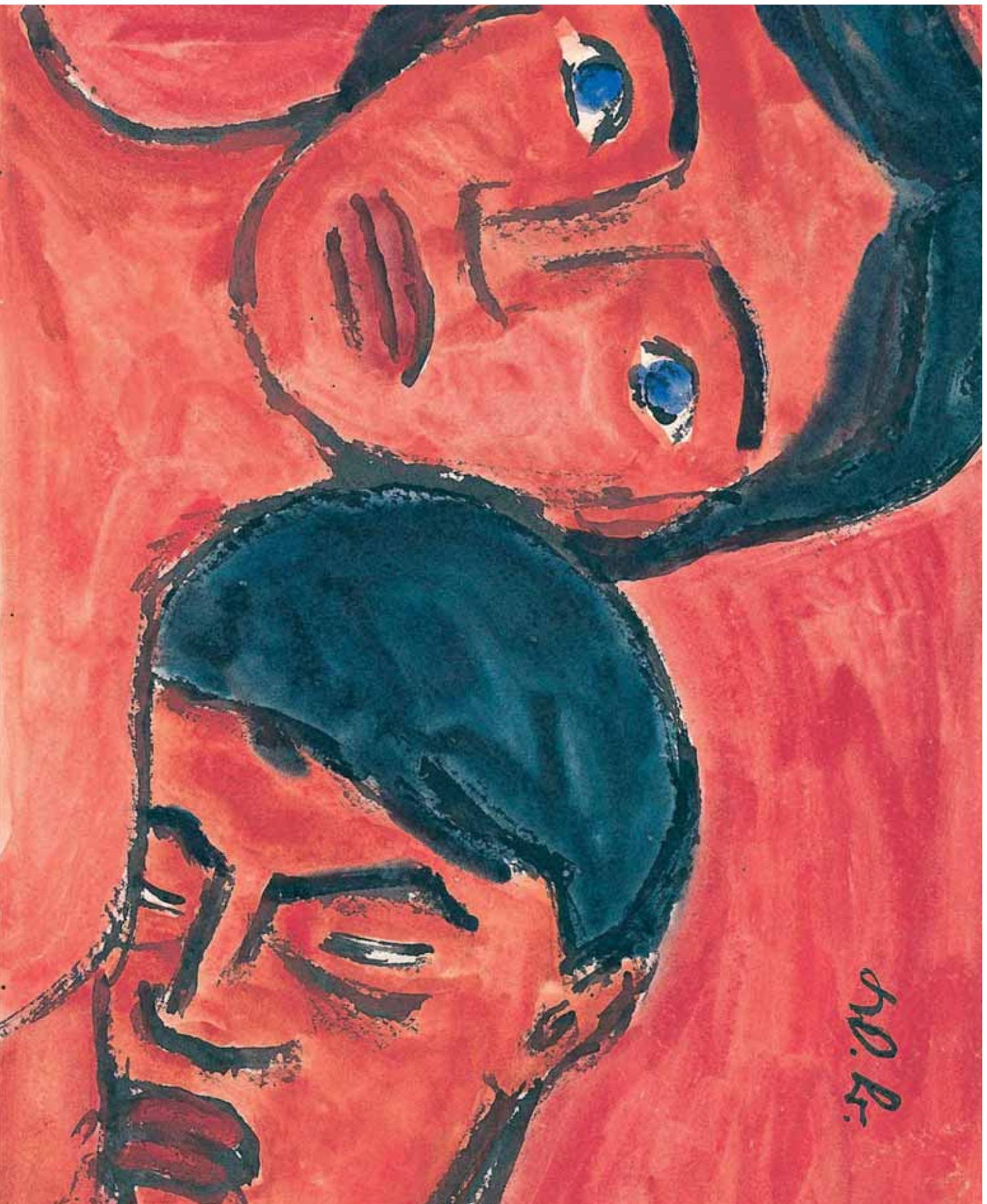
Vorzeichen ist nicht zuletzt auch deshalb ein spannender Auftakt zum Themenschwerpunkt, da Künstler ja oft als Seismographen betrachtet werden, also als Menschen denen ein spezieller Zukunftssinn zugesprochen wird. Manfred Bockelmann etwa spielt mit solchen Erwartungshaltungen, ironisiert sie. Er zieht seine Tagesprognosen aus dem Wurf seines gestreiften Morgenmantels. Er beobachtet und erforscht die Muster, die beim Abwerfen entstehen, manchmal sind diese labyrinthartig, chaotisch, manchmal geordnet, fast wie zusammengelegt. Philosophieren, Lügen, Verletzen, Prahlen, Beeinflussen ... so tun als ob – diese Worte machen H.R. Frickers Charaktersätze aus – gegenüber Jochen Traar, der zumindest ein paar Tibeter ins Görtschitztal bringt.

Zeichen setzt man nicht nur hinter Museumsmauern, davon zeugen die Arbeiten im Park des Museums von Harald Schreiber, von Erwin Stefanie Posarnig oder von Markus Wilfling, der den Schriftzug *Schwerkraft* am Dachvorsprung des Museums während der Eröffnung montierte. Oder: Walter Kratners Objektinstallation *Lovely Rose* – die Marienabbildung im Marterl wird teilweise mit einem

Duschvorhang, der kitschige Rosenornamente trägt, verhängt. Ländliche christliche Ikonographie trifft auf industriell hergestellte Rosensymbolik. In der Kombination betreibt die Installation ein Spiel mit all dem was zeitweise als „schön“ und „heilig“ erachtet wird. Hanno Kautz, der im Museum mit *Schön langsam vergeht die Zeit schell*, einem Lichtobjekt, zu sehen ist, übersät den Park mit kleinen Lichtern, die er mit Magneten an den Eisenskulpturen Hofmeisters anbringt. Das Künstlerduo zweintopf bespielt die ehemalige Selch- oder Rauchkuchl des Hauses. Sie füllen den Raum mit Pflastersteinen, die sie in Wachs gegossen haben. Im dazugehörigen Video sieht man einen verummten Protagonisten beim vergeblichen Versuch damit Scheiben einzuschlagen. Im Verbiegen gibt's keine Revolution.

Eva Hofmeister
Kuratorin der Sonderausstellung





Liebe, 1932, Aquarell
und Tusche auf Papier

Werner Berg

Aus: Aquarelle der Sammlung Leopold

Die Mehrheit von Werner Bergs Arbeiten auf Papier sind autonome Kunstwerke, bar jeglicher dienender Funktion. Dies zeigt sich auch in der Wahl der Motive, die ausschließlich für die Darstellung im Aquarell reserviert sind. Der metaphorische Gehalt des Selbstbildnisses mit seiner Frau äußert sich im Titel und der suggestiven Farbgebung.

 VDV

Werner Berg Museum

Bleiburg/Pliberk

Meisterwerke der Aquarellmalerei aus dem Leopold Museum Wien werden in der heutigen Sonderausstellung in Bleiburg gezeigt. Der Bogen ist von Egon Schiele und Oskar Kokoschka über Herbert Boeckl bis zu Kurt Moldovan und Karl Stark gespannt - bis 30. Oktober 2011. Die Ausstellung „Explosion der Farbe“ bzw. „Othmar Jahnndl - zum 100. Geburtstag“ ist Di bis So (10 - 18 Uhr) geöffnet.

www.wernerberg.museum

Othmar Jahnndl 1911-1982

Ausstellung Dinzschloss Villach
bis 22. September 2011



Fotos: WS/MW

Die dokumentierten „Übergänge“ – aktuell zu sehen in Nötsch – von Michaela Christiane Wiegele führen von nicht immer durchschaubaren Innenwelten nach außen an den Weißensee.

Ebenfalls im Haus Wiegele:
Museum des Nötscher Kreises
9611 Nötsch im Gailtal 39

Bis 6. November 2011

Hilde Frodl (1911-1978) Eine Schülerin Koligs

Kurator Dr. Gerbert Frodl

Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 14 bis 18 Uhr

www.noetscherkreis.at

Von paradiesischen Innenwelten zum Weißensee

hin und retour: zur Ausstellung „Übergang“ im Hause Wiegele in Nötsch

Die Ausstellung „Übergang“ dokumentiert die Reise der Künstlerin Michaela Christiane Wiegele von paradiesischen Innenwelten hin zu einem konkreten Landschaftsraum, dem Weißensee, und retour mit einer Auswahl von acht Bildern, die in den letzten beiden Jahren entstanden sind.

Die Malerin Michaela Wiegele verlässt für eine kurze Zeitspanne ihre künstlerische Auseinandersetzung mit dem Verborgenen und dem Unbewussten, sowie ihr Ringen um eine Welt der Harmonie, und macht einen Ausflug zu einem konkreten Landschaftsraum. Was für ein Glück für die Malerin und für uns, die ihre Werke betrachten können, dass sie dabei nicht ein durch Zersiedelung und überdimensionierte Infrastrukturbauten beeinträchtigt Tal, sondern eine Landschaft, die dem Garten Eden zum Verwechseln ähnlich sieht, einen der Zauberseen der Alpen, den Weißensee, besucht. Sie porträtiert ihn in realistischer Darstellungsweise und kehrt dann um in ihre vertrauten Bildwelten.

Im Zentrum der Ausstellung steht demnach das Triptychon „Metanoia“. Ein Werk, das die Umkehr zum Geistigen, begleitet oder auch ausgelöst von Lichtimpulsen, darstellt. Das griechische Wort *μετάνοια/metanoia* setzt sich aus *νοεῖν/noein* („denken“) und *μετά/meta* („um“ oder „nach“) zusammen und bedeutet wörtlich „Umdenken, Sinnesänderung, Umkehr des Denkens“. Laut Duden weist *Metanoia* drei Bedeutungen auf: 1. (Religion) innere Umkehr, Buße; 2. (Philosophie) Änderung der eigenen Lebensauffassung, Gewinnung einer neuen Weltsicht; 3. (in der orthodoxen Kirche) Kniebeugung mit Verneigung bis zur Erde.

Die Ausstellung „Übergang“ zeigt, dass ein Weg ins Paradies mit Landschaftsbildern aus Kärnten gepflastert sein kann. So wird der künstlerische Seitensprung in naturalistische Darstellungsweisen von der Meisterin des inneren Blicks, Michaela Wiegele, den sie selbst als Episode ohne größere Bedeutung in ihrem Schaffen sieht, in der Ausstellung mit zwei Weißensee-Bildern dokumentiert.

Weitere Bilder legen in Titel und Inhalt Zeugnis vom Pendeln der Künstlerin zwischen realen Orten und Topoi des Unbewussten ab. Bildmotive und Bildtitel sind: „Eiszungenland“, „Offene Weite II“, „Lichtung“ und „Abend in Delft“, der Heimat des u.a. von Salvador Dali und Marcel Proust rezipierten Barockmalers Jan Vermeer van Delft.

Besuchen Sie das Heimspiel von Michaela Christiane Wiegele in den Erdgeschossräumen ihres Heimathauses, in dem auch die Bäckerei Wiegele und das Museum des Nötscher Kreises untergebracht sind, und beobachten Sie Wiegeles Paradies-suche, die nicht nur durch Kärntens Landschaft führt.

Winfried Steiner

Michaela Christiane Wiegele, geb. 1968, wuchs in Nötsch im Gailtal auf. Nach dem Besuch der Höheren Grafischen Bundeslehranstalt und dem Studium der Philosophie, Pädagogik und Psychologie an der Universität studierte sie an der Universität für angewandte Kunst (alles in Wien) bei Prof. Bernhard Leitner. Sie lebt und arbeitet als Malerin, Qigong- und Taijitrainerin sowie Kunsterzieherin in Wien und Kärnten.

Auf der Suche nach dem *Sommer 2011* empfiehlt die *wunschmaschine* in die südlicheren Teile Europas zu reisen. Wer dieses Arrangement auf dieser Mission als Hand- und Ohrgepäck mit sich trägt, wird sicherlich nicht von Heimweh* gequält werden.



VOKAL.MÄCHTE *



Reisen wir in eine 1000 Jahre ferne Zukunft. Die Menschheit und ihre Musik sind in Vergessenheit geraten und nur eines hat überdauert: das Jodeln. Und so wird die Geräuschwelt nun von einer neuen mächtigen und dominierenden Spezies beherrscht: dem sogenannten *Jodulator*. Aber keine Angst! *Alles wird gut!* So verspricht es zumindest *Hotel Palindrone*. Dieses experimentierfreudige Quartett liefert mit ihrem vierten Album tanzbare Interpretationen von irischen Hochzeitsklängen. Sie verschmelzen Haydns Zingarese mit dem transsylvanischen Ugros und skandinavischen Maultrommelstücken wird mit einem Dudelsack wieder Leben eingehaucht. Gerade aber auch die Eigenkompositionen zeugen vom Humor und von der Spielfreude und der unstillbaren Neugier nach einem neuen, eigenen und einzigartigen Sound. Im Schlusstrack *Dance the Steirer* wird so die Tradition der Bordunmusik wiedererweckt. Begeistert sind nicht nur die Kritiker. 2005 wurde die Truppe mit dem österreichischen Worldmusic-Publikumspreis ausgezeichnet und als erste österreichische Band gewinnt *Hotel Palindrone* 2009 in Deutschland den *Eisernen Eversteiner*, einen renommierten internationalen Musikpreis, der zugleich die höchste Auszeichnung im europäischen Folk bedeutet.

Hotel Palindrone
Jodulator
 Poket Sized Sun Records, Hoanzl 2011
 Audio CD, Euro 13,99
 www.hotelpalindrone.com



ÜBER.EIFER

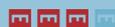


Serge ist Mitte dreißig und arbeitet als Texter in einer Werbeagentur in Berlin. Es ist Winter, kalt und die Stadt versinkt im Schnee. Er versinkt in seiner weihnachtlichen Depression. Der Dezember ist bekanntlich nicht sein bester Monat. Plötzlich bemerkt er auch eine Veränderung am Verhalten seiner Freundin Kati. Er verdächtigt sie, dass sie eine Affäre hat. Als dann auch noch seine Präsentation während eines Meetings von seinem rivalisierenden Arbeitskollegen David als ein Haufen Schwachsinn entlarvt wird, erleidet er einen erbärmlichen Nervenzusammenbruch. Das Pärchen beschließt kurzerhand, dass sie gemeinsam eine Auszeit auf Malta brauchen. Doch seine Eifersucht wird auf Malta schließlich so groß, dass er sich heimlich Zugang zu ihrem E-Mail-Account verschafft und dort erhärtet sich sein Verdacht. Doch Serge geht noch einen Schritt weiter und nimmt – geschützt durch die Anonymität des Mediums – in ihrem Namen Kontakt mit seinem Rivalen namens David auf. Krausser schildert in seinem zwölften Roman eine Dreiecksbeziehung aus den unterschiedlichen Perspektiven der Akteure. In diesen liegt auch die Spannung des Romans, denn er zeigt wie unterschiedlich sich Situationen *missinterpretieren* und scheinbar banale Ereignisse zu dramatischen Konstellationen zuspitzen lassen.

Helmut Krausser
Die letzten schönen Tage
 DuMont, Köln 2011
 Gebunden, 224 Seiten, Euro 20,60
 ISBN: 978-3-83219-619-6

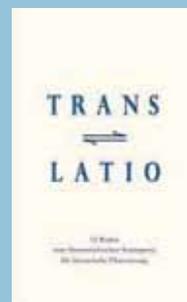


PRO.LUST



Die Listen der Gebote und Verbote in unserer Gesellschaft steigen gleichermaßen mit der Priorisierung von gesellschaftspolitisch bedeutenden Gütern wie Sicherheit, Gesundheit, Kosteneffizienz oder des „europäischen Hochschulraums“ (EHEA). Zugleich werden aber Lebensqualitäten wie Bürgerrechte, Genuss, Würde und Intellektualität diesem einen Telos untergeordnet – oft unter dem Hinweis auf die Schutzbedürftigkeit vermeintlich Schwacher. Robert Pfaller entlarvt in seinem wissenschaftlichen *Ratgeber* basierend auf Erkenntnissen der materialistischen Philosophie die autoritäre (und auch neoliberale) Politik als verlogene Rechtfertigungspolemik. Anstößige Dinge wie Feiern, Tabak, Alkohol, Sex,... werden von uns *Frustbürgern* nicht mehr als Lustressourcen erlebt und dabei entschwindet uns die Einsicht, wofür es sich zu leben lohnt. Mit viel Verve und Überzeugungskraft analysiert der Autor geschickt die Unterbrechungen des profanen Alltags (wie Biertrinken, Zigarettenrauchen,...) und unterstreicht dabei die Wichtigkeit der geselligen Momente der Muße und macht uns wieder einmal mehr bewusst, wie sehr dieser *Imperativ des Feierns* Teil der Kultur sein muss.

Robert Pfaller
Wofür es sich zu leben lohnt
 S.Fischer Verlag, Frankfurt 2011
 Gebunden, 320 Seiten, Euro 20,60
 ISBN: 978-3-100-59033-6



SPRACH.TRÄGER



Der seit 1985 von der Sektion Literatur des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur vergebene österreichische Staatspreis für literarische Übersetzungen hat zwei neue Preisträger. Anfang Juli, im Rahmen eines Festaktes im Musik-Institut der Universität Klagenfurt, erging der *Translatio*-Preis 2011 an den Kärntner Johann Strutz und an den in Spanien lebenden gebürtigen Chilenen austro-ungarischer Herkunft Adan Kovacsics. Seit 1998 wird dieser Staatspreis im Musik-Institut verliehen und ist somit der erste Preis, dessen Verleihung außerhalb von Wien stattfand. Die in diesem Buch versammelten *Klagenfurter Reden* zum Österreichischen Staatspreis umfassen sowohl grundlegende Überlegungen als auch differenzierte Darstellungen der Rolle und des Stellenwertes von ÜbersetzerInnen im literarischen Leben. Die Beiträge von 1998 bis 2010 über die Kunst der Übertragung (*lat.: translatio*) bzw. einer ästhetischen Synchronisierung von Ko- und Kontexten stammen von Luigi Reitani, Petra Hesse, Sead Muhamedagić, Karin Fleischanderl, Erwin Köstler, Klaus D. Olof, Ilma Rakusa, Andy Jelčić, Michael Guttenbrunner, Marlene Streeruwitz, Evelyn Schlag und Hartmut Köhler. Eine facettenreiche Dokumentation aus dem Ritter Verlag.

Fabjan Hafner/Edith Himmelbauer
translatio
 12 Reden zum Österr. Staatspreis für literarische Übersetzungen
 Ritter Verlag, Celovec 2011
 Brosch., 128 Seiten, Euro 14,90
 ISBN: 978-3-85415-465-5



TRITT.SICHER



Die Geschichte der Schaurinia (*Šavrinke: einer Volksgruppe angehörige istrische Mädchen und Frauen*) beginnt eigentlich bereits Ende des 19. Jahrhunderts entlang der istrisch-kroatischen Grenze. Viele Frauen waren damals gezwungen von Haus zu Haus zu ziehen, um alltägliche Dinge des Lebens wie Eier, Milch,... aus den entlegenen Dörfern zu sammeln und in den Städten an der Küste zu verkaufen. Ein Schicksal wird hier in diesem Romanwerk aufgegriffen und berichtet über eine Heldin der Zwischenkriegszeit, die sich mit ihren Tragkörben und Eseln auf diesen wöchentlichen Weg durch die Dörfer macht. Katina, die zentrale Figur in diesem Roman, durchwandert zuerst als Mädchen (*Šaurinkica*) den historischen Schauplatz, um hier als Frau (*Šavrinka*) und schließlich als Mutter ihren Platz zu finden. Marjan Tomšič ist der kongeniale Epiker Istriens und Istrien ist der privilegierte Schauplatz seiner Literatur. Den künstlerischen Gipfel erreicht dieser Erzähler in seinen Romanen, angefangen mit *Šavrinke*, dem Roman über die „Frauen der Schaurinia“. Ins Deutsche übersetzt wurde er vom österreichischen Staatspreisträger 2011 für literarische Übersetzungen Johann Strutz (*siehe Buchtipp SPRACH.TRÄGER*).

Marjan Tomšič
Die Frauen der Schaurinia
Mohorjeva, Celovec 2011
Gebunden, 328 Seiten, Euro 26,-
ISBN: 978-3-7086-0427-5



DOPPEL.GÄNGER



Karawanker sei ein leidenschaftlicher Spaziergänger gewesen. So wurde es Karl (dem Erzähler) zugetragen. Nach dessen Verschwinden macht sich Karl auf die Suche nach dem Verschollenen und beginnt zuerst dessen Haus zu bewohnen. Nach und nach beginnt er Karawankers Leben und Wegen nachzuspüren und bemerkt dabei sukzessive Veränderungen an sich und an seiner Wahrnehmung. In ihm kommt der erschreckende Gedanke auf, dass er Karawanker immer ähnlicher werde und allmählich seinen Platz in der Dorfgemeinschaft einnimmt. *Ich wollte nichts als ein Haus auf dem Land, musste es ausgerechnet dieses sein? Der Besitz dehnt sich immer weiter aus! Ich traue mich gar nicht zu fragen, wem der Wald gehört.* Und unweigerlich beginnt er Karawankers Leben zu leben. Bei der grafischen Umsetzung der Erzählung von Bruno Pellandini wurde die Gestaltung und Typografie dem renommierten Schweizer Buchgestalter und Typografen Jost Hochuli übertragen. Die exklusive Ausstattung sowie zwei farbige bedruckte Vorsatzpapiere (*capucine* und *flamand rose*) bilden neben der Erzählung den Rahmen für drei Radierungen von Markus Orsini-Rosenberg.

Bruno Pellandini
Karawanker
Mit drei Radierungen von Markus Orsini-Rosenberg.
Gestaltet von Jost Hochuli.
Edition Krill, Wien 2010
Brosch., 52 Seiten, Euro 19,-
ISBN: 978-39502537-2-6



MAHLER.MEZZO

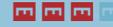


Anlässlich des heurigen Mahler-Jahres widmet auch *Die Brücke* dem viel rezipierten Komponisten Gustav Mahler wieder einen (etwas älteren) Hör Tipp, der aber nach wie vor ein bemerkenswertes Resultat eines ungewöhnlichen Arrangements ist. Die Mezzosopranistin Elisabeth Kulman und das Ensemble Amarcord Wien (Sebastian Gürtler, Geige; Michael Williams, Cello; Gerhard Muthspiel, Bass; Tommaso Huber, Akkordeon) brechen mit den bisher bekannten Interpretationsextremen *Stimme und Klavierbegleitung* und *Stimme und Orchester*. Im *kammermusikalischen Dialog* ihrer Mahler-Lieder (*Sonderpreis der Jury unter Vorsitz von Attila Csampai Gustav Mahler Musikwochen 2010*) entfaltet sich eine zwischen feinsinniger Schlichtheit und volkstümlichem Musikantentum oszillierende Atmosphäre. Interpretationen, die sowohl die frappierende Modernität wie die Herkunft Mahler'scher Themen aus dem Volkslied hörbar machen. Wer dieses Klangbild erlebt hat, weiß, dass diese vier Musiker ein Tonkonglomerat entwickeln, das ein volles Orchester vergessen macht. Mit dem CD-Debüt von Kulman ist ein großer Wurf gelungen, nicht nur in Bezug auf die außergewöhnliche Interpretation, sondern auch hinsichtlich der Aufnahmequalität. Und so kann man aus den Mahler-Liedern selbst zitieren: *Alles, alles, Ton und Farbe gewann!*

Elisabeth Kulman / Amarcord Wien
Mahler Lieder
Material Records, 2009
Audio CD, Euro 18,99



KLANG.VOLL



Wir setzen die Reihe *Europa Erhören* fort und lassen uns diesmal auf literarischen und musikalischen Pfaden in die Stadt der zwei Millionen Lebenskünstler führen. Hörten die Budapester früher während des Kalten Krieges *Radio Freies Europa*, um Nachrichten aus dem *Westen* zu hören, hat sich dies nun unüberhörbar in der Hörbuchreihe (Wieser Verlag) in puncto Kunst und Kultur verändert. *Der kultivierte Westen* ist heute auf der Suche nach seinem *Pendant im Osten*. Mercedes Echerer und Cornelius Obonya interpretieren literarische Fragmente von Einheimischen und Durchreisenden der ungarischen Hauptstadt (Milo Dor, György Sebestyén, József Attila und Déry Tibor) und runden musikalisch sogar Rezső Seress *Trauriger Sonntag* mit einer Eigeninterpretation ab. Passend dazu noch ein *Kurz-Tipp: Gonghänge. 99 ungarische Miniaturen* aus der Reihe *Edition Zwei* des Wieser Verlages. Ákos Fodor schreibt in der Tradition der japanischen Kurzform (*Haiku*) und ist seinesgleichen ein Meister der Verknappung, aus der er sogar eine Maxime macht: *Hast du viel zu/ sagen: so ist es besser, / wenn du gar nichts sagst.*

Verein Die2 (Hg.)
EUROPA ERHÖREN
Budapest, Audio CD, Euro 15,-
Wieser Verlag, Klagenfurt 2010/11
ISBN: 978-3-902789-01-3

Ákos Fodor
Gonghänge / Gongklänge
ungarisch/deutsch
Wieser Verlag, Klagenfurt 2010
Gebunden, 74 Seiten, Euro 14,95
ISBN: 978-3-85129-910-6

TERMINE:

14.9.2011, Berlin

Moderation der Lesung zum „Treffen Junger Autoren 2010/2011“ im Rahmen des Internationalen Literaturfestivals Berlin. Im Buchhändlerkeller, Berlin-Charlottenburg.

20. September, Klagenfurt, Lesung, 20 Uhr

Lesung im Robert Musil Literaturmuseum KELAGerlesen. Bahnhofstraße 50, Klagenfurt.

4.11.2011, Berlin, Lesung

Lesung am Vorabend des Open Mike in der WABE (Danziger Straße 101, Berlin-Prenzlauerberg). Zusammen mit Konstantin Ames und Sebastian Polmans. Moderation: Karin Heyl (Crespo Foundation).



Mein Herz kann allein zu aller Zeit bestehen, weil die Natur es aus Dynamit gemacht hat

KELAGerlesen bringt Rabea Edel wieder nach Klagenfurt

WORT.FÜR.WORT

Gleich zwei internationale Regiegrößen dienen Tobias Becker bei der Besprechung von Rabea Edels neuem Roman „Ein dunkler Moment“ auf SPIEGEL Online als Bezugspunkte. Ein in dem Roman vorkommender Fuchs lässt den Rezensenten an den Fuchs in Lars von Triers jüngstem Film „Antichrist“ denken. Aber eigentlich erinnere Edels Roman insgesamt *an eines der verstörenden Filmrätsel von David Lynch.*

Das Buch der jungen deutschen Autorin, das im Luchterhand Literaturverlag erschienen ist, führe *in das Herz der Finsternis menschlicher Obsessionen (...) hinein in die Faszination des Tötens und des Todes. Und dies in einer klaren, hypnotischen Prosa, die den Leser von der ersten bis zur letzten Seite in Spannung versetzt*, so die Rezensensnotiz in der Frankfurter Rundschau.

Bei so vielen Bezügen zum Medium Film verwundert es nicht, dass das Erscheinen des Romans auch mit einem aufwändig gestalteten Video angekündigt worden ist. Man findet es unter dem Titel „Ein dunkler Moment – Rabea Edel – Buchtrailer“ bei YOUTUBE sowie bei Randomhouse.de. Auf der Website Zehnseiten.de wird zudem noch ein Video mit einer Lesung der Autorin aus dem neuen Roman präsentiert.

Mein Herz kann allein zu aller Zeit

bestehen, ...Der „Plot“ des Romans lässt sich folgendermaßen andeuten: Es ist der 5. April 1998: In einer amerikanischen Kleinstadt tötet ein Jugendlicher namens Billy seine Eltern und seine jüngere Schwester mit einem Baseballschläger und ruft danach die Polizei. Seine ältere Schwester Amanda verbringt die Nacht in den Feldern vor der Stadt. Erst als alles vorbei ist, kommt sie nach Hause zurück. *Beide Geschwister stehen dem Tod ihrer Angehörigen völlig gleichgültig gegenüber, überhaut sind sie wortkarg und verschlossen. Zwischen ihnen besteht ein seltsames Einverständnis, bei der Beerdigung wechseln sie einen vielsagenden Blick, später folgen Karten aus dem Gefängnis – zu jedem Jahrestag am 5. April*, notiert Alexander Kosenina in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (19. Mai 2011) über das Verhältnis der Geschwister. In einer Vorstufe zu dem Roman, in „Amandas Notizbuch. 1995-1998“, das in der BRUECKE (siehe Vor.Lese) erstmals abgedruckt wird, heißt es: *Die beste Eigenschaft meiner Vorfahren ist es, tot zu sein.*

Es ist der 5. April 2009: In einem Vorort von Rom wird einer jungen Frau, Amanda, die Kehle durchtrennt. Die Autorin beschreibt diese Szene aus der Perspektive des Opfers, dessen Stimme präsent bleibt: *Du wirst sie mögen, Billy, sie wird*

alles anders machen als ich: Sie wird dir schreiben und sie wird dich besuchen, ich habe ihr ein Flugticket gekauft.

Die Mörderin Lucia Mara tauscht mit ihrem Opfer, dem sie zum Verwechseln ähnlich sieht, die Kleider und begibt sich auf eine mehrere Tage dauernde Odyssee durch die Stadt. Durch Zufall kreuzt sich ihr Weg mit dem des Pathologen Andrea Landolfi, der mit der Obduktion der ermordeten Römerin beauftragt worden ist. Während sich die Täterin einige Tage später ebenfalls der Polizei stellt, findet Landolfi Hinweise auf die Kindheit der Mörderin und auf die Ereignisse in der Nacht des 5. April 1998 ... Zwei der Fragen, die sich ergeben, sind: *Wer ist Amanda wirklich? Und wer die Tote?*

Wie alt bist du, fragte die Königin den Teufel mit zärtlicher Stimme. 8000 Jahre alt. Es beginnt immer alles von vorn. Wo die Autorin mit ihrer Geschichte in der Realität „andockt“, gibt sie durch die Verwendung des Vornamens Amanda und durch folgendes Zitat zu erkennen: *Die einzige Wahrheit ist, dass ich mir der Wahrheit nicht sicher bin. Ich war nicht dort.* Es wird Amanda Knox zugeschrieben. Im Dezember 2009 hatte ein italienisches Schwurgericht die US-Amerikanerin für schuldig befunden, gemeinsam mit ihrem Freund und einem Drogendealer Meredith



Fotos: Jens Oellermann

Die „solysombra“ Wortbilder standen 2006 im „überdimensionalen“ öffentlichen Raum – siehe auch Brücke Nr. 70. Und so zeigt sich die Star-Autorin Rabea Edel heute.

Kercher, Mitbewohnerin, Studentin aus Großbritannien, ermordet zu haben. Knox wurde zu 26 Jahren Haft verurteilt. Im November 2007 wurde die damals 21-jährige Kercher in einem Haus am Rande der Altstadt von Perugia, das Kercher mit Amanda Knox und zwei anderen Frauen teilte, tot aufgefunden. Das Opfer lag mit aufgeschlitzter Kehle halbnackt in einer Blutlache. Der Körper wies zahlreiche, durch Messerstiche beigebrachte, Wunden auf. Eindeutige Beweise für die Schuld der Verdächtigen konnten aber nicht vorgelegt werden. Auch ein klares Motiv für die Tat wurde nicht ermittelt. Die Angeklagten hatten sich während des Verfahrens in zahlreiche Widersprüche verwickelt. In Summe sind bei diesem Gerichtsverfahren aber noch viele Fragen offen geblieben.

Eine weitere Frage ist folgende: Wer ist die Autorin, die sich um dieses Thema kümmert? Sie ist noch nicht dreißig, sorgt aber wie SPIEGEL-Rezensent Becker richtig bemerkt *schon seit Jahren für Aufsehen auf dem Literaturmarkt*.

Die geborene Cuxhavenerin Rabea Edel arbeitet nach ihrem Studium der Germanistik und Italianistik in Siena schon eine Zeitlang als freie Autorin und Übersetzerin in Berlin. Dem Publikum hierzulande hat sie sich bereits im Jahr 2003 präsentiert, als Stipendiatin des 7. Klagenfurter

Literaturkurses. Sie war so gesehen eine „Jahrgangskollegin“ von Steffen Popp, der heuer in Klagenfurt bei den *Tagen der deutschsprachigen Literatur* den KELAG-Preis erhalten hat.

Aber es mangelt auch Rabea Edel selbst nicht an Auszeichnungen. Im Jahr nach dem Literaturkurs war sie Preisträgerin des „Open Mike“-Wettbewerbs der Berliner Literaturwerkstatt. Wie für zahlreiche andere Autoren stellten beide Formen der literarischen Anerkennung, in Klagenfurt und in Berlin, auch für Rabea Edel eine ideale Startvoraussetzung für die schriftstellerische Karriere dar. Der erfolgreiche Start gelang ihr im Jahr 2006 mit dem Roman „Das Wasser, in dem wir schlafen“ (Luchterhand Literaturverlag). Auf Vorschlag der Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller bekam die junge Schriftstellerin noch im gleichen Jahr den Kunstpreis Berlin-Brandenburg. In Herta Müllers Jurybegründung heißt es: *Rabea Edel beschreibt in immer wieder überraschenden Bildern das Entgleisen der Gefühle. Durch verblüffende Dialoge und Porträts gelingt ihr ein Roman über das zerstörerische Manöver der Abhängigkeit, über die Abhärtung gegen das Glück*. So verwundert es nicht, dass die Autorin einige Zeit später für den gleichen Text auch den „Nicolas-Born-Förderpreis“ erhielt.

2006 war auch das Jahr, in dem Rabea Edel mit einem Zitat bei den „Wortbildern“ im Rahmen des von Gerhild Tschachler-Nagy initiierten Kärntner Kunstprojekts „Solysombra“ vertreten war. Die entsprechenden Textausschnitte von Rabea Edel und 13 weiteren Stipendiatinnen und Stipendiaten des Klagenfurter Literaturkurses waren auf Leintücher gedruckt und so gleichsam „überdimensional“ im öffentlichen Raum vorhanden – und wurden von einem interessierten Publikum gelesen.

Wie auch jetzt die Bücher der Autorin Rabea Edel, die am 20. September ins Musil-Haus zurückkehrt, um ihren zweiten Roman vorzustellen.

Heimo Strempl

Tobias BECKER: Romanrätsel „Ein dunkler Moment“. Ein Mordsbuch. SPIEGEL Online, 18. April 2011: www.spiegel.de/kultur/literatur/0,1518,757377,00.html

Ein dunkler Moment – Rabea Edel – Buchtrailer: www.youtube.com/watch?v=L93_wC5w4&feature=player_embedded

Rabea Edel liest aus „Ein dunkler Moment“: www.zehnseiten.de bzw. www.youtube.com/watch?v=NPfKR33N8zA

Alexander KOSENINA: Ihr könnt Euch niemals sicher sein [Rabea Edel: Ein dunkler Moment]. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung (19. Mai 2011).



Rabea Edel, geb. 1982, lebt und arbeitet nach dem Studium der Italianistik/ Germanistik in Berlin und Siena als freie Autorin und Übersetzerin. Sie veröffentlichte Essays, Erzählungen und Reisereportagen in Anthologien und Zeitschriften (siehe auch „Solysombra“-Bruecke Nr. 70) und gibt (u.a. in Zusammenarbeit mit der Literaturwerkstatt Berlin und den Jugendprojekten der Berliner Festspiele) Schreibworkshops. Schon mit ihrem Debütroman „Das Wasser, in dem wir schlafen“ (2006) hatte sie großen Erfolg und wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet. Der zweite Roman „Ein dunkler Moment“ erschien jetzt wieder im Luchterhand Literaturverlag – aus diesem wird der Shooting-Star der Literaturszene erneut in Klagenfurt lesen – im Musil-Haus.

Foto: R.E.

VORLESE-PROVO BRANJE

Rabea Edel Praescriptum

(Amandas Notizbuch. 1995-1998)

23. Juli 1995.

Die Nacht und Billy singt: *waltzing Mathilda, waltzing Mathilda*. Er ist im Stimmbruch, die Worte springen mich an. Ich habe mich entschlossen, nicht zu schlafen. Wenn es dunkel ist, sind meine Träume zu hell. Ich höre zu, wie Billy's Stimme sich in meinem Körper einnistet. Mein Herz kann allein zu aller Zeit bestehen, weil die Natur es aus Diamant gemacht hat. Mein Herz kann allein zu aller Zeit bestehen, weil die Natur es aus Dynamit gemacht hat.

14. August 1995.

Mein Gehirn denkt alle diese Sachen. Ich wünschte, ich könnte es im Bettpfosten verstecken. Man kann den Knauf abnehmen und darunter ist ein Loch. Dad würde es *Höhlung* nennen. Es ist zehn Zentimeter tief und das perfekte Versteck. Man sieht nicht einmal, dass der Knauf abgeht, wenn ein T-Shirt am Bettpfosten hängt oder eine Tasche. Also könnte ich alleine hinunter zum Abendessen gehen. Ohne diese Sachen, die da sind.

20. September 1996.

Ich habe sorgfältig in mir gesucht und eine Stelle gefunden, die sagt, es ist schon fast zu spät. Ich drehe Flaschen und immerzu zeigt der Hals auf mich.

8. Januar 1997.

Aileen hat mir diesen Knoten gezeigt. Sie hat mir Blumen ins Haar geflochten, das sah verdammt hübsch aus. Das würde ich nie sagen. Aileen sagt, ich bin sehr geschickt beim Frisieren. Ansonsten ist immer alles voll von meinen Fehlern. [Das Geräusch, wenn der Baseballschläger ins Leere schwingt.]

19. Mai 1997.

Nicht in den Himmel will ich aufsteigen sondern auf der Menschenerde oder auf dem schmutzigen Gehsteig laufen, da wo der Himmel auf einer Ebene mit der Hölle und der Erde liegt, immer nur geradeaus.

12. September 1997.

Traum: Eine Art Lähmung hat mich überfallen. Mein Gang ist falsch. Ich setze eine sehr überzeugende Miene dazu auf. Mein

Gesicht ist geschminkt, wie das einer Sträßenhure. Irgendwann, nachdem ich ein paar Schritte gelaufen bin, fährt ein Auto neben mir her. Aber niemand kurbelt die Scheibe hinunter und das Glas ist verspiegelt, so dass ich nicht hineinsehen kann.

4. Oktober 1997.

Wir haben alles. Mum sagte am Morgen zu mir, es gäbe nichts, was sie mehr verachte. Sie gab mir einen Kuss auf die Wange, ihre Stockings hatten Laufmaschen. Wie alt bist du, fragte die Königin den Teufel mit zärtlicher Stimme. 8000 Jahre alt. Es beginnt immer alles von vorn. Mums Augen blank, während sie unsichtbare Staubkörner vom Küchentresen wischte. Dabei ist sie geblieben heute. Sie hat den ganzen Tag nichts anderes gemacht, als Staub zu wischen.

2. Januar 1998.

Kreidebilder: Ein Hund. Ein Haus. Eine Kathedrale. Dort hinein Münzen werfen. Der Vorhang im Fenster bewegt sich nicht. Ich habe weiße Kreideflecken auf meinen Jeanshosen. Ich habe mich in die Kathedrale gekniet, habe die Hände gefaltet und dann sogar ein Stoßgebet irgendwo hin geschickt. Es gibt eine Stelle im Menschen, an der sich alles sammelt. Alle Fragen, die sie gestellt bekommen. Alle Gebete, die an sie gerichtet sind. Mum sagt, man betet für Gott. Das ist totaler Schwachsinn.

4. Januar 1998.

Es ist so ruhig, wenn sie alle schlafen. Rooney hat mir Zigaretten geschenkt. Wir haben draußen im Dunkeln geraucht und er hat mir von einem Film erzählt, den ich schon kannte. Es war viel zu kalt, um draußen herumzustehen, aber ich habe nichts gesagt, weil der Kater sich an meinen Schienbeinen gerieben hat. Das war so süß. In *Dark Passage* wird Humphrey Bogart zweier Morde bezichtigt und muss fliehen. Aber am Ende bekommt er in einer Hafentour eine Frau geschenkt. Mit lid-schweren Augen. Lauren Bacall. Hat denn irgendwann jemand auch mit uns ein einsehen, so wie der Regisseur mit Humphrey? Joe's Liquor hat vor einer halben Stunde geschlossen und wird in einer Stunde wieder öffnen. Dann kaufe ich

Ice tea, fünf Liter. Lauren Bacall. Lauren Bacall. Lauren Bacall. Bis mir schlecht wird.

8. Februar 1998.

Es wird schlimmer. Ich weiß, das klingt schmutzig, aber ich tue nur, was ich immer tue. Ich blättere *Fleshworld* durch und stelle vor dem Spiegel die Posen nach, tanze ein bisschen. Manchmal senden Leute ihre Fantasien ein und die werden gedruckt. Das ist so lächerlich. Mein Bruder steht im Garten herum und wartet auf irgendwas. Ab und zu dreht er den Kopf und sieht zu mir herauf, aber ich habe die Gardinen vorgezogen. Dann spiele ich mit mir selbst. Ich stelle mir ein großes Publikum vor, mindestens zweihundert Leute. Je mehr, desto weniger schmutzig ist es. Ich flüstere meinem Bruder zu, dass er sich umdrehen soll. Er kann mich nicht hören, aber er wendet den Kopf und sieht mich an. Wenn das Haus leer ist, ist alles gut. Wenn die Haut gewaschen ist, ist alles gut.

16. Februar 1998.

Die beste Eigenschaft meiner Vorfahren ist es, tot zu sein. Ich warte darauf und bin stolz. Ich habe geträumt, dass jemand eine Gedenkstatue errichtet, die mich darstellt, wie ich mich umdrehe, den Kopf über die linke Schulter wende. Es gibt einen Schlitz in der Mitte meines Rückens. Wenn man eine Dollarmünze hineinwirft, reagieren die Klappmechanismen der geschlossenen Augenlider. Sie öffnen sich langsam und klappen dann für die Dauer von einer Minute immer wieder auf und zu. Lange genug, dass die Statue jegliches Interesse verliert.

18. Februar 1998.

Between midnight and dawn, baby, we may ever have to part, but there's one thing about it, baby, please remember, I've always been your heart. {Billy}
...

Der Beitrag wurde eigens für Die Bruecke geschrieben. Es ist so etwas wie ein Vorwort, ein Praescriptum zum Roman. Auszüge aus dem Notizbuch von Amanda, die zeitlich vor dem Buch und dem Beginn der Geschichte spielen. Siehe auch Bruecke Nr. 70/Solysombra



Die Körperkünstler und Musiker Anna Baumann und Berni Ramusch, die bald schon ihre neue gemeinsame Band öfters präsentieren werden. Anna (links) ihrerseits hat bereits das *drum kit* bei „Falling For Beautiful“ fest im Griff.

Fotos: Sabrina Koitz

Stätten der Zugänglichkeit

Kunst am Körper und viele Melodien

„In guten Brutstätten ohne (Referenz-)Rahmen.Bedingungen entstehen die schönsten und buntesten Vögel.“

Es gibt Stätten an denen es gehörig vibriert. Dass dies die unterschiedlichsten Gründe haben kann, liegt an der Vielseitigkeit des Vibrierens selbst und den Schwingungen, die dieses Vibrieren jeweils auslöst. Wenn sich dann an einem Ort die unterschiedlichsten *Vibrations* treffen, dann ist das oft der beste Nährboden für Kunst jenseits der Alltäglichkeit.

Die *Kunststätte* ist ein bekanntes Tattoo- und Piercingstudio in Klagenfurt, an der Kreuzung St. Veiter Straße und St. Veiter Ring, das die Tätowiererin Anna Baumann und der Piercer Berni Ramusch vor rund acht Jahren gemeinsam eröffnet haben (*zu dem auch Mone seit gut zwei Jahren gehört*) und das seit damals als ein Ort der Begegnung gilt, an dem sich Arbeit, Kunst und Miteinander verbinden. So sehr, dass es beinahe schwerfällt etwas in einen Rahmen zu fassen, das in keinen Rahmen so passen kann. Anna Baumann und Berni Ramusch fanden einst vor allem durch eines zueinander: die Musik. Bereits in den 1990ern musizierten sie gemeinsam in Bands wie *Blemish* und *Jane Doe*. Berni selbst spielte zuvor bei *Nola Blind*. Ein Plattenvertrag und eine Amerika-Tournee mit Swell standen in Aussicht. Doch die Band löste sich kurz davor auf. Sein letztes Musikprojekt war *Unisex*, bevor er sich ab dem Jahrtausendwechsel hauptsächlich dem Piercen widmete.

Jetzt allerdings planen Berni und Anna ein neues gemeinsames Musikprojekt –

man/frau darf sich freuen. Der erste (Test) Auftritt fand Ende Juli im Künstlerhaus (CiK) statt. Anna ihrerseits hat vor 14 Jahren die Arbeit mit Farbe und Nadel zu ihrem Beruf und die Körperkunst zu ihrer Berufung gemacht – vor der Kunststätte-Ära hatte sie sich bereits mit Annas Tattoo-Studio einen Namen in der Szene *erstochen*. Ihr Spezialgebiet: Black and Grey sowie Biomechanik. Eine (*nicht bestätigte*) Legende besagt, dass sich unter anderen übrigens (*Fuckhead*-)Sänger und Performer Didi Bruckmayer, der gerade im Zuge der Fresacher Landesausstellung011 bei der Naked Lunch-Kirchenoper *Ecce Homo* mitwirkte, seinen tätowierten und gepierceten Gesamtkörper in der *Kunststätte* erweitern ließ.

So ganz nebenbei schlägt Anna aka Jane Doe das Schlagzeug für *Falling For Beautiful*. Eine Frauenband aus Innsbruck und Klagenfurt, die sich im Herbst 2008 formierte und die es bereits in der Zeit von 2003 bis 2008 unter dem Namen *Completely Unknown* geschafft hatte, sich in der österreichweiten Bandszene einen Namen und vor allem die Akzeptanz ihrer meist männlichen Kollegen zu erspielen. Ohne Schirm und Melone, dafür mit viel Charme im Gepäck rocken *Falling For Beautiful* seither Bühnen im In- und Ausland und warten auch 2011 wieder mit einer geballten Ladung Rock auf. Mit eingängigen Melodien, ausgeklügelten Arrangements – sprich: Songs, die das

Publikum schlichtweg zum Tanzen animieren, deshalb aber nicht weniger anspruchsvoll sind – beweisen die vier, dass sie etwas von ihrem Handwerk, dem Musikmachen, verstehen. In den Texten ihrer Lieder werden Dinge des alltäglichen Lebens behandelt, kritisch hinterfragt oder einfach in den Raum gestellt. Songwriterin Adriane (Gitarre/Vocals) nimmt sich jedenfalls kein Blatt vor den Mund, wenn es darum geht, heikle Themen einfach an- und auszusprechen. Perfektioniert und verfeinert wird der Sound der Band nach einer ersten Ideenfindung dann von und mit Nina (Gitarre), Bianca (Bass) und Jane Doe/Anna (Schlagzeug) im Probenraum.

Die Band stand bereits über hundertmal auf der Bühne. Sowohl als Vorband von Silbermond als auch anlässlich des Christopher Street Day 2011 in Berlin mit 70.000 Besuchern vorm Brandenburger Tor. 2009 schafften sie den Einzug zum Viertelfinale des Austrian Band Contest und das alles scheint erst der Anfang zu sein... der Himmel hängt endlich wieder voller Gitarren!

ma scha

www.kunststaette.com
www.fallingforbeautiful.com

News: Am **5. September** ist Tattoo-Terminvergabe für Oktober/November/Dezember. Termine nur persönlich oder per Telefon!



Aufrüsten um jeden Preis – sowohl in der Weltpolitik als auch in der modernen Unterhaltungswelt. Von links: der legendäre „Tank Man“, der Aufstand gegen das Regime von Hosni Mubarak in Ägypten und neue Computerspiele wie „Assassin's Creed II“

Neues vom Heimkino

Zur elektronischen Aufrüstung im medialen Bereich

Als mein DVD-Player anfing interessante DVDs nicht mehr für *kompatibel* zu befinden und mein Fernseher das medienbiblische Alter von zehn Jahren ohnehin schon längst überschritten hatte, wurde es Zeit, mich im medialen Bereich elektronisch aufzurüsten. Up to date zu werden ohne uptodaten. Mein Sohn, derzeit ein arbeitsloser *usability-engineer*, half mir dabei. Es wurde ein veritables, digitales Heimkino-Abenteuer. Home-Entertainment mit Überraschungen. Es begann mit einer Media-Box, die mehr als hundert TV-Kanäle liefert und alle Filme im TV auf seiner Festplatte speichern kann – und endete damit, dass ich die Youtube-Videos nicht mehr auf dem kleinen Laptop, sondern auf dem riesigen Flachbildschirm ansehe. Mein neuer Fernseher hat bereits Internet-Zugang. Wer hätte das gedacht?

Als Programm kino-Leiter im vorigen Jahrhundert musste ich schon die seltsame Erfahrung machen, dass wir da ein filmisches Bildungsbürgertum heranzogen, welches schon wieder blind war für Innovationen im medialen Bereich. Viele lehnen sogar den Fernseher als eine Art von Verrat am Kino ab. Ich nehme mich da nicht aus. Ich war zufrieden mit meinem Uralt-Miniferntseher. Und jetzt das! Diese Programm-Explosion mit so vielen Informations- und Filmkanälen, die nicht mehr im Briefmarkenformat daher kommen, sondern auf riesigen Flachbildschirmen und in HD- oder Blu-ray-Qualität. Bald wird man den Bildschirm in beliebiger Größe an die Wand hängen können. Heute

braucht man dazu noch einen Beamer, der nur dem vorausgreift, was das Fernsehen oder das Heimkino der Zukunft ohnehin bieten wird. („Wenn uns nicht die Rohstoffe ausgehen“ – so der lapidare Kommentar meines Sohnes).

Ein Beispiel aus dem „afrikanischen Frühling“ als seltsames Déjà-vu: Ein Mann steht allein vor einem Panzer! Die klassische Szene. Aber was soll der berühmte „Tank Man“ von Peking 1989? Die Kamera schwenkt und ich begreife, das ist Kairo 2011. Die Soldaten schießen nicht, sondern verbrüdern sich mit dem Mann. Es gibt keine „chinesische Lösung“, nur Gaddafi versucht es dann, aber er wird nicht durchkommen damit. Diesen Eindruck gewinnt man, wenn man wochenlang auf n-tv, CNN, BBC, Euronews usw. die durchwegs gewaltlosen arabischen Aufstände in Ägypten, Tunesien, Bahrain und Yemen verfolgt hat. Man erkennt, die alten Herren an der Macht begreifen gar nicht, was ihnen da passiert.

Erstmals in der TV-Geschichte konnte jeder am Großbildschirm das Entstehen einer Revolutionsbewegung mitverfolgen, gefördert oder ausgelöst vor allem durch Internet und Facebook, ohne Parteienlenkung oder muslimischen Einfluss. Erstmals überlegte ich mir, mich doch bei Facebook anzumelden. Was bei uns ein riesiges Forum der Belanglosigkeiten ist, erwies sich bei der arabischen Jugend ohne Zukunftsaussicht als revolutionärer Faktor.

So viel nur zum dokumentarischen Bereich meines neuen Fernseh-Erlebnisses, zu dem auch die phantastischen Natur- und Wissenschaftsdokumentationen gehören, an denen man sich nicht satt sehen kann (*National Geographic, Discovery Channel* usw.). Die Entwicklung der bildgebenden Verfahren erweist sich hier als geradezu sensationell. Auf dem unübersehbaren Spielfilmsektor – sowohl im Kommerz- wie im Arthouse-Bereich – fallen mir da vor allem die vielfältigen, im Entstehen begriffenen *On-demand-Variationen* ein, die das leider bevorstehende Verschwinden der noch bestehenden traditionellen Videotheken ankündigen.

Wohl angesteckt von meiner medialen Begeisterung, und angesichts des Umstandes, dass ich noch nie ein *Computergame* gespielt hatte, ließ sich mein Sohn dazu herab, seine Konsole heranzuschleppen und mir eine *Playstation* zu demonstrieren. Als ich den *Controller* (so heißt das Ding, glaube ich) erstmals selber in die Hand nahm und als „Assassin“ durch ein fast googleearth-realistisches Venedig schlich, durch schmale Gassen und Plätze oder die Wände der Palazzi hinauf und hinunter, verstand ich, warum manche danach süchtig werden. Eigentlich sollte ich wohl irgendwelche *Mordaufträge* befolgen, aber ich zog es vor, einfach in Venedig spazieren zu gehen ...

 Horst Dieter Sihler



Eröffnung CCB - Lange Nacht des Tanzes

19. August 2011, ab 18.30 Uhr am Vorplatz des Kulturdom Bleiburg/Pliberk

Vertreter der österreichischen Tanzszene und lokaler Kulturinitiativen bespielen die Stadt Bleiburg/Kärnten/Österreich

Kulturdom, Werner Berg Museum, Grenzlandheim, Kiki Kogelnik Brunnen, Altes Brauhaus, Straßen, Passagen und Brücken

D.ID Liz King/Anna Hein/Leonie Humitsch/Simon&Peter Mayer/Netzwerk AKS/Martina Rössler/

Stefanie Sternig/Stefanie Wieser/Arthur Ottowitz & Janez Gregorič/weitere Performance Gruppen

Konzept/Regie: Katrin Ackerl-Konstantin/Festrede „Über den Tanz“: Erik Jan Rippmann

www.centerforchoreography.com

Ballett kann kämpfen – die Macht des Tanzes

Am 19. August feiert das CCB Center for Choreography Bleiburg/Pliberk seine Eröffnung mit einer „Langen Nacht des Tanzes“

Wer dort war, trägt die Bilder noch immer im Kopf: Johann Kresniks opulentes, im Rahmen der Europaausstellung 2009 (*Macht des Wortes-Macht des Bildes*) entstandenes choreografisches Theaterwerk über Jura Soyfer für Bleiburg/Pliberk – „Auf uns kommt es an“, mit Ausstellung und Symposium „Ballett kann kämpfen“ – hat Spuren hinterlassen. Zunächst war es nur eine kühne Idee, schon bald aber eine mit Vertretern aus Kunst, Wissenschaft und Medien besetzte Arbeitsgemeinschaft mit einem festen Ziel: der in Kärnten seit Jahrzehnten kaum mehr vertretenen Sparte Tanz wieder einen festen Platz zu geben. Bleiburg, durch Johann Kresnik mit dem Tanz verbundene Künstlerstadt mit bereits vorhandener Infrastruktur, das heißt mit geringem Aufwand tanztauglich zu machende Proben- und Spielstätten, war hier wohl klar der Ort der Wahl. Es sollte im Sinne der Europaausstellung vor zwei Jahren auf die Macht des Wortes und des Bildes nun die *Macht des Tanzes* folgen, die weit über Kärntens Grenzen hinaus spürbar sein würde.

CCBP. Ein „harter Kern“ der Arge traf sich im August 2010 bei Arge-Initiator und langjährigem Kresnik-Freund und -Mitstreiter Zdravko Haderlap: Es war der

eigentliche Start in Richtung eines internationalen Choreografie-Zentrums, das mit Unterstützung des Landes und der Stadtgemeinde in einem – in Kunstdingen selten so schnell erfolgreichen – Kraftakt nun, ein Jahr später, aus der Taufe gehoben wurde: Schon heuer, am 19. August, wird das „CCB Center for Choreography Bleiburg/Pliberk“, das „Choreografie Zentrum – Johann Kresnik – Koreografisches Zentrum“, mit einer auch vom Bund geförderten „Langen Nacht des Tanzes“ eröffnet.

Eine ganze Stadt wird Bühne. Vertreter der österreichischen Tanzszene, aber auch einheimische Gruppen werden unter Regie von Katrin Ackerl Konstantin die ganze Stadt weit in die Nacht hinein bis zum Festakt der Eröffnung zur Bühne machen: Vom Grenzlandheim über Straßen, Plätze, Brücken, Kiki Kogelnik Brunnen zum Werner Berg Museum und Kulturdom. Ein Fest für den Tanz, Tanz für alle, mit Arthur Ottowitz & Janez Gregorič (Musik), den Kärntner Tanzkünstlern Netzwerk AKS, Anna Hein, Leonie Humitsch, Martina Rössler, der burgenländischen D.ID-Company von Liz King, Simon Mayer (Oberösterreich) und jungen Kreativen aus Wien.

Bleibt die CCB-Aktivität 2011 auf den Eröffnungsabend beschränkt, soll mit zu

erwartender Landes-, Bundes-, Gemeinde- und Sponsorenhilfe sowie bereits erfolgter internationaler Vernetzung 2012 durchgestartet werden im Hinblick auf einen Ganzjahresbetrieb ab 2014. Wobei das CCB-Profil vom leitenden künstlerischen Team, bestehend aus Vertretern aller Kunstsparten, mehrheitlich aus dem zeitgenössischen Tanz, klar definiert wurde als *einzigartiges Zentrum für zeitgenössischen Tanz in Kärnten mit gesellschaftskritischer Ausrichtung, ausgehend vom Werk Johann Kresniks, in permanenter Weiterentwicklung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.* An erster Stelle also der zeitgenössische Tanz, dem das CCB nicht nur in einer jährlichen, seinem Profil und einem „Jahresthema“ entsprechenden Eigenproduktion Raum geben möchte, sondern auch mit thematisch damit verbundenen Aktivitäten – Symposien, Workshops, Residenzen, Pädagogik- und Research-Programmen und nicht zuletzt der Betreuung des Werkes von Johann Kresnik. Wie auch seine Netzwerkpartner aus dem Alpen-Adria-Raum will es ganz bewusst Kunst in der „Provinz“ funktionieren lassen.

 **Andrea Hein**

Walk the line

Über neue Ansätze in der Architektur – Öffentlicher Raum Klopeinersee

BAUKÖRPER

Nicht nur am Millstätter See (*siehe auch Bau.Kultur*), auch am Klopeiner See denkt man über eine Neugestaltung des öffentlichen Raumes nach – nach knapp fünf Jahren der Analyse, Ideenfindung und Diskussion ist man dort auf einem guten „Weg“.

Als vor ein paar Jahren in der Region Klopeiner See Thermalwasser gefunden wurde legten die ortsansässigen Architekten Franz Lamprecht und Franz Sumnitsch von BKK-3 einen Entwurf für ein Thermalbad in St. Kanzian vor. Ein Investor für das Projekt wurde nicht gefunden, die Gemeinde beauftragte die Architekten aber ein halbes Jahr später mit einer Studie zur Bestandsaufnahme des öffentlichen Raumes. In einem Workshop wurden gemeinsam mit Touristikern und Gemeinde Fakten erarbeitet und Ideen aufbereitet. Das erste Feedback nach ein paar Tagen ergab, dass die Gemeinde zwar *Schönes wolle, aber kein Geld habe*, so Sumnitsch. Von Anfang an war klar, dass beispielsweise eine Pflasterung der Wege aus Kostengründen nicht möglich sein würde. Im März 2008 wurde die Studie im Veranstaltungszentrum K3 präsentiert und der Grundstein für das jetzige Projekt gelegt: Die Promenade sollte eine Überarbeitung erfahren. Als in den 1960ern der Tourismusboom auch den Klopeiner See erreichte und die Uferstraße für Autoverkehr und Fußgänger zu eng wurde, entschloss sich die Gemeinde die Landesstraße zu verlegen und in eine Promenade zu verwandeln. Wie viele andere Kärntner Seen ist auch der Klopeiner See heute kaum frei zugänglich. Die Promenade am Nordufer verläuft nah am See und auf einem Niveau. Nördlich davon befinden sich Hotel- und Gastronomiebetriebe während seeseitig die zugehörigen Hotelbäder mit Badestegen liegen. Der Wunsch der Hotelgäste nach ungestörtem (Sonnen) Baden steht hier dem Bedürfnis der Spazierenden nach einem Ausblick auf den See gegenüber.

Prominenter Weg. Im November 2010 erhielten die Architekten Lamprecht und

Sumnitsch den Auftrag für den Relaunch der Promenade. Die Grundidee für die Neugestaltung ist einen Bereich zu schaffen, *wo Gestaltung stattfindet*, so die Architekten. Auf diesem (Boden)Streifen sollen alle Funktionen wie Mobiliar, Beleuchtung und Begrünung Platz finden während die restliche Breite des Weges (auch für Einsatzfahrzeuge) frei bleiben soll. Intention ist es, die Uferzone optisch zu beruhigen und sich auf wenige Materialien zu beschränken. Sitzgelegenheiten, Infotafeln, Abfallbehälter sollen aus Holz gefertigt werden. Das Leitsystem, das ursprünglich in Beton gedacht war, soll aus Kosten- und technischen Gründen nun mit einer Beschichtung aus Quarzsand auf Asphalt ausgeführt werden. In Seelach, beim (namenlosen!) Zentrum bündeln sich *wie einzelne Litzen in einem Kabel* mehrere Streifen zu einem und führen die Spaziergänger auf die Seepromenade. Auf etwa 2 km bis zum Bereich des Kriegerdenkmales am Ostufer sind verschiedene Sonderzonen geplant. Verbindendes Element über die gesamte Länge ist immer der Streifen, der sich wie ein roter Faden quasi als Leitlinie über die Seepromenade erstreckt.

Prototypen. Im Bereich der Ferienwohnungen Lipnik ist eine Lounge geplant. Hier faltet sich der Streifen vom linearen Element zum dreidimensionalen Podest, das auf zwei Ebenen Platz für Sitzmöbel bietet. Der Entwurf für die Freiraumsofas stammt ebenfalls von den Architekten. *Es war uns wichtig, für die Sitzgelegenheiten etwas Eigenes zu entwickeln*, erklärt Franz Lamprecht, und ergänzt: *Das Möbel ist ein Alleinstellungsmerkmal.* Der Prototyp wurde von einer slowenischen Tischlerei produziert, und gemeinsam mit den Architekten wird dieser nun zur Serienreife perfektioniert. Diese Entwicklungsarbeit wird im Rahmen eines INTERREG-Projektes zur Hälfte von der EU mitfinanziert. *Die Möbel sollen aus thermobehandeltem Eschenholz mit gehobelter und geölter Oberfläche gefertigt werden, dessen Lattenstruktur eine Reminiszenz an das Bauen*

am Wasser darstellt. Die Anforderungen an ein solches „Stadtmöbel“ sind hoch: witterungsbeständig, vandalensicher, ästhetisch ansprechend und bequem. Die einjährige Testphase wird zeigen, wie es sich im Freien bewährt.

Künstlerischer Wettbewerb. Eine weitere Sonderzone ist beim Gemeindebad Nord geplant. Dafür hat die Gemeinde einen Teil des Bades zur Verfügung gestellt: Eine Plattform, die über das Ufer in den See ragt, soll Spaziergänger direkt ans – nicht jedoch ins Wasser führen. Auch hier war die Herausforderung die Vereinbarkeit von Privatsphäre der Gäste und Nutzung des öffentlichen Raumes, da sich östlich des Gemeindebades der Bade- und Saunabereich eines Hotels befindet. Die Architekten lösten dies durch die Formgebung der Plattform, die sich nach Osten lärm- und sichtschtützend aufaltet und nach Westen hin öffnet. Um den Anfang beziehungsweise das Ende der Seepromenade zu verdeutlichen, aber auch um Gästen ein Landmark für Erinnerungsfotos anzubieten sind am West- und am Ostende zwei Eingangsbauwerke geplant. Wie abstrakte Bäume ragen diese in den Himmel und deuten den Passanten, dass hier etwas Neues beginnt. Mit der Neugestaltung der Seepromenade (um rund 1,7 Millionen Euro) will man Impulsgeber für künftige Investitionen sein. Gemeinsam mit dem Land Kärnten wurde auch ein künstlerischer Wettbewerb ausgeschrieben (*siehe Bruecke Nr. 115/116*). Aus insgesamt 25 Einreichungen aus Österreich, Slowenien und Italien wurden fünf Projekte ausgewählt, die im See und auf der Promenade realisiert werden. Der Wunsch der Gemeinde ist es, künftig weitere Kunstprojekte umzusetzen, mit den Betrieben als Partner. So könnte sich der Klopeiner See bald zu einem Hotspot für Kunst entwickeln und neue Gäste gewinnen.

 **Astrid Meyer**

Die Architekten BKK-3 gestalten für die Gemeinde St. Kanzian die Seepromenade neu. Und es werden fünf Siegerprojekte des künstlerischen Wettbewerbes realisiert.



Foto: Astrid Meyer

Bled am See: eine Tribüne für Zuseher von MultiPlan architekti.

bau.kultur

See Walk – Gesamtkonzept gefragt

Das Image einer Tourismusgemeinde oder Region wird nicht allein von ein paar Leitbetrieben wie Design Hotels und coolen Bars geprägt. Die Gäste erwarten, dass auch die Infrastruktur des Ortes qualitativ gestaltet ist. So ist neben Einrichtungen für Sport, Erholung oder Gastronomie vor allem eine Gestaltung des öffentlichen Raumes gefragt. Dies hat auch die Millstättersee Tourismusgesellschaft erkannt und ein Projekt initiiert, das eine neue „Lebenswelt“ in den drei Gemeinden Seeboden, Millstatt und Döbriach schaffen soll. Von Erlebnisdramaturg Christian Mikunda erdacht und von trecolore Architekten geplant sind eine (*Hügel*)Landschaft im See, ein wellenförmiger *See Walk*, sprich Weg, und ein Geschichten erzählender Turm. Damit will man zahlungskräftige Gäste ansprechen, die „glory“ (*Erhabenheit*), „intensity“ (*Verzückung*) und „chill“ (*Entspannung*) erleben sollen. Drei Interventionen, deren Architektur künstlich – eine Welle als Flaniermeile – und plakativ – ein Bücherstapel als Turm – und deren Auswirkungen auf die Landschaft nicht abschätzbar sind. Die Planung im Detail fehlt (noch?). Für trecolore Architekten beweise dieses Projekt den Willen, *über die Karawanken hinaus zu denken*. Ebendort, in der slowenischen Tourismusgemeinde Bled, hat man die eigenen Stärken analysiert und auf Sport als USP gesetzt. Bled ist Austragungsort der World Rowing Championships 2011. Dafür wurden mit finanzieller Unterstützung der EU von MultiPlan architekti eine Tribüne für Zuseher und ein Juryzentrum errichtet sowie die Freibereiche um den Ruderclub neu gestaltet. Gehwege, Beleuchtung und Absperrungen an der Uferstraße wurden mitgedacht. Wenn auch der Uferweg (*wohl aus Kostengründen*) nicht durchgehend neu gestaltet wurde, ist doch der Gestaltungswille sichtbar.

Wünschenswert wäre auch für den Millstätter See anstelle punktueller Maßnahmen vielmehr ein Gesamtkonzept für den öffentlichen Raum: ein Leitsystem für alle Gemeinden, gemeinsame Kriterien zu Beleuchtung, Möblierung und Bepflanzung sowie eine durchgängige Uferpromenade. Ob Gäste künftig am Millstätter See Erhabenheit, Verzückung und Entspannung empfinden werden, wird weiterhin eher an der Landschaft, der Gastronomie und der Hotellerie liegen, nicht an drei künstlich erschaffenen Attraktionen.

am/av



Worüber die alten Griechen staunten

Die sieben Weltwunder der Antike



Die Pyramiden von Gizeh.
Modell des Artemistempels von Ephesos.
Rekonstruktion des Mausoleums von Halikarnass.
Der Zeus von Olympia, Darstellung von Maarten van Heemskerck (16. Jh.)

ANTIK-WELT

Die Sommermonate sind traditionell die Zeit, in der man sich aufmacht um etwas von der Welt zu sehen. Wobei einem heutzutage Reisebüros gerne die gewünschte Route zusammenstellen und auf die sehenswertesten Denkmäler aufmerksam machen. Für die Menschen der Antike war das Reisen zwar noch nicht so einfach wie für uns, es gab aber schon damals betuchte Zeitgenossen, die sich ganz gerne die eine oder andere Sehenswürdigkeit ansahen. Wer dabei etwas Besonderes erleben wollte, richtete sich nach der Liste der sieben Weltwunder der Antike, die von bekannten Reiseschriftstellern der damaligen Zeit zusammengestellt worden war.

Beginnen konnte man eine solche Rundreise etwa bei den Pyramiden von Gizeh, jenen gewaltigen Grabmonumenten alt-ägyptischer Pharaonen, die noch immer Besucher aus aller Welt in ihren Bann ziehen. Tausende Arbeiter hatten diese Grabbauten einst errichtet und damit Monumente geschaffen, die die Menschen bis zum heutigen Tag faszinieren.

Das zweite Weltwunder auf ägyptischem Boden, der Leuchtturm von Alexandria, ist dagegen längst zugrunde gegangen. Für die Menschen der Antike stellte er aber ein außergewöhnliches Beispiel der Ingenieurskunst dar: Auf einem riesigen Fundament thronte ein fast 150 Meter

hoher Turm, dessen Spitze eine monumentale Götterstatue zierte und der den Schiffen bei Tag und bei Nacht den Weg in den Hafen wies; möglich machten dies gewaltige Spiegel, die das Sonnenlicht reflektierten sowie ein Leuchtfeuer bei Dunkelheit.

Um ein einzigartiges Stück Gartenkunst zu erleben, musste der antike Reisende sich vom alten Ägypten nach Babylon im heutigen Irak aufmachen, wo man die hängenden Gärten der Semiramis als wahres Wunderwerk betrachtete: auf mehreren übereinander liegenden Ebenen drängten sich dort die schönsten und ausgefallensten Pflanzen der damaligen Zeit.

Weiter ging es nach Westen, auf die Insel Rhodos, wo der so genannte Koloss von Rhodos die Hafeneinfahrt überspannte. Diese gewaltige Skulptur stürzte jedoch schon im 3. Jahrhundert v. Chr. bei einem Erdbeben ins Meer.

Das berühmteste Grabmal der Antike war das so genannte Mausoleum von Halikarnass, der Grabbau des persischen Statthalters Mausolos von Karien in der heutigen Türkei. Es galt zu seiner Zeit als eines der imposantesten Baumonumente der Welt, jetzt liegt an seiner Stelle die Touristenmetropole Bodrum.

Ebenfalls in Kleinasien befand sich der Tempel der Artemis von Ephesos. Heut-

zutage sind von diesem gewaltigen Kultbau allerdings nur noch die Fundamente und eine einzige Säule erhalten, doch der antike Besucher konnte noch durch einen riesigen Tempelbau mit einem wahren Wald von Säulen schreiten. Auch die Ausstattung des Tempels soll atemberaubend gewesen sein, kein Wunder, galt doch Ephesos als eine der reichsten Städte der Antike.

Eine Kultstatue der besonderen Art stellte schließlich das letzte der sieben Weltwunder dar: der Zeus von Olympia. Diese Monumentalstatue im Heiligtum von Olympia auf dem Peloponnes war von Phidias, einem der genialsten Bildhauer der Antike, geschaffen worden. Doch nicht nur das Aussehen der Statue beeindruckte, auch die verwendeten Materialien sorgten für Aufsehen, schließlich war das Kultbild des Hauptgottes gänzlich aus Gold und Elfenbein gefertigt.

Wer sich heutzutage auf die Spuren der antiken Weltwunder machen will braucht vor allem eines: viel Phantasie. Denn bis auf die Pyramiden von Gizeh sind die Wunderwerke der antiken Welt ja samt und sonders zugrunde gegangen. Ihr Ruhm aber hat die Jahrtausende überdauert und dafür gesorgt, dass man noch heute über die Sieben Weltwunder der Antike staunen kann.

 Mario Rausch

Auf dem Weg in einen gelebten Alpen-Adria-Kulturraum

K3 internationales Kurzfilmfestival Villach/Udine 2011



Fotos: LF/K3

Kultur, Natur und Wasser kennen wie auch das Kurzfilmfestival K3 keine Grenzen – „Phone Tapping“ (Südkorea) und „Apele Tac“ (D/Rum) waren die Gewinner beim diesjährigen Festival.

Grenzüberschreitung und Brückenbau standen beim diesjährigen K3 internationalen Kurzfilmfestival im Vordergrund: Bereits zum fünften Mal – das Festival feierte Anfang Juli seinen halbrunden Geburtstag – wurde die Grenze zwischen *Kunst und Kommerz im Kino* überschritten. Erstmals hingegen wagte K3 Initiator Fritz Hock den Schritt über die südliche Landesgrenze. In Zusammenarbeit mit dem italienischen Kulturverein „Ateneo delle Idee“ und dessen Vizepräsidentin Piera Nodari gelang es, Villachs Partnerstadt Udine als zweiten Austragungsort für das K3 Festival zu gewinnen.

Die Ergebnisse des transnationalen Brückenbaus können sich sehen lassen: K3 wurde von einem drei- zu einem fünftägigen Festival und stellte mit über 800 Gästen einen neuen Besucherrekord auf. Ein vom Villacher Unternehmen Pleamle gesponserter Shuttle-Bus verkehrte zwischen dem Stadtkino Villach und dem Cinema Visionario in Udine und das Congress Hotel Holiday Inn stellte exklusive Zimmer für die angereisten Filmemacher, Musiker und Journalisten zur Verfügung.

Auch inhaltlich erfuhr K3 einige nennenswerte Erweiterungen: Neben 30 Kurzfilmen, die aus 694 internationalen Einsendungen ausgewählt worden waren, wurde dem Publikum eine zweiteilige Retrospektive des slowenischen Filmema-

chers und Juryvorsitzenden Karpo Godina präsentiert.

Im Anschluss an die einzelnen Kinobereiche bot das Festival 2011 zudem ein hochwertiges Musikprogramm mit Größen wie Hans-Joachim Roedelius und Hans Platzgumer.

Seinen krönenden Abschluss fand das K3 Kurzfilmfestival im neuen Villacher Kulturhofkeller mit einer hitzigen Publikumsdiskussion und anschließender Preisverleihung. Vier Kurzfilme hatten die Zuschauer in jedem der Filmabende per Stimmzettelwahl favorisiert: „The Origin of Creatures“ von Floris Kaayk (NL), „Apele Tac“ von Anca M. Dunga (DE), „Gilles Corporation“ von Vianney Meurville (FR) und „Home“ von Francesco Filippi (IT) wurden den Diskutanten noch einmal vorgeführt, bevor man sich argumentativ auf den Gewinner des Publikumspreises zu einigen versuchte. Aufgrund seiner aktuellen Thematik der Grenzüberschreitung fiel die Wahl des Publikums schließlich auf das deutsche Flüchtlingsdrama „Apele Tac“ (Stiller Fluss) der gebürtigen Rumänin Anca M. Dunga, woraufhin Univ.-Prof. Dietrich Kropfberger, Vorstandsmitglied der Privatstiftung der Kärntner Sparkasse, den K3-Preis im Wert von 1.000 Euro übergab.

Zwei.Preisträger. K3 Juryvorsitzender Karpo Godina traf seine Entscheidung für

das südkoreanische Kunstvideo „Phone Tapping“, wie er selbst meinte, *zwar nach objektiven Qualitätskriterien, doch viel mehr nach subjektivem Empfinden*, und erklärte weiter: *Der Film „Phone Tapping“ von HeeWon Lee darf nicht nacherzählt, er muss gesehen werden. Auf minimalistische Art und Weise erzählt uns die Autorin mittels genuiner filmischer Sprache die Geschichte über kommende Morgendämmerungen, die allmählich dunkler als die Nacht werden.* Die Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Kärnten, Sylvia Wostal, übergab den Siegerscheck in Höhe von 1.500 Euro und die K3 Trophäe. *„Es ist uns eine große Freude, ein Kulturprojekt zu unterstützen, das grenzüberschreitend arbeitet. Wir müssen diese Grenzen wieder und wieder im Positiven überschreiten, so Wostal.*

Ganz in diesem Sinne halten die Veranstalter bereits Ausschau nach neuen Grenzen, die sich zur Überschreitung eignen. Ziel des K3 Festivalleiters Fritz Hock ist ein gelebter Alpen-Adria-Kulturraum, wobei die slowenische Hauptstadt Ljubljana bereits für die kommenden Jahre als dritter Veranstaltungsort ins Auge gefasst wird.

 **Birgit Chronik**

K3 internationales Kurzfilmfestival Villach/Udine
Termin für 2012 noch nicht fixiert! Einreichformular und Infos unter www.k3festival.com
Kontakt fritz.hock@k3drei.at

Laibach: Sinfonie für Tausend(e)

Bereits die Eröffnung des Ljubljana Festivals mit dem größten Konzert, das es jemals in der slowenischen Hauptstadt gab, schloss die Teilnahme von mehr als 1000 Künstlern ein.



Verschiedene Künstler bieten Vielfältiges und Opulentes: Oben von links: *Weissrussisches Tanzensemble Korosko*. Glanzvolle Eröffnung im Herzen Laibachs sowie die irische Rock-Sängerin Mary Coughlan, Unten: Staatsballett St. Petersburg tanzt zu „Onegin“ und zur Oper „Don Quixote“ sowie der „Bolero“ von Maurice Béjart.

Fotos: www.ljubjanafestival.si

INNEN-AUSEN

Die 8. Symphonie von Gustav Mahler (*Sinfonie der Tausend*) unter der Leitung des Stardirigenten Valerij Gergijev am renovierten Kongressplatz (*Kongresni trg*) bedeutete nicht nur eine Würdigung des hundertsten Todestages jenes Künstlers, dem gerade die Alpen-Adria-Region als Schaffens- und Inspirationsquelle diente, Chöre und Musiker aus dem ganzen Land sowie dem Nachbarn Kroatien wurden einbezogen unter dem sommerlichen Mond zu einem pulsierenden Kulturpunkt innerhalb Europas. Die Hommage an weitere bedeutende klassische Komponisten im Križanke nimmt bereits am 1., 2. u. 3. August ihren Ausgangspunkt und erklimmt am 16.8. mit einem Konzert des ungarischen „Franz Liszt Chamber Orchestra“ den Höhepunkt. Dabei trifft Kammermusik auf traditionelle ungarische Töne. Neben dem Werk „Malediction“, das von einem noch sehr jungen Liszt für Klavier und Orchester geschrieben wurde, bilden Werke von Bela Bartok, Carl Philipp Emmanuel Bach und Johannes Brahms mit den beiden Solisten Francesco Nicolosi (Klavier) und Claudi Arimany (Flöte) weitere Möglichkeiten in diese Klangwelten einzutauchen. Die Bandbreite des Festivals ist beeindruckend. Solisten (Violinist Jovan Kolundžija am 4.8., Pianist Vladimir Mlinarič am 17.8.), Trios (Trio Brahms am 5.8., KotorArt Trio am 8.8., Trio Elegiaque vom 9. bis 11.8.) und Okette (Slovenski oktet am 31.8.) zeigen das bunte musikalische Spektrum, das vom Juli bis September in der slowenischen Metropole herrscht.

Neben der Klassik kommt aber auch der Rock und die moderne Musik nicht zu kurz. Verbindungen sind natürlich erwünscht und so findet Vlado Kreslin in der irischen Sängerin Mary Coughlan (18.8.) eine kongeniale Partnerin, welche die Seele des Balkans mit jener der grünen Insel auf stimmliche Weise verbindet. Das Rock-Musical „Hair“, das vom 22. bis 25. August von der britischen Insel kommt, feiert die Verbindung von Liebe, Leben und Freiheit mit Songs wie „Let the Sun shine“, „Easy to be hard“ oder „Aquarius“. Aktueller denn je erstrahlt das Musical in der Londoner Fassung von Mykal Rand zu neuem Glanz. Die Laibacher Vielfalt bietet dem Publikum aber auch klassische Theaterformen wie Ballett. Mit „Onegin“ am 29.8. schafft Boris Eifman eine Verbindung von modernen Elementen mit klassischen Inhalten. Realität und Fiktion vermischen sich dabei ebenso wie sich die Musik mit dem Licht vermischt. Das Staatsballett aus St. Petersburg erneuert und bereichert das traditionelle Tanzgeschehen durch seine Experimentierfreude, die bereits in der Auswahl der Musik (*Klassik trifft Rock*) erkennbar wird. In einer weiteren Produktion des Balletts unter Boris Eifman wird das Aufheben der Grenzen zwischen Realität und Fiktion noch deutlicher. „Don Quixote oder die Fantasien eines Verrückten“ wird mit der Musik von Ludwig Minkus in die Gegenwart gebracht, um herauszufinden ob dem anderen Gutes zu tun wirklich schon so verrückt in unserer modernen, viel zu schnellen Welt ist oder ob die Welt ver-

rückt geworden ist, dass das Gute gar nicht mehr erkannt werden kann.

Gut ist es aber zweifelsohne, dass man zum Abschluss des Ljubljana Festivals noch mit dem Opernfach konfrontiert wird. Am 5. September treffen im Cankarjev dom unter dem Dirigenten Robertas Šervėnikas (Orchester der litauischen Nationaloper) mit dem Tenor Joseph Calleja und der Sopranistin Alyson Cambridge zwei stimmliche Giganten aufeinander, die auf den großen Bühnen der Welt (Met New York, Royal Opera London oder Wiener Staatsoper) bereits für unvergessliche Konzerte sorgten. Die litauische Nationaloper bringt sowohl ein bekanntes Stück („Verdis Otello“ am 6.9. mit Dirigent Gintaras Rinkevičius) als auch eine weniger bekannte Oper („Judinja/La Juive“ von Jacques Halevy, die bisher nur drei Mal aufgeführt worden ist, am 7.9. mit Martynas Staškus als Dirigenten) auf die Bühne. Während Verdis Oper vor allem wegen seiner musikalischen Umsetzung des Shakespeare-Stückes interessant ist, strotzt das Halevy Stück vor Pomp, Protz und Spektakel. Durfte man sich also schon bei der Eröffnung der Opulenz erfreuen, so wird dem Besucher beim Abschlussfest mit dieser Oper noch ein „grande Finale“ geboten.

 MH/BB

Das Festival Ljubljana 2011 findet noch **bis 7. September** statt. Spielorte: Križanke und Cankarjev dom in Laibach www.ljubjanafestival.si

Brač / Brazzo

Perlen und Brücken der Adria



Die Fähre der Jadrolinija führt die Besucher von Split auf die Insel Brač (links). Der Ort Supetar liegt an der Nordseite der Insel. Viele Frauen tragen den Namen „Marija“, zurückgehend auf die Legende der „Gospa“ (Madonna), der auch eine Ikone gewidmet ist.

Die Brücke ist in diesem Fall das Trajekt der Jadrolinija. Die Dalmatiner sagen: große Entfernungen verkleinert das Meer, kleine vergrößert es. Die Entfernung von Split nach Brač ist nicht groß, doch die Trajektfahrt vom mondänen, kaiserlichen Split zur Schafweide mit Olivenhainen und Weingärten wird zur Überfahrt in eine andere Welt. Das war *mein* Brač, wo man damals noch von der Anlegestelle in Supetar mit dem Eselkarren abgeholt wurde.

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie die einheimischen Weinbauern schlecht verstehen, sie sprechen nicht nur Kroatisch, sondern auch einen alten venezianischen Dialekt. Ihre Vorfahren sind aus Chioggia eingewandert. Nach den Römern besiedelten zwar zunächst Kroaten die Insel, doch durch die Expansion Venedigs im Adria-Raum nahmen die dalmatinischen Inseln teilweise auch die Sprache der Dogen-Republik an.

Solange Dalmatien unter österreichischer Verwaltung stand, vom Wiener Kongress bis zum Ende des I. Weltkriegs, war Italienisch auch im öffentlichen Gebrauch üblich. Nur in der Kirche wurden altkirchenslawische Choräle gesungen und die Messbücher waren in glagolitischer Schrift gedruckt. (*Bruecke Nr. 3 u. 102*)

Der kroatische Volks-Choral (*Chora* ist auf Griechisch das Land, der Choral also das, was man singt, während man die Schafe hütet...) versetzt einen ins alte Griechenland: Wie die Kirchentönen nach den griechischen Landschaften heißen, also Ionisch, Dorisch, Phrygisch etc.,

so heißt der Kroatische Volks-Choral nach den Inseln: Brač, Hvar, Korčula etc. Vergessen Sie hier ruhig den Quinten- oder Quartenzirkel, der ist für Gustav Mahler... Doch wie in der Musik mit jeder Quart eine neue B-Tonart kommt, so kommt auf Brač mit jedem Viertel ein neuer Plavac. Der von Bol ist der beste, dunkelrot und ein ganz zart bitteres Bouquet.

Musik, Wein – fehlen also nur noch die Frauen. Sie gehören mit zu den schönsten Frauen Dalmatiens, sind aber katholische Kroatinnen, singen in den oben erwähnten Kirchentönen und heißen meistens Mária. Warum? Weil sie dieselbe Legende haben wie die Basilika Sta. Maria Maggiore in Rom: am 5. August eines spätantiken Jahres fiel Schnee, und damit bezeichnete die Madonna, die „Gospa“ auf Kroatisch, wo sie ihre Kirche gebaut haben wollte. Und zwar an der Südseite der Insel, der damals stillen, vom kaiserlichen Split abgewandten, in Bol – heute Zentrum des Tourismus, mit dem *Zlatni Rat*, dem schönsten Sandstrand der Adria. Die frommen Mária finden noch genügend Orte kontemplativer Stille: auf Brač befinden sich über 30 Kirchen und Kirchenruinen. Das Baumaterial war oft der berühmte Bračer Marmor, der seit der Antike für gewaltige Bauwerke verschifft wurde: für den Diokletianspalast in Split, das Parlament in Wien, den Gouverneurspalast in Triest, das Weiße Haus in Washington...

Aus Bračer Marmor ist auch das ehemalige Benediktinerkloster Blaca. Sein letzter Pater, der in Wien ausgebildete Astronom Nikola Miličević (1887-1963) benutzte den alten Kirchturm als Stern-

warte und entdeckte einige *Novae* und Kometen und publizierte eine eigene Zeitschrift für Astronomie. Die Eremitage ist heute ein Museum und nur per Esel erreichbar. (*Wie hat wohl Miličević sein Flügel-Klavier dorthin geschafft!*) Bekannter ist der 1876 in Postira auf Brač geborene Vladimir Nazor. Als Sohn eines österreichischen Verwaltungsbeamten besuchte er das Gymnasium in Split und studierte Sprachen in Graz. Er übersetzte zahlreiche Werke der Weltliteratur ins Kroatische. Sein Hauptwerk ist der Roman „Der Hirte Loda“, in dem er Geschichte und Legende seiner Heimatinsel erzählt. So haben wir also einen Priester, der eigentlich ein Astronom war, und einen Schriftsteller, der über seinen alten Pfarrer ein Gedicht verfasste. Den Plavac müssten Sie schon auf Brač verkosten, hier eine Kostprobe vom Gedicht.

📖 Lilly Jaroschka

Vladimir Nazor: „Moj župnik stari“ / Mein alter Pfarrer

Stari je župnik jednom za me reko:
Ma kud i kako život mu proteko,
U anđele će uvijek vjerovati
To dijete. Znat će trpjet i svladati
- - -
Moj župnik stari bio je vidovit.

Der alte Pfarrer sprach, wie ein Prophet:
Wohin dies Kind in seinem Leben geht -
Der Glaube an die Engel wird es leiten,
In Leid und Freud ihm stets den Weg bereiten.
- - -
Mein alter Pfarrer wusste viel zu deuten.

(Übersetzt wurde das Gedicht von der Autorin aus Innsbruck höchstpersönlich für Die Brücke.)



Präsident Dr. Bernd Hesse (Musikverein für Kärnten), die Chinesin Zhang Zhang (2. Platz und Kleines Sparkasse-Musikstipendium), Vorstandsvorsitzender Mag. Alois Hochegger (Kärntner Sparkasse), die Gewinnerin Lavinia Dames, Univ.-Prof. Dr. Dietrich Kropfberger (Privatstiftung Kärntner Sparkasse), Iva Martincevic (3. Platz und Kläre-Hoschek-Mühlheimpreis), Jurysvorsitzender Intendant Josef E. Köpplinger, Moderatorin Daniela Fally und Univ.-Prof. Dr. Ernest Hoetzl (Künstlerischer Leiter des Bewerbings und des Musikvereins für Kärnten).

Operettenseligkeit in Ossiach

Seit 2001 wurde das Kärntner Sparkasse Musikstipendium ständig verbessert und heuer mit der Vergabe an die erst 20-jährige Lavinia Dames Mut bewiesen, junge Talente an die musikalische Weltspitze zu führen.

KÄRNTNER-SPARKASSE

Die deutsche Gesangsstudentin Lavinia Dames gewann das heuer im Zeichen der Operette stehende „Internationale Kärntner Sparkasse Musikstipendium 2011“ beim Finalkonzert im Alban-Berg-Saal der Carinthischen Musikakademie in Ossiach. Sie war erst vier Jahre alt, als sie im Kinderkirchenchor ihre Stimme erprobte. Mit fünf wurde die „Königin der Nacht“ aus Mozarts Zauberflöte ihre Traumrolle. In Ossiach sang sie die Arie der Marie „Er schläft! Wir sind alle in Angst...“ aus der komischen Oper „Der Waffenschmied“ von Albert Lortzing und das berühmte Lied „Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“ der Robert Stolz-Operette und gewann das inzwischen schon 10. Internationale Kärntner Sparkasse Musikstipendium. Damit ließ Dames 46 Kandidaten aus 16 Nationen - darunter 36 Frauen - hinter sich. *Singen macht glücklich*, freute sich die aus Göttingen stammende Siegerin, die sich mit 15 Jahren für ein Frühstudium für Hochbegabte an der Uni Hannover qualifiziert hatte. Sie wird das von der Privatstiftung Kärntner Sparkasse zur Verfügung gestellte Preisgeld von 10.000 Euro für ihr Gesangsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien verwenden. *Bei ihr ist noch wahnsinnig viel drinnen und sie zeigt schon*

sehr viel, schwärmte Jurymitglied Ernest Hoetzl, zugleich künstlerischer Leiter des Wettbewerbs und des Musikvereins für Kärnten. Sie habe durch Qualität der Stimme, Diktion, Präsentation und Musikalität die Jury schnell überzeugt, präzisierte Jurysvorsitzender Stadttheater-Intendant Josef E. Köpplinger, der kurzfristig für den in New York unabkömmlichen Maestro Fabio Luisi, Chefdirigent der Wiener Symphoniker, eingesprungen war.

Du sollst der Kaiser meiner Seele sein. Den zweiten Platz und damit das kleine Sparkasse-Stipendium in Höhe von 4000 Euro errang die durch Bühnenpräsenz und Einklang von Stimme und Erscheinung bezaubernde Chinesin Zhang Zhang (27), die derzeit in Ungarn studiert und die österreichische Operettentradition nach Peking bringen will. Sie hatte ebenfalls die Arie der Marie und hierauf „Spiel ich die Unschuld vom Lande“ aus „Der Fledermaus“ von Johann Strauss gewählt. Der Kläre-Hoschek-Mühlheim-Preis des Musikvereins für Kärnten, seit Beginn Partner des Sparkasse-Musikstipendiums, ging an die in Wien studierende Kroatian Iva Martincevic (20), die mit der Arie der Baronin „Auf des Lebens raschen Wogen“ aus Lortzings „Der Wildschütz“ und ebenfalls mit Robert Stolz ihre Förderungswür-

digkeit unter Beweis stellte. Die sechs Finalisten - fünf Sopranistinnen und ein Bariton - wurden vom Kärntner Sinfonieorchester unter Peter Marschik begleitet.

Auf des Lebens raschen Wogen. Konform mit der Jury ging das Publikum, das den Publikumspreis ebenfalls Lavinia Dames zusprach. Einzigartig sei, dass sich die Jury in der zweiten Runde den Teilnehmern stelle und in einer Sprechstunde Analyse und Tipps biete. Es sei auch erstaunlich und erfreulich, dass die Kärntner Sparkasse zehn Jahre lang durchgehalten habe, streute Hoetzl der Veranstaltung Rosen. Der Wechsel vom Wörthersee an den Ossiachersee, wo der Bewerb heuer erstmals zur Gänze ausgetragen wurde, sei goldrichtig gewesen. Durch den Ortswechsel habe man eine enge Bindung des Talentwettbewerbes an die Carinthische Musikakademie (CMA) und den Carinthischen Sommer (CS) gewährleistet, der schon seit 2009 als Kooperationspartner fungiert und ebenfalls von der Kärntner Sparkasse gesponsert wird, führte Sparkasse-Vorstandsvorsitzender Alois Hochegger aus und versprach eine Fortsetzung im nächsten Jahr. Das Musikstipendium 2012 wird der Pianokunst gewidmet sein.

PR

Tiefe Blicke in die Abgründe menschlicher Seelen

Auf der Heunburg wird unter neuer Intendanz wieder bis Ende August Theater gespielt



Fotos: Theater Heunburg

Profilierte Schauspieler (Joachim Aßfalg u. Torsten Kai Botenbender) und Schauspielerinnen (Joana Tscheinig und Ulrike Bieler) erforschen im Stück „Die drei Vögel“ auf der Heunburg in Völkermarkt die Abgründe der menschlichen Seele.

Sie schreibt mit solcher tödlicher Schönheit, dass man unweigerlich an Sarah Kane erinnert wird: So enthusiastisch urteilte die renommierte, englische Zeitung *The Guardian* über Joanna Laurens. Die 1978 in Bristol geborene Autorin zählt trotz ihres jüngeren Alters bereits heute zu den erfolgreichsten britischen Autorinnen, wurde mehrfach mit Preisen bedacht und schreibt gerade ein Auftragswerk für die Royal Shakespeare Company.

Die drei Vögel heißt ihr Erstlingswerk, als 21-Jährige geschrieben und u.a. mit dem *Critic's Circle London* ausgezeichnet. *Es zeigt tiefe Blicke in die Abgründe der menschlichen Seele und eine Atmosphäre der völligen Verrohung*, erzählt Neo-Intendant Ronald Pries über das Stück, das seit Mitte Juli und noch bis Ende August auf der Heunburg gespielt wird. Was aber auch kein Wunder ist, denn es basiert auf einem Fragment von Sophokles und komprimiert ja auch äußerst dunkle Themen wie Macht, Eifersucht, Hass bis hin zum Mord – aber auch Liebe. *Es hat einen starken, dramatischen Spannungsbogen und eine intensive Entwicklung der Charaktere. Deshalb und weil die gut gebaute Geschichte auf die Burg passt, haben wir es ausgesucht*, assistiert Andreas Ickelsheimer, ebenfalls Schauspieler, der auf der Heunburg jetzt für die Dramaturgie, Organisation und Technik verantwortlich zeichnet. Das in der griechischen Mythologie angesiedelte Drama ist in Österreich

zum ersten Mal zu sehen. *Es ist überhaupt geplant, den bisherigen erfolgreichen Weg der Heunburg fortzusetzen und kritische, anspruchsvolle, neue Stücke wenn möglich als österreichische Erstaufführungen zu zeigen. Für nächstes Jahr planen wir sogar eine Uraufführung*, erzählt Pries, der die *drei Vögel* selbst inszeniert hat und selbst ausgebildeter Sänger wie auch Schauspieler und Leiter des Opernstudios am *Konse* ist.

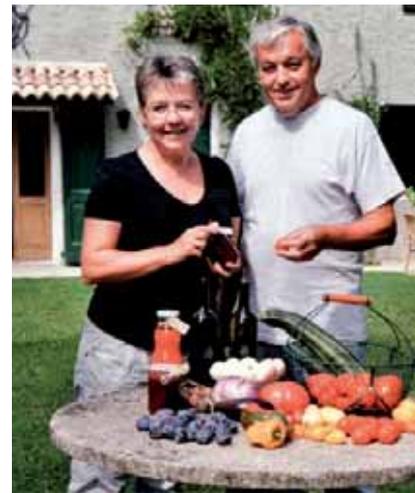
Erstaufführung. Zur Heunburg kamen Pries und Ickelsheimer eher durch Zufall: *Wir hatten eigentlich schon eine geeignete Spielstätte in der Nähe und wollten nur bei der Gemeinde nachfragen, ob wir das eine oder andere Utensil der nicht mehr bespielten Heunburg haben könnten. Worauf man uns gleich die Burg als Spielstätte anbot.* Hier konnte man außer auf dem über Jahre durch spannendes Theater erworbenen, guten Ruf, allerdings auf nichts aufbauen: Es gab keine Struktur, kein Equipment. Deshalb musste innerhalb kürzester Zeit alles organisiert werden: So sitzt man jetzt sogar in neuen, bequemen Holzschalenstühlen und es gibt einen neuen, gesponserten Boden, der durch verschiedenfarbige Kristalle bei unterschiedlichem Lichteinfall einzigartige Effekte erzeugt.

Beim Casting gelang es dem Leading Team für diese Produktion eine Mischung aus arrivierten und jungen, begabten Schauspielern zu gewinnen: Einer davon

ist Torsten Kai Botenbender (43) aus Bochum, wo er auch hauptsächlich neben Köln und Hamburg spielt, aber auch in Filmen und TV-Serien, wie *Schokolade für den Chef* mit Götz George, in der SOKO Köln, im Tatort u.v.m. und für Bösewichter abonniert ist – demnächst in einem Vampirfilm: *Auch auf der Heunburg mime ich den Urheber allen Übels, den Pandion. In Österreich, wo ich das erste Mal spiele, gefällt es mir ausnehmend gut.* Joachim Aßfalg (29), Mitglied einer jungen, freien Schauspielgruppe in München, wo er u.a. als Mackie Messer in der *Dreigroschenoper* von Brecht und in *Bonnie und Clyde* mitgewirkt hat, spielt den erfolgreichen Heerführer und Thrakerfürsten Tereus: *Der Fürst ist völlig zerrissen, weil er die falsche Frau als Geschenk bekommt, wiewohl er deren Schwester liebt. Ich mag dieses Stück und vor allem dieses alte Gemäuer, in dem wir es spielen.* Weiters kann man noch Ulrike Bieler und die Kärntnerin Joana Tscheinig erleben.

Konzertveranstaltungen. Aber damit nicht genug, fand Ende Juli noch ein Jazzkonzert mit der Sängerin Carole Alston und Kärntner Jazzgrößen wie Karen Asatrian oder Michael Erian statt. Und am 19. August wird das preisgekrönte Acies-Quartett, das ja bekanntlich aus lauter hochbegabten Kärntner Musikern besteht, hier aufgehen.

 **Helmut Christian Mayer**



Moorlandschaften von Gert Pallier leiten über zum Kreuzweg in Stein im Jauntal, nach Friaul und von der Südsteiermark ins Görtschitztal, um schließlich im Val Dogna (IT) eingezäunt zu werden.

Das Schaufenster in den Sommer

Über die nördlichen Landschaften in die südlichen Regionen

BILD: BÄNDE

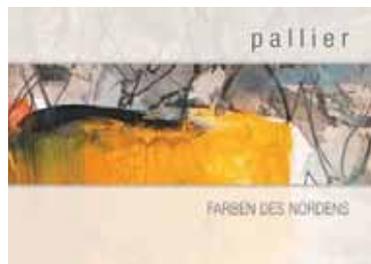
Farben des Nordens. Nach der *Lust auf Rot*, seinen lyrisch-malerischen Interpretationen Nerudas geht Gert Pallier in seinem aktuellen Kunstband *Farben des Nordens* in die Tiefen der Natur, an jene Orte, wo er Pflanzen und Naturalien findet und ihren Formen und Strukturen nachgeht. Diese Sinneseindrücke von seinen Wanderungen in verschiedenen Kärntner Moorlandschaften und dem Hamburger Worpswede Moorgebiet hat der in Feldkirchen lebende und arbeitende Künstler in komplexen landschaftlichen Assoziationen verarbeitet: *Das-in-die-Landschaft-Gehen, ins Moor-Gehen ist eine Auffrischung meiner Möglichkeiten. Im Moor finde ich die dunklen und intensiven Farben, die in dieser Serie meine Palette prägen.* In rund 50 ganzseitigen Farbproduktionen, Detailaufnahmen sowie Fotografien aus seinem Atelier präsentiert der Maler Gert Pallier seinen mittlerweile dritten Band – mit Texten u.a. von Christine Wetzlinger-Grundnig (Direktorin MMKK).

Naturfenster im Landschaftsgarten. Vor mehr als zehn Jahren ist Erwin C.

Klinzer nach Kärnten zurückgekommen und hat das 1913 erbaute Kraftwerk Hornburg im Görtschitztal revitalisiert und sich einen Arbeits- und Wohnraum geschaffen. Entstanden ist das zwischen Eberstein und Klein St. Paul gelegene *Atelier Kraftwerk Hornburg*. Mit dem Projekt und der dazugehörigen Publikation *Landschaftsgarten* hat sich der diplomierte Lithograph gemeinsam mit vier freundschaftlich verbundenen Künstlern nun auch die umliegende Landschaft angeeignet. Die Ergebnisse sind als fünf bleibende Objekte in „Naturfenstern an der Görtschitz“ zur Schau gestellt. Dieser Bildband dokumentiert die *Landschaftsgarten-Installationen* von Erwin C. Klinzer, Manfred Bockelmann, Pepo Pichler, Karl-Heinz Simonitsch und Wolfgang Walkensteiner. Jede der Arbeiten lässt sich einem anderen Element zuschreiben und so stehen diese fünf Freunde stellvertretend für die fünf Elemente. Beigelegt ist eine Audiovision (CD) mit Fotos von Ferdinand Neumüller und Manfred Bockelmann und mit sphärischen Saxophon-

klängen des Musikers und Komponisten Edgar Unterkirchner.

Südsteirische Weinbioniere. Über die Anfänge des Weinbaus in einer Zeit, in der Weißwein aus der Steiermark als *Doppler* meist namenlos ausreichte das damalige Weinparadies auszeichnete und sortenreiner Wein die Ausnahme war, bis hin zu den heutigen Pionieren des Bio-Weinbaus bezeugt die gebürtige Südsteirerin Evelyn Rupperti mit (auto-)biografischen Hintergründen in *Von Klapotetz und Sauvignon* ihre Liebe zum Land ihrer Vorfahren. Über die Ess- und Trinkkultur mit ihren fast vergessenen Raffinessen (siehe *Verjus*) wird ein sehr persönlicher Zugang zu den *jungen Wilden* und ihren Weinhöfen, den Botschaften der Südsteiermark, geschaffen. Mit seinen farbigen Abbildungen fängt der Fotograf Arnold Pöschl die Genussbiografien über altes Land & junge Leute und deren Selbstbewusstsein stimmungsvoll ein. Alles in allem ist dieses Buch weniger ein herkömmlicher Weinführer als vielmehr eine wunderbare Einführung in die Geschich-



Gert Pallier
Farben des Nordens
Verlag Heyn, 2011
Gebunden, 136 Seiten, Euro 27
ISBN: 978-3-7084-0428-8

Carina und Johann Lach
Impressionen rund um den Klopeiner See
C.J.L. Eigen-Verlag
Gebunden, 176 Seiten, Euro 24,75
ISBN: 978-3-200-02218-8



Evelyn Ruperti/Arnold Pöschl
Von Klapotetz & Sauvignon
Styriar egional Verlag, 2011
Flexcover, Seite 192, Euro 19,95
ISBN: 978-3-7012-0060-3

Wilhelm Berger, Werner Koroschitz und Gerhard Pilgram
Über die Zäune / o plotovih / sui recinti
Drava Celovec, 2011
Gebunden, 130 Seiten, Euro 24,80
ISBN: 978-3-85435-648-6

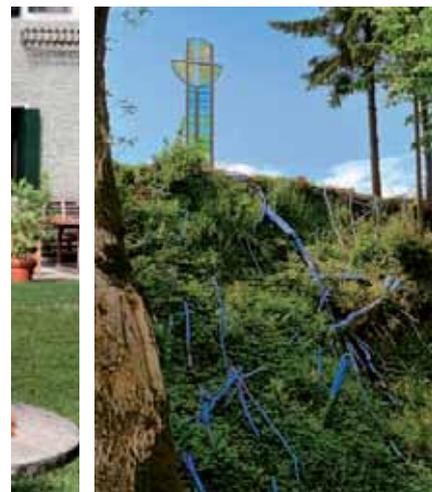
Gerhard und Annemarie Pilgram, Wilhelm Berger, Werner Koroschitz
Tiefer gehen – Wandern und Einkehren im KARST und an der KÜSTE
Drava Klagenfurt, 2011 (in Vorb.)
2 Bände br., 200 Seiten, Euro 29,80
ISBN: 978-3-85435-654-7



Gisela Hopfmüller/Franz Hlavac
Unser Friaul
Styria Regional Carinthia, 2011
Hardcover, 214 Seiten, Euro 24,95
ISBN: 978-3-7012-0058-0



Erwin C. Klinzer
(Manfred Bockelmann, Pepo Pichler, KH Simonitsch, Wolfgang Walkensteiner)
Landschaftsgarten, 64 Seiten plus CD
Fotografiert von Manfred Bockelmann und Ferdinand Neumüller, Eigenverlag



te und in die Geheimnisse des Weinbaus und der Weinbauernfamilien der südlichen Steiermark.

Um den Klopeiner See. Auch südlich, jedoch weiter westlich liegt der Klopeinersee. Den Impressionen dieser Region im Wandel der vier Jahreszeiten widmen sich Carina und Johann Lach. Wie in einem Notizbuch sind die einzelnen Schauplätze – das Gebiet der Dreiseengemeinde (Klopeiner See, Turnersee, Kleinsee) – bildlich und textlich kurzgefasst. Der Bildband umfasst dabei einen Teil der Geschichte Unterkärntens, die Sehenswürdigkeiten aus dem geistlichen und weltlichen kulturellen Lebensraum und eine Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen, Fakten und weiterführenden Adressen, die die Vielfalt der Einzigartigkeit der Region widerspiegeln.

Über die Ästhetik des Zaunes. *Fehlt die Mauer, wird der Weinberg verwüstet, heißt es in der Bibel* und auch Adam und Eva finden wir dort in einem eingefassten Garten – im Paradies. Das Autorenteam des UNIKUMs hat in seiner letzten Publi-

kation die Philosophie und die Politik des Zäunens wie auch die zeitgeschichtlichen und alltagskulturellen Komponenten dieser Erscheinungsform des Sesshaften in Kärnten, Slowenien und Friaul behandelt. Wilhelm Berger schreibt von der Exklusivität und Inklusivität, von der Ambivalenz und der Radikalität des Grenzziehens und Werner Koroschitz sieht in der banalen und unauffälligen Alltagserscheinung des Zaunes die Funktion einer Rhythmisierung einer Landschaft und eine Grenze zwischen Kultur und Natur. Diente er einst als Friedensstifter und Symbol für ein geregeltes Zusammenleben, hat er sich im 20. Jahrhundert in Form des Stacheldrahtes zu einem Symbol für die systematische Überwachung des Raumes etabliert. Gerhard Pilgram belebt mit seinen Farbfotografien die Annäherungen an diese *anthroposophische Konstante* aus Stein, Holz, Maschendraht und/oder Kunststoff im Grenzland von Kärnten. *Vorschau:* Im Herbst erscheint der sechste Wander-Reise-Lesebuch-Führer mit neuen Wegen in die vergessenen Dörfer des Karstgebiets von Slowenien und Italien.

Unser Friaul. Alles begann 2002 in Varmo nahe dem Tagliamento. Die zwei Autoren kauften sich dort ein Haus mit einem kleinen Weingarten, in einer Region mit ungemein vielfältiger Natur zwischen den Karnischen Alpen und dem Meer. In einer Region mit vielen traditionellen Festen und großer Geschichte in prächtigen Villen mit dem gemeinsamen Ziel: „La nostra seconda vita“ – denn die beiden bekannten ORF-Redakteure sind nicht nur journalistisch ein Paar. Die geborene Klagenfurterin Gisela Hopfmüller schildert mit ihrem Mann Franz Hlavac ihre authentischen und sehr persönlichen Begegnungen mit Land und Leuten und beide zeichnen das faszinierende Bild einer Region, in der interessante Menschen leben und stets lebten. Das Buch liefert zudem Tipps über ausgewählte Trattorie, Enotechen und Aziende sowie eine Fülle an Rezepten aus der heimischen Küche, die durch zahlreiche Abbildungen illustriert werden.



Drehbücher überlasse ich anderen

Mit 10 gewann „Amos“ Faltheiner seinen ersten Literaturpreis – gegen mehr als 60 erwachsene Autoren. Heute ist der Vieltuer 18 und verfasst gerade einen Thriller.



Fotos: LP

Entspannte Gedanken des jungen Autors „Amos“ Faltheiner an seine Kindheit mit den von ihm entwickelten Comic-Figuren sowie an seinen im Herbst erscheinenden Thriller.

SPRUNG-BRETT

Wenn Volksschulkinder schreiben, klingt das nicht unbedingt so: *Er ging in eine Kunstzelle, um dort sein Meisterwerk zu gebären. Oder: Das große Nichts war die einzige Zeitform, die Wee nicht kannte. Also beamte er sich dort hin. Oder: Die Höhlenmalerei ist die Kunst des Vieltuns.*

Ein literarisch und bildnerisch extrem Frühreifer war er, ein künstlerisches Multitalent ist er geblieben. Hochbegabt, ohne Zweifel. Auch, um Henning Mankell im Original lesen zu können, lernte er Schwedisch, aber vor allem aus einer generellen Zuneigung zu Landschaften und Mentalitäten des nordischen Europa. Den Geigenunterricht gab er zugunsten des Keyboards auf, mittlerweile spielt er auch Schlagzeug. Ohne Band. Als Kind entwickelte er Comicfiguren mit Namen wie „Wee“ und „Wild Way“ in einer überwiegend von katzenartigen Typen bevölkerten eigenen Welt.

Schlecht wandern, das heißt, als Mensch dabei unverändert bleiben.

Ein solcher eben wechselt nur die Gegend, nicht auch sich selber an und mit ihr.

Amos wandert. Seine Wanderwege

bestimmt er selbst, immer schon. Lustvoll erkundet er (noch) unvertraute Ausdrucksformen, ohne sich steigeisenmäßig festnageln zu lassen. Zuletzt den philosophischen Essay. Explizit benennt er nur, was er für sich jetzt schon ausschließt: Drehbücher zählen dazu. Sonst wenig.

... gar die Nase versuchen sie zu verbarrikadieren, hoch emporgereckt in die Luft, sich in höheren Sphären zu befinden glaubend, der Mund hat auch viel von seiner ehemals primären Funktion verloren.

Ton ist einer der Werkstoffe, mit denen Amos gerne gearbeitet hat; der erschien ihm besonders dafür geeignet, Anderes als das zuerst ins Auge Gefasste entstehen zu lassen. Denn wenn Amos auch einen ausgeprägten Intellekt besitzt – einem unterwirft er sich stets: dem Material an sich, sei es Lehm oder Sprache. Das arbeitet dann scheinbar aus sich heraus; die Gestaltung durch den Autor lässt sich am ehesten noch in der allen Werken innewohnenden Gewitztheit lokalisieren. Ob der Mensch/Mann „qui marche“ nun eher geht oder doch eher funktioniert, muss das Publikum für sich entscheiden, das

nimmt Amos niemandem ab. Weil das ist ihm vermutlich zu blöd – oder auch schon wieder zu unwichtig.

Heuer hat Amadeus Faltheiner am BORG in Lienz (wenig überraschend hat er den Kunstzweig besucht) maturiert. Als Webmaster betreut er das Jugendzentrum seiner Heimatgemeinde Köttschach-Mauthen.

Niemand wagt es, diese zu wecken. Denn wachen sie auf, so kommt eine Reihe gelbbrauner Zähne zum Vorschein, bereit, alles zu verschlingen, das des winters festen, sommers matschigen Boden Suomis berührt.

Nach einer Reise, die voraussichtlich nach Island geht, ist ein Studium so gut wie sicher – vielleicht ein naturwissenschaftliches, vielleicht Medizin, eventuell im Ausland.

Und der Thriller? Sollte am Beginn des Herbstes geschrieben sein, schätzt Amos.

Einseitigkeit bedeutet Werteverlust. Fixiertheit auf eine Instanz bedeutet Limitiertheit des Blickfeldes. Verschmelzung bedeutet Optimum. Verblendung bedeutet Konfusion.

LP

Brücke.Kulturkalender

MONTAG, 1. AUGUST

Film „Filmdetektive, ab 6 J.“, beim Workshop nehmen wir Filme unter die Lupe, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 09h, Tel.0664/6202044

Konzert „Magdalena Malec, Orgel“, Werke von Cabanilles, Cabezón, Scarlatti, Purcell, Stiftskirche, *39038 Innichen*, 20:30h, Tel.0039/0474913149

„Serenadenkonzert Savaria

Symphonieorchester“, Werke von J. Haydn, D. Milhaud, J. Lanner, J. Strauß u.a., Stiftshof, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/25 10

Kunst „Galerie.ART - Sommerausstellung“, Arbeiten von Aktrice, Gebhard, Gejko, Kuttner, Lienbacher, Rapp, Wiegele u.a., Galerie Offenes Atelier D.U.Design, *Villach*, Tel.0676/84144166

„Sommerausstellung“, Malerei, Grafik, Kleinplastik, Glas zeitgenössischer Künstler, Galerie Atelier 43, Boteng. 11, *St. Veit*, Tel.0650/390 8 290

Theater „Komödienstücke Porcia - Amphitryon“, Komödie von Molière, Burgplatz 1, *Spittal*, 20:30h, Tel.04762/42020

Vernissage „Wilde Kultur“, Ausstellung von Georg Karner, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18h

Vortrag „Porzellanmalen“, Schnupperkurs mit Krysia Wisse-Buszta 1. und 2. 8., Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 09h, Tel.04732/221524

DIENSTAG, 2. AUGUST

Film „Sommerkino im Schlosspark Ferlach - Finishline“, Eintritt frei! Kurzfilm: „Rosentaler Volkstriathlon“ und „finishline“, Schlosspark, *Ferlach*, 20:30h, Tel.04227/2600

Konzert „Paolo Oreni, Orgel“, Werke von Mozart, Bach Händel und Oreni, Pfarrkirche, *9920 Sillian*, 20:30h, Tel.50212300

„Dame Evelyn Glennie - Percussion mit Klavier“, Werke von E. Glennie, D. Milhaud, A. Vivaldi u.a., Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/25 10

Kunst „Trickfilmwerkstatt (Stopmotion: Grafik), ab 10 J.“, in unserem eingerichteten Trickfilmstudio könnt ihr in die Welt des Trickfilms schnuppern, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/6202044

Theater „Au du mein Ö“, von den Wurzeln des Österreichischen Kabarettliedes bis in die Gegenwart, Stöcklhütte, Wiesenmarktgelände, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/1342921

„Nightwalks IV - Millstatt - Andreas Staudinger“, inszenierte, poetische Nachtwanderungen durch Millstatt mit theatralischen Überraschungen, ab Benediktinerhof im Stift, *Millstatt*, 21h, Tel.04766/202331

„Komödienstücke Porcia - König der Herzen“, Komödie von Alistair Beaton, Burgplatz 1, *Spittal*, 20:30h, Tel.04762/42020

„Romeo und Juliska - Eine Kärntner Komödie“, Ein Gurktaler Bauernsohn verliebt sich in eine junge „Windische“, Innenhof Stift, *St. Georgen am Längsee*, 20:30h, Tel.0676/3709675

„Komödienstücke Porcia - Das singende Herz“, Kindertheater von Angelica Ladurner, Burgplatz 1, *Spittal*, 17h, Tel.04762/42020

„Miss Saigon, ÖE“, Musical von Boublil, Maltby Jr. und Schönberg, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54064

MITTWOCH, 3. AUGUST

Film „Harley Davidson 344“, Bikermovie, James William Guericco, USA 1972, 108 min., Amthofcafe, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 21h, Tel.0676/7192250

Konzert „Musikabend - Leidenschaft in Klang gesetzt“, Duo Expedition präsentieren einzigartige Klangwelten von Querflöte, Klavier und Marimba, Mautturm, *Winklern*, 20h, Tel.04822/227-12

„Musikwochen Millstatt - Aniello Desiderio's Quartetto Furioso“, int. Gitarrenfestival, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

„ABBA The Show - das Original“, eine der weltweit bestens Shows – neu überarbeitet, mehr Entertainment und Überraschungen, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Rudolf Buchbinder - Beethovens Klaviersonaten“, Stiftskirche, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/25 10

Kunst „Trickfilmwerkstatt (Stopmotion: Plastik), ab 10 J.“, in unserem eingerichteten Trickfilmstudio könnt ihr in die Welt des Trickfilms schnuppern, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/6202044

„Musik Ahoi - singendes Wasser und schwimmende Töne“, musikalische Abenteuer für Kinder von 5-9 J., Carinthische Musikakademie, Stift, *Ossiach*, 09:30h, Tel.04243/45594

Lesung „Grusel, Grusel, Gruselgeschichten“, für Kinder ab 5 J., Schloss Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 16h, Tel.04762/5650-228

Tanz „Tanz ins Glück“, Tanzmusik mit der Casinoband, Casineum, *Velden*, 20:30h, Tel.04274/2064-112

Theater „Miss Saigon, ÖE“, siehe 2.8., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

„Was heisst hier Liebe“, anregende, aufregende, besinnliche und intensive Bilder über das Verständnis bzw. Missverständnis, Stöcklhütte, Wiesenmarktgelände, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/1342921

„Heunburgtheater - Die drei Vögel“, Tragödie Joanna Laurens, Ö-Erstaufführung, Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h, Tel.0650/7624395

„Burghofspiele Friesach - Diener zweier Herren“, kurzweilige, lustige Verwechslungskomödie mit viel Tempo, Witz und akrobatischen Einlagen, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, Tel.04268/25151

„Komödienstücke Porcia - Der Unbestechliche“, Komödie von Hugo von Hofmannsthal, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/42020

Vortrag „Kulturhofkeller: Kirchtag“, Diskussionsrunde: Wie links kann Tradition sein? mit Daniel Derler (Pleamble) uvm., Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 17h

DONNERSTAG, 4. AUGUST

Film „Sommerkino im Schlosspark Ferlach - Grasgeflüster“, Eintritt frei!, Schlosspark, *Ferlach*, 21h, Tel.04227/2600

Konzert „Classic Art Ensemble“, Werke von Telemann, Schubert, Mendelssohn, Gounod, Francaix, Vulkan und Arban, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 20:30h, Tel.0039/0474976151

„Tuck und Patti (USA)“, int. Gitarrenfestival - Musikwochen Millstatt, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

„Rudolf Buchbinder - Beethovens Klaviersonaten“, Stiftskirche, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Al Jarreau“, An evening with the best of Al Jarreau, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Kulturhofkeller: Kirchtag“, Russendisko & Balkan Beats mit DJ Putin da Rekord, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 19h

Kunst „Jour fixe für Kids (4+)“, Cre.Art. iv-Programm für Kinder jeden Donnerstag in den Ferien, MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h, Tel.050/536 16252

„Synchronisieren, ab 8 J.“, entdecke neue Töne auf deiner Soundsafari und erfinde eine eigene Story, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/6202044

Theater „Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Komödienstücke Porcia - König der Herzen“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Novecento“, Maximilian Achatz im Stück von Alessandro Baricco, Stöcklhütte, Wiesenmarktgelände, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/1342921

„Miss Saigon, ÖE“, siehe 2.8., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

„Komödienstücke Porcia - Das singende Herz“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

FREITAG, 5. AUGUST

Konzert „St. Pauler Kultursommer - Classic Art Ensemble und Gábor Boldoczki“, Werke von F. Schubert, F. Mendelssohn Bartholdy, Ch. Gounod, J. Franc, Stiftskirche, Hauptstr. 1, *St. Paul im Lavanttal*, 20h, Tel.04357/2019 21 oder 0664 26 37 615

„Strait - BEM present Nymfo“, Drum and Bass, Amsterdam, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 21h

„cs_alternativ: Franz Koglmann & Co“, Süßer Duft Polenta - Auftragswerk für das Festival Carinthischer Sommer 2011, Domenig-Steinhaus, *Steindorf am Ossiacher See*, 20h, Tel.04243/2510

„Sommerabend im Stift Millstatt“, Kerzenlichtkonzert mit dem Männergesangverein Millstatt, im Kreuzgang im Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202331

„Musikwochen Millstatt - Sound and Silence“, int. Gitarrenfestival, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

„Rainhard Fendrich & Band - Meine Zeit“, Burgarena Finkenstein, *Altfinckenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Sommerkonzert beim Candle light shopping“, der Trachtenkapelle Molzbichl, Burgplatz, *Spittal an der Drau*, 19h, Tel.04762/5650-220

„Gustav Mahler Musikwochen - Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz“, Abschlusskonzert, Werke von Ravel, Mahler und Bruckner, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 20:30h, Tel.0039/0474976151

Theater „Karl May Festspiele Weitensfeld“, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 19:30h, Tel.0699/10901023

„Romeo und Juliska - Eine Kärntner Komödie“, siehe 2.8., Innenhof Stift, *St. Georgen am Längsee*, 20:30h

„Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Burghofspiele Friesach - Diener zweier Herren“, siehe 3.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Burgtheater Gmünd“, Non si paga - Bezahlt wird nicht!, von Dario Fo, Komödie in zwei Akten, Burgtheaterraum, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h, Tel.04732/221524

„Au du mein Ö“, von den Wurzeln des Österreichischen Kabarettliedes bis in die Gegenwart, Stöcklhütte, Wiesenmarkt-gelände, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/1342921

„Komödienspiele Porcia - Der Gott des Gemetzels“, Komödie von Yasmina Reza, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/42020

„Miss Saigon, ÖE“, siehe 2.8., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

Vernissage „Spomenik“, Ausstellungs-eröffnung Valentin Oman, Galerie Vorspann/ Galerija Vprega, *Bad Eisenkappel*, 19:30h, Tel.0650/9800400

Vortrag „Erde und Feuer - Urzeittöpfen“, 3-tages Workshop vom bis 7.8., Keltenwelt, *Frög-Rosegg*, 10h, Tel.0676/842350205

„Spinner, Spanner, Schwärmer und anderes Getier“, Themenwanderung mit Lichtfallen und Insektenbestimmung, Kärntner Freilichtmuseum, *Maria Saal*, 21h, Tel.04223/2812

SAMSTAG, 6. AUGUST

Konzert „Simse's Kirchtags Spezial“, mit DJ Dani K. und DJ K-Mo, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 15h

„Konstantin Wecker - Stürmische Zeiten mein Schatz“, Burgarena Finkenstein, *Altfinckenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Konzert Trio GUD“, Pianist: Gregor Dešman, Violine: Dejan Gregorič; Violoncello: Urša Kržič, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19:30h, Tel.04239/2642

„Musica Sacra 2011 - Sandra Pires“, kirchliche Lieder und eigene Kompositionen begleitet von Klavier und Chor, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/87727480 od. 0676/877274479

„Musikwochen Millstatt - Spanish Spirit“, int. Gitarrenfestival, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

Kunst „Ein Traum über die alpinische Grenze hinaus“, Luana Raia zeigt ihre Radierungen-Acquaforte, I.T.V. Holz-Art Gallery, *Kötschach-Mauthen*, 18h, Tel.0664/8558485

Theater „Miss Saigon, ÖE“, siehe 2.8., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

„Komödienspiele Porcia - Der Unbestechliche“, siehe 3.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Karl May Festspiele Weitensfeld“, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 16:30h, Tel.0699/10901023

„Burghofspiele Friesach - Diener zweier Herren“, siehe 3.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Au du mein Ö“, siehe 2.8., Stöcklhütte, Wiesenmarkt-gelände, *Bleiburg*, 20h

„Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Burgtheater Gmünd“, siehe 5.8., Burg-theaterraum, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia - Amphitryon“, s. 1.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

SONNTAG, 7. AUGUST

Konzert „Musica Sacra 2011 - Festmesse“, W.A.Mozart: Missa Longa, Orchester, Solisten, Chor der Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727480 od. 0676/877274479

Kunst „Exkursion Landesausstellung Fresach“, Treffpunkt im MMKK um 10h, Anmeldung bis 24.7.2011, begrenzte TeilnehmerInnenzahl, MMKK Burggasse, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/536 305 42

Theater „Burghofspiele Friesach - Die kleine Meerjungfrau“, Stadtsaal unter Wasser - die kleine Meerjungfrau aber träumt von einem Prinzen an Land, Stadtsaal, *Friesach*, 18h, Tel.04268/25151

„Karl May Festspiele Weitensfeld“, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 16:30h, Tel.0699//10901023

MONTAG, 8. AUGUST

Film „Gemma - Open Air Kino“, Kino unter freiem Himmel, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 21h

Konzert „Venice Baroque Orchestra mit Magdalena Kožena“, Werke von A. Vivaldi und G. Händel, Stiftskirche, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „Orientteppich-Ausstellung“, Teppichausstellung v. 8.-15.8., Casineum, *Velden*, 11h, Tel.04274/2064-112

„Filmdetektive, ab 6 J.“, beim Workshop nehmen wir Filme unter die Lupe, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 09h, Tel.0664/6202044

Theater „Komödienspiele Porcia - König der Herzen“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

Vortrag „Porzellanmalen“, Schnupperkurs mit Krysia Wisse-Buszta 8. und 9. 8., Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 09h, Tel.04732/221524

DIENSTAG, 9. AUGUST

Film „Sommerkino im Schlosspark Ferlach - Samsara“, Eintritt frei! Kurzfilm „Schafzucht ohne Grenzen“ und „Samsara“, Schlosspark, *Ferlach*, 20:30h, Tel.04227/2600

Konzert „Götter und Söhne“, Opéras-minute und geistliche szenische Kantate von D. Milhaud, Alban Berg Saal und Stiftskirche, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „Trickfilmwerkstatt (Stopmotion: Objekt), ab 14 J.“, in unserem eingerichteten Trickfilmstudio könnt ihr in die Welt des Trickfilms schnuppern, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/6202044

Lesung „Hampelmänner in Öl“, B. Randzio & F. Strasser lesen phantastische Nilpferd-Ornamente von Paul Scheerbar, Krenlhoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 19:30h, Tel.0680/2461152

Theater „Miss Saigon, ÖE“, siehe 2.8., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

„Romeo und Juliska - Eine Kärntner Komödie“, siehe 2.8., Innenhof Stift, *St. Georgen am Längsee*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia - Das singende Herz“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komödienspiele Porcia - Der Gott des Gemetzels“, siehe 5.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Nightwalks IV - 2011 Millstatt - Andreas Staudinger“, siehe 2.8., ab Benediktinerhof im Stift, *Millstatt*, 20:30h

Vernissage „Wonderland-Deadline Today“, Architekturpraxis & Wettbewerbsrealität in Europa von wonderland hinterfragt und präsentiert, *Steinhaus am Ossiacher See*, 19h, Tel.0463/504577

„Zeichnungen aus dem Kopf“, Josef Enz, Stadtgalerie Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

MITTWOCH, 10. AUGUST

Film „Der Mann der Friseur“, Liebesfilm, Patrice Leconte, F 1990, 78 min., Amthofcafe, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 21h, Tel.0676/7192250

Fahrradverkauf, Fahrradreparatur, E-Bikes



9020 Klagenfurt, Durchlaßstraße 19, Telefon 0463 516310, www.zweiradampuls.at

Konzert „St. Pauler Kultursommer - Fusion-Baroque meets Jazz“, Jazzformation Amen u. Capella Leopoldina, Stiftskirche, Hauptstr. 1, *St. Paul im Lavanttal*, 20h, Tel.04357/2019 21 oder 0664/26 37 615

„Leschetizky-Trio“, Werke von L. Beethoven, G. Tailleferre, J. Brahms, Barocksaal des Stiftes, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Musikwochen Millstatt - Toccata Orgelkonzert“, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

Kunst „Trickfilmwerkstatt (Stopmotion: Malerei), ab 14 J.“, in unserem eingerichteten Trickfilmstudio könnt ihr in die Welt des Trickfilms schnuppern, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/6202044

„Musik Ahoi - singendes Wasser und schwimmende Töne“, siehe 3.8., Carinthische Musikakademie, Stift, *Ossiach*, 09:30h

Literatur „Kultur im Turm - Gedanken ohne Maulkorb“, Gunther Spath liest aus eigenem Werk, Mauturm, *Winklern*, 20h, Tel.04822/227-12

Theater „Komödienspiele Porcia - Amphitryon“, siehe 1.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Burghofspiele Friesach - Diener zweier Herren“, siehe 3.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Miss Saigon, ÖE“, siehe 2.8., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

„Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

Vortrag „Sure!Fix!“, Austausch - Vernetzung - Dialog, offener Stammtisch für alle Kulturinteressierten, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h

DONNERSTAG, 11. AUGUST

Film „Sommerkino im Schlosspark Ferlach - Elfriede Ott“, Eintritt frei! Kurzfilm und Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott, Schlosspark, *Ferlach*, 20:30h, Tel.04227/2600

Konzert „Highlights aus Oper und Ballett - Summertime 2011“, Solisten, Chor, Ballett und Orchester des Nationaltheater Brunn, Moderation: Barbara Rett, Draubootsbühne, gegenüber dem Congress Center, *Villach*, 20:30h, Tel.04242/205-3414

„Franz Liszt zum 200. Geburtstag“, Ildikó Raimondi singt ausgewählte Lieder, S. Thalberg, F. Schubert u.a., Stiftskirche, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Wörthersee Klassik Gala 2011“, Casineum am See, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064-112

„Orchesterkonzert Bavarian Classics“, Dirigentin: Angelika Tasler, Solisten: Gabriele Koller und Emil Bekir, Lodronische Reitschule, Hintere Gasse, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518

„Jack Reynolds - Irish Folk“, und Kulinarik, Hotel Platzer, *Gmünd, Untere Vorstadt*, 19h, Tel.04732/2745

Kunst „Synchronisieren, ab 8 J.“, entdecke neue Töne auf deiner Soundsafari und erfinde eine eigene Story, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/6202044

„Jour fixe für Kids (4+)“, siehe 4.8., MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h

Theater „Miss Saigon, ÖE“, siehe 2.8., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

„Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Burghofspiele Friesach - Diener zweier Herren“, siehe 3.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia - Das singende Herz“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komödienspiele Porcia - König der Herzen“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

Vernissage „Ivo Prančič - Welcome - Dobro došli - Willkommen“, Ölbilder auf Leinwand und Papier, Stift - Stiftsaal, *Millstatt*, 19h, Tel.04766/202336

„Gitti Schneider :: Formbildungen“, Kunsthistorikerin und freischaffende Künstlerin, Zeitgenössische Malerei - Mischtechnik, Turmgalerie, *Völkermarkt*, 19h

FREITAG, 12. AUGUST

Film „Kulturhofkeller - Sommerkino“, Klassiker - Raritäten - Originalfassungen, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 21h

Konzert „Musikwochen Millstatt - Sommerabend im Stift“,

Kerzenlichtkonzert, im Kreuzgang im Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

„Abracadabra mit Sandra Pires“, Dance Night, Gaumenverführung, Weingenuß mit Sandra Pires, Karen Asatryan u.a., Alte Schule, *Kappel an der Drau*, 19h, Tel.0676/6117573

„St. Pauler Kultursommer - Reihe Junge Künstler“, Kammermusik - entreeues des jeunes esprits - carinth. Akkord, Stiftskirche, Hauptstr. 1, *St. Paul im Lavanttal*, 20h, Tel.04357/2019 21 oder 0664/26 37 615

„Sommerkonzert“, der Trachtenkapelle Molzbichl, Strandbad Argento al Lago, Grossegg, *Spittal an der Drau*, 19h, Tel.04762/5650-220

„The Gang & Freeman - Singers“, die Band belebt die Anfänge der Popmusik authentisch wieder, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Humus - Live in concert“, ein musikalischer Mix zwischen Nu-Folk, Bluesrock und Pop inkl. Eigenbau, Altstadtzauber - Osterwitzgasse, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0699/1 914914 1

Tanz „Die Show-Tanznacht“, mit Willi Gabalier, Casineum am See, *Velden*, 20:30h, Tel.04274/2064-112

Theater „Komödienspiele Porcia - Der Unbestechliche“, siehe 3.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Romeo und Juliska - Eine Kärntner Komödie“, siehe 2.8., Innenhof Stift, *St. Georgen am Längsee*, 20:30h

„Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Burghofspiele Friesach - Diener zweier Herren“, siehe 3.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Miss Saigon, ÖE“, siehe 2.8., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

„Karl May Festspiele Weitensfeld“, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 19:30h, Tel.0699/10901023

SAMSTAG, 13. AUGUST

Film „Ingo Weber Filmabend“, The hidden folk (2011), Experimentalfilm, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 21h

Konzert „Jazz Piano Konzert mit Michael Aif“, Burg Hochosterwitz, *Launsdorf*, 19h, Tel.04213/2020

„Charitygala - Night of Inspiration“, für die neue Kinderplattform NIKI 05, Casineum am See, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064-112

„Festival der Chöre“, ein Chorabend mit zwei der besten Ensembles der Kärntner Chorszene, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Sommerkonzert“, der Trachtenkapelle Molzbichl, Stadtparkcenter, Bahnhofstraße 14, *Spittal an der Drau*, 11h, Tel.04762/5650-220

„Musica Sacra 2011 - Hoviholohoff Austr. Brass Quin“, J.S.Bach und Antonio Vivaldi Bearbeitungen, Samuel Barber etc., Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/87727480 od. 0676/877274479

„cs_alternativ: Maximilian Liebich & Quadrat:sch“, Das Labyrinth unter der Sonne, ein Film von M. Liebich mit Livemusik von Quadrat:sch, Gottfried von Einem Saal, Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

Lesung „Begegnungen am Brunnen“, 5. Literarischer Vollmondspezialgang mit dem Bibl. Team und Freunden der Bibliothek, Treffpunkt Bibliothek im Schloss Lodron, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215 18

Theater „Karl May Festspiele Weitensfeld“, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 16:30h, Tel.0699/10901023

„Miss Saigon, ÖE“, siehe 2.8., Stadttheater *Klagenfurt, Klagenfurt*, 20h

„Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Burghofspiele Friesach - Diener zweier Herren“, siehe 3.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia - König der Herzen“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komödienspiele Porcia - Amphitryon“, siehe 1.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

SONNTAG, 14. AUGUST

Konzert „European Union Youth Orchestra“, Vladimir Ashkenazy dirigiert Werke von E. Satie, D. Milhaud und G. Mahler, Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Vollmondwanderung“, klangvolle Stationen verschiedener KünstlerInnen laden zu Hör- und Seegenuss ein, Start: Seegasthaus, *St. Georgen am Längsee*, Tel.0664/38 233 38

„Musica Sacra 2011 - Festmesse“, F. Schubert, Deutsche Messe, Orchester, Solisten, Chor der Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727480 od. 0676/877274479

„Jedermann - von der Hohensalzburg“, heuer zum 2. mal für ein einmaliges Gastspiel, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Orchesterkonzert - Mozart Gala“, Musikwochen Millstatt, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

Literatur „Buchpräsentationen Gerlinde Kreiger“, eine Biographie und Gedankenpfade in Schriftdeutsch und Mundart, Ortsburg, *St. Stefan im Gailtal*, 16h, Tel.04265/8326

Tanz „Kinderfest“, mit Animation, Marktambiente, Streichelzoo, Musik usw., Burg Hochosterwitz, *Launsdorf*, 10h, Tel.04213/2020

Theater „Burghofspiele Friesach - Die kleine Meerjungfrau“, siehe 7.8., Stadtsaal, *Friesach*, 15h und 18h

„Karl May Festspiele Weitensfeld“, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 16:30h, Tel.0699/10901023

MONTAG, 15. AUGUST

Konzert „Das aron quartett mit Roland Batik am Klavier“, Werke von J. Haydn, G. Mahler, R. Batik u.a., Stiftskirche, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Musica Sacra 2011 - Bischöfliches Pontifikalamt“, F. X. Widerhoffer: Mariäzeller Messe, Orch., Solisten, Chor der Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727480 od. 0676/877274479

Kunst „Farb-Öl-Holzschnitt“, Seminar mit Birgit Bachman, bis So 18.8., Treffpunkt Bibliothek im Schloss Lodron, Hauptplatz, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215 24

Theater „Karl May Festspiele Weitensfeld - Tag der offenen Tür“, ab 11h Showprogramm, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 16:30h, Tel.0699/10901023

„Komödienspiele Porcia - Der Gott des Gemetzels“, siehe 5.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

DIENSTAG, 16. AUGUST

Film „Sommerkino im Schlosspark Ferlach - Bank-Job“, Eintritt frei! Kurzfilm „Most - Die Brücke“ und Film „Bank-Job“, Schlosspark, *Ferlach*, 20:30h, Tel.04227/2600

Konzert „Symphonieorchester Jianguo China“, beeindruckende Klänge sind von diesem 80 Personen starken Orchester zu erwarten, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

Kunst „Fernsehstudio, ab 8 J.“, Wie wird eine Fernsehsendung gemacht?, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/6202044

Theater „Nightwalks IV -2011 Millstatt - Andreas Staudinger“, siehe 2.8., ab Benediktinerhof im Stift, *Millstatt*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia - Das singende Herz“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komödienspiele Porcia - Der Unbestechliche“, siehe 3.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

Vernissage „Max Two“, in Zusammenarbeit mit der französisch österreichischen Gesellschaft, Stadtgalerie - Livingstudio, Theatergasse, *Klagenfurt am Wörthersee*, 19h, Tel.0463/5375545

MITTWOCH, 17. AUGUST

Film „Hasch mich, ich bin der Mörder“, Lustspiel, Louis de Funes, F 1971, 81 min., Amthofcafe, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 21h, Tel.0676/7192250

Konzert „Musikwochen Millstatt - Virtuoses und vollkommene Kammermusik“, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

„Klavierkonzert von Andreas Donat“, Werke von D. Milhaud, M. Ravel und R. Schumann, Barocksaal des Stiftes, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „Maske, ab 9 J.“, Was macht ein/e Maskenbildner/in?, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 09h, Tel.0664/6202044

„Musik Ahoi - singendes Wasser und schwimmende Töne“, siehe 3.8., Carinthische Musikakademie, Stift, *Ossiach*, 09:30h

Literatur „Irland - Literarische u. musikalische Impressionen“, eigene Werke von Elisa Granitzer, Musik: Jack Reynolds, Mautturm, *Winklern*, 20h, Tel.04822/227-12

Tanz „Tanz ins Glück“, mit Major7, Casineum, *Velden*, 20:30h, Tel.04274/2064-112

Theater „Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Komödienspiele Porcia - König der Herzen“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Burghofspiele Friesach - Diener zweier Herren“, siehe 3.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

DONNERSTAG, 18. AUGUST

Film „Sommerkino im Schlosspark Ferlach - Meeresfrüchte“, Eintritt frei! Film „Meeresfrüchte“, Schlosspark, *Ferlach*, 21h, Tel.04227/2600

Konzert „Kulturhofkeller Open Stage“, Offene Bühne für Musiker, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 19h

„Divine Love - Chanticleer“, das amerikanische Männerensemble singt Werke von E. Whitacre, J. Gilbert, M. Duruflé u.a., Bergkirche, *Tiffen*, 20h, Tel.04243/2510

„Duo Masis“, Gailtaler Heimatmuseum - Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19:30h, Tel.04282/3060

Kunst „Jour fixe für Kids (4+)“, siehe 4.8., MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h

Literatur „StadtLesen: Peter Wawerzinek“, W. liest aus seinem Roman Rabenliebe (Galiani, 2010), Neuer Platz, *Klagenfurt*, 18h

Theater „Burghofspiele Friesach - Diener zweier Herren“, siehe 3.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Karl Valentin - solo“, Wolfram Berger interpretiert Monologe und Couplets, Krenlhoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 19h, Tel.0680/2461152

„Komödienspiele Porcia - Das singende Herz“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komödienspiele Porcia - Der Unbestechliche“, siehe 3.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

FREITAG, 19. AUGUST

Konzert „Humus - Live in concert“, Kärntner Saitenwind mit Peter Gröning, Richie Vejnik, Giovanni Jandl und Ossi Huber, Steinhaus Festival Sommer, *Steindorf am Ossiachersee*, 20h, Tel.0699/1 914914 1

„Heunburgtheater - Aces-Quartett“, Kammermusikkonzert, Haydn, Mozart, Schubert, Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h, Tel.0650/7624395

„Die Seer“, ein Konzert wie ein großes Treffen von Freunden - lebendig, echt, seerisch, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Grooves & Latin“, Abschlusskonzert der Musikwerkstatt, Bildungshaus Sodalitas, Probsteiweg 1, *Tainach*, 20h, Tel.04239/2642

„Sommerkonzert“, der Trachtenkapelle Molzbichl, Schlosspark, *Spittal an der Drau*, 19h, Tel.04762/5650-220

„Die Nasenwurst“, Uraufführung der Kinderoper zum Abschluss der MusikTheaterTage, Congress Center, *Villach*, 17h, Tel.04243/2510

„Operation: Nuclear Summer“, presented by Sona Booking, Metal & Rock, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 18h

Lesung „Titlá - Schräge Heimat III“, Susan La Dez und Toni Taschler lesen Texte von Reimmichl u. Otto Grünmandl, Innenhof Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

Tanz „point.line.score.“, multimediale Tanzperformance von Netzwerk AKS, Werner Berg Museum, *Bleiburg*, 18:30h

„besteigen“, eine Netzwerk AKS - Tanztheaterproduktion, Lange Nacht des Tanzes, *Bleiburg*, 20h

Theater „Komödienspiele Porcia - Amphitryon“, siehe 1.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Karl May Festspiele Weitensfeld“, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 19:30h, Tel.0699/10901023



„Burghofspiele Friesach - Diener zweier Herren“, siehe 3.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

Vernissage „Gero Eberwein“, Öl- und Aquarellbilder, Altstadtgalerie, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.0664/1123980

Vortrag „Sommerabend im Stift Millstatt - mit Kerzenlicht“, Gerti Baumberger: Auf Spuren der Habsburger in Millstatt's Geschichte, im Stiftsmuseum im Kreuzgang, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202336

SAMSTAG, 20. AUGUST

Konzert „Kulturhofkeller: Sommerbar“, Grillen & Chillen & gute Musik, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 18h
„Abschlusskonzert des Carinthischen Sommers“, Patricia Kopatchinskaja spielt mit dem Tschaikowsky Synchronorchester Moskau, Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „Chinesische Tuschemalerei“, Seminar mit Univ.-Prof. Huangpu Xiaolan am 20. und 21.8., Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Gmünd*, 09h, Tel.04732/2215 24

Theater „Burghofspiele Friesach - Diener zweier Herren“, siehe 3.8., Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h

„Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Karl May Festspiele Weitensfeld“, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 16:30h, Tel.0699/10901023

„Komödienstücke Porcia - Der Gott des Gemetzels“, siehe 5.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komödienstücke Porcia - König der Herzen“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

Vortrag „Kultur Rad Pfad“, das Namengut von Klagenfurt und Umgebung, mit Heinz Dieter Pohl, Treffpunkt: Kärntner Landesarchiv, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/8468426

„4. Kreativ-Symposium Anton Pichler Hütte-Dobratsch“, Symposium: Dozenten Wolfgang Bogner-Fotografie, Ute Gebhard-Malerie, Doro Unkel-Land-art, Anton Pichler-Hütte, *Dobratsch/Villach*, 10h, Tel.0676/84144166

SONNTAG, 21. AUGUST

Konzert „Musikwochen Millstatt - Acies Quartett: Der Tod und das Mädchen“, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

Theater „Karl May Festspiele Weitensfeld“, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 16:30h, Tel.0699/10901023

„Burghofspiele Friesach - Die kleine Meerjungfrau“, siehe 7.8., Stadtsaal, *Friesach*, 15h und 18h

MONTAG, 22. AUGUST

Kunst „Filmdetektive, ab 6 J.“, beim Workshop nehmen wir Filme unter die Lupe, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 09h, Tel.0664/6202044

Theater „Komödienstücke Porcia - Der Gott des Gemetzels“, siehe 5.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

Vernissage „Mein Hals gehört mir - Maria Grimm“, Schmuckdesign, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18h

DIENSTAG, 23. AUGUST

Film „Sommerkino Ferlach - Die Herbstzeitlosen“, Eintritt frei! Kurzfilm „100 Jahre Bäckerei Kropiunig“ und „Die Herbstzeitlosen“, Schlosspark, *Ferlach*, 20:30h, Tel.04227/2600

Kunst „Fernsehstudio, ab 8 J.“, Wie entsteht eine Fernsehsendung?, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/6202044

Theater „Komödienstücke Porcia - Das singende Herz“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komödienstücke Porcia - Der Unbestechliche“, siehe 3.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Nightwalks IV - 2011 Millstatt - Andreas Staudinger“, siehe 2.8., ab Benediktinerhof im Stift, *Millstatt*, 20:30h

„Nikita Izmaylov“, Artistikperformance des besten russischen Kontaktjongleurs, anschließend Feuershow, Kremlhoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 20h, Tel.0680/2461152

MITTWOCH, 24. AUGUST

Film „Das Gold von Sam Cooper“, Italowestern, Giorgio Capitani, I 1966, 101 min., Amthofcafe, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 21h, Tel.0676/7192250

Konzert „Musikwochen Millstatt - Mozart und die Zeitgenossen“, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

Kunst „Kino vor 100 Jahren, ab 6 J.“, Erlebe die Geschichte des Films hautnah, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 09h, Tel.0664/6202044

„Musik Ahoi - singendes Wasser und schwimmende Töne“, siehe 3.8., Carinthische Musikakademie, Stift, *Ossiach*, 09:30h

Lesung „Der Froschkönig“, Märchen im Park, Schlosspark, *Spittal an der Drau*, 16h, Tel.04762/5650-228

Literatur „Kultur im Turm - Die schöne Seele“, Buchpräsentation v. Elfriede Kopf mit musikalischer Begleitung, Mautturm, *Winklern*, 20h, Tel.04822/227-12

Theater „Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Komödienstücke Porcia - Amphitryon“, siehe 1.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

Vortrag „SureFix!“, siehe 10.8., Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 20h

DONNERSTAG, 25. AUGUST

Konzert „Konzertabend mit Quint Essenz“, A-capella-Ensemble, all inklusive, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215 24

Kunst „Jour fixe für Kids (4+)“, siehe 4.8., MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h

Theater „Komödienstücke Porcia - Das singende Herz“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komödienstücke Porcia - Der Unbestechliche“, siehe 3.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Sprechblase“, Open Stage (Theater) hosted by Special Symbiosis, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 19h

Vernissage „Theresa Schweiger“, Ausstellung Medienkunst und Fotografie, Gastkünstlerin zu sehen bis 31.8., Gastatelier Maltator, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/2215 24

FREITAG, 26. AUGUST

Film „Kulturhofkeller: Sommerkino“, Klassiker - Raritäten - Originalfassungen, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 21h

Konzert „Quintessenz: All inklusive“, das wildeste A-capella-Männerensemble der Welt, Innenhof Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„José Imhof - Alte Spanische Klaviersonaten“, Programm I Antonio Soler: Sonaten, Programm II Isaac Albéniz Granada, Sevilla u.a., Warmbaderhof/Parksalon, *Warmbad-Villach*, 20:30h, Tel.04242/30010

„Mozulu“, eine bunte Mischung aus europäischer Klassik und afrikanischem A Cappella-Gesang, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

Kunst „Isaac Morell Exhibition.2.“, Trèmoło & Celebrity, Fotoserie auf Aluminium gedruckt, Warmbaderhof, *Warmbad-Villach*, 20:30h, Tel.04242/30010

„Aquarellkurs mit Heinz Schweizer“, Seminar mit Heinz Schweizer vom bis 28.8., Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Gmünd*, 09:30h, Tel.04732/2215 24

Theater „Heunburgtheater - Die drei Vögel“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Komödienstücke Porcia - Der Gott des Gemetzels“, siehe 5.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Karl May Festspiele Weitensfeld“, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 19:30h, Tel.0699/10901023

Vortrag „Sommerabend im Stift Millstatt - mit Kerzenlicht“, Vortrag Univ.Prof. Franz Nikolasch: Kostbarkeiten des Stiftsmuseums, im Stiftsmuseum im Kreuzgang, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202336

SAMSTAG, 27. AUGUST

Konzert „Skatecontest Afterparty“, TBA, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 21h

Kunst „Finissage - Der Hund! Dogma!“, Gemälde, Skulpturen, Videos, internationale Ausstellung zum Hund, altes Messnerhaus Himmelberg, *Ausserteuchen 7*, Tel.0676/7022709

Tanz „Pink Lake Casino Club Night Studio 44“, Party mit DJs, Casineum am See, *Velden*, 21h, Tel.04274/2064-112

„9. EU-Kirchtag - Tanz ohne Grenzen“, Wiederbelebung der historischen Passstraße über den Loibl, Alter Loiblpass, *Ferlach*, 10h, Tel.04227/260029

Theater „Komödienstücke Porcia - Amphitryon“, siehe 1.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komödienstücke Porcia - König der Herzen“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Heunburgtheater - Die drei Vögel - Derniere“, siehe 3.8., Heunburg, Autobahn Völkermarkt Ost, *Haimburg, Völkermarkt*, 20h

„Karl May Festspiele Weitensfeld“, Naturarena 1, *Weitensfeld*, 16:30h, *Tel.0699/10901023*

Vernissage „Elisabeth Hafner: Form und Farbe - Zychi-Malas Aphrodite: Wunderwelten“, Bildungshaus Sodalitas, Probststeiweg 1, *Tainach*, 19h, *Tel.04239/2642*

SONNTAG, 28. AUGUST

Konzert „Violinensoloabend“, Violonist: Michael Grube, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19:30h, *Tel.04239/2642*

„Musikwochen Millstatt - Ich bin der Welt abhanden gekommen“, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/202335*

Kunst „6. Rosentaler Pohača Fest“, Erhaltung alter, teilweise in Vergessenheit geratener Bräuche, Schlosspark, *Ferlach*, 08h, *Tel.04227/260029*

Lesung „Literaturmatinee, Buchpräsentation Edition Meerauge“, Simone Schönnett, Harald Schwinger & Teatr Trotamora lesen aus dem Drama „Zala“ (dt./slow.), lendspiel-Pavillon im Lendhafen, *Klagenfurt*, 11h

Vortrag „E-Bike Kultur Rad Pfad“, Zeitgeschichte und das Grüne Band, mit Klaus Krainer und Tina Bahovec, Treffpunkt: Bahnhof, *Bleiburg*, 09h, *Tel.0664/8468426*

MONTAG, 29. AUGUST

Konzert „Irischer Abend in der Keltenwelt Frög“, Irische Musik auf Uilleann Pipes und Concertina, *Keltenwelt, Frög-Rosegg*, 20h, *Tel.0676/0676-842350205*

Kunst „Mosaikseminar mit Michela Marcon“, aus Romans, bis 2.9., Alte Burg, *Gmünd*, 09h, *Tel.04732/2215 24*

Theater „Komödienspiele Porcia - Der Unbestechliche“, siehe 3.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

DIENSTAG, 30. AUGUST

Theater „Komödienspiele Porcia - Amphitryon“, siehe 1.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia - Das singende Herz“, siehe 2.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Nightwalks IV -2011 Millstatt - Andreas Staudinger“, siehe 2.8., ab Benediktinerhof im Stift, *Millstatt*, 20:30h

Vortrag „Archäologen-Führung durch die Keltenwelt“, Univ.-Doz. Paul Gleirscher vom Landesmuseum Kärnten führt durch die Keltenwelt, *Frög-Rosegg*, 16h, *Tel.0676/0676-842350205*

MITTWOCH, 31. AUGUST

Konzert „Klassik einmal anders serviert“, Konzert Gernot Fresacher & Werner Karlinger, Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1, *Hermagor*, 19h, *Tel.04282/3060*

„The voices - Musikabend“, begleitende Texte: Gerhild Sutter, Mautturm, *Winklern*, 20h, *Tel.04822/227-12*

Tanz „Tanz ins Glück“, Tanzmusik mit der Big Band L, Casineum, *Velden*, 20:30h, *Tel.04274/2064-112*

Theater „Komödienspiele Porcia - Der Gott des Gemetzels“, siehe 5.8., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

Vernissage „Von Göttern und Menschen“, Werke von Elfi Wetzlinger, Ktn und Peter Trautner, Fröndenberg D, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 19h, *Tel.0676/84144166*

Vortrag „Klassik einmal anders serviert“, Konzert: Gernot Fresacher und Werner Karlinger, Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1, *Hermagor*, 19h, *Tel.04282/3060*

DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER

Kunst „Kinder maltag mit Maria Eder“, Hinter den Bergen bei den sieben Zwergen, Malwerkstätte, *Gmünd*, 10h, *Tel.04732/2215 24*

„Letztes (!) Jour fixe für Kids (4+)“, siehe 4.8., MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h

Lesung „Gunther Spath liest aus seinen Werken“, Landhausbuchhandlung, Wiesbadener Str. 5, *Klagenfurt*, 19h, *Tel.0463/56787*

Vernissage „gender box open - Barbara Rapp“, Bilder und Installationen zu den gesellschaftlichen Problemzonen unserer Zeit, Galerie Rimmer am Gemonaplatz, *Velden am Wörthersee*, 19h, *Tel.0664/153 5533*

FREITAG, 2. SEPTEMBER

Film „Die Spitzenklöplerin“, eine Sommerliebelei, Claude Garotta, CH 1977, 102 min, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 19h, *Tel.0676/7192250*

Konzert „Zarewitsch Don Kosaken“, Faszination russischer Chor- und Sologesänge, engel. Kirche, 10. Oktober-Straße, *Spittal an der Drau*, 20h, *Tel.04762/5650-223*

Kunst „Kunstabend in der Kraighergalerie“, Literatur Perkonig, Ciesciutti, Schmuck Andrea Thonhäuser, Tanzgruppe Auf+Davon, Galerie im Kraigherhaus, *Feistritz im Rosental*, 19h, *Tel.0463/257792*

„Keramik-Skulpturen“, Seminar mit Karin Klimbacher, Malwerkstätte, *Gmünd*, 09h, *Tel.04732/2215 24*

Lesung „Wörter Spuren“, Vorstellung der Lyrikanthologie mit Beiträgen der IG Autoren Kärnten, Robert-Musil-Literatur-Museum, *Klagenfurt*, 19h, *Tel.0664/2104734*

Tanz „Premiere Tanztheater route 0 11“, Tanzperformance Regie: Andrea K. Schlehwein, Eleonore Schäfer Tanztheater AKS, Lodronsche Reitschule, *Gmünd*, 20h, *Tel.04732/2215 24*

Vortrag „Dolpo - Jenseits des Horizonts“, dramatische Tage im tibetischen Himalaya, G. Mussnig, K. Riepan und U. Kröll, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h, *Tel.04762/5650-223*

SAMSTAG, 3. SEPTEMBER

Konzert „18. Int. Johannes Brahms Wettbewerb Pörschach“, Beginn des Wettbewerbs für Klavier, Kammermusik, Violine, Viola, Cello, Gesang (bis 11.9.), Parkhotel, Villi-Kino, Congress Center, Kirchen, *Pörschach am Wörthersee*, 10h, *Tel.04272/3148*

„Hl. Messe“, mit Dechant Stanko Olip, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 19h, *Tel.04254/510511*

„Minetti Quartett“, Maria Ehmer, Anna Knopp, Milan Milojicic und Leonhard Roczek, Spitalkirche, *Lienz*, 20h, *Tel.04852/600-306*

Kunst „Führung in Slowenischer Sprache“, mit Janja Zikulnig und Zorka L-Weiss, MMKK, Burgg. 8, *Klagenfurt*, 11h, *Tel.050 /536 16252*

Tanz „route 0 11“, eine Netzwerk AKS Tanztheaterproduktion von Andrea K. Schlehwein, Lodronsche Reitschule , *Gmünd*, 20h, *Tel.04732/2215-24*

SONNTAG, 4. SEPTEMBER

Kunst „Letzter Ausstellungstag! fokus sammlung 02. ANSICHTSSACHEN. Menschenbilder“, Führungen und Offenes Atelier für Kinder, Eintritt frei!, MMKK, Burgg. 8, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.050/53630542*

Tanz „Burgkirchtag“, Burgkirchtag mit hl. Messe und Festessen mit Musik im Burghof, Burg Hochosterwitz, *Launsdorf*, 10h, *Tel.04213/2020*

Theater „...and when I killed her...“, A.C.M.E. (Graz), Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h

MONTAG, 5. SEPTEMBER

Konzert „Konzert der Orchester Akademie Ossiach“, Carinthische Musikakademie, Stift, *Ossiach*, 19:30h, *Tel.04243/45676*

Kunst „Trickfilmwerkstatt, ab 6 J.“, in unserem eingerichteten Trickfilmstudio könnt ihr in die Welt des Trickfilms schnuppern, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.0664/6202044*

Theater „...and when I killed her...“, A.C.M.E. (Graz), Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER

Kunst „Kino vor 100 Jahren, ab 6 J.“, erlebe die Geschichte des Films hautnah, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 09h, *Tel.0664/6202044*

Literatur „Schreibwerkstatt Jahresringe - Die Perspektive“, mit Susanne Bauschke, zum Thema lesen: Christine Ullreich, Veronika R. Burg, Karin Varoch, Kulturwirthaus Bachler, Silberegger Str. 1, *Althofen*, 18h, *Tel.04265/8326*

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER

Kunst „Fernsehstudio, ab 8 J.“, Wie entsteht eine Fernsehsendung?, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.0664/6202044*

Tanz „route 0 11“, eine Netzwerk AKS Tanztheaterproduktion von Andrea K. Schlehwein, Theater Halle 11, Messeplatz 1, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/310 300*

Vortrag „Sure!Fix!“, siehe 10.8., Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 20h

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER

Konzert „2. Burgkultur Open Air in der Herzogburg“, MMC - Modern Music College, Herzogburg, *St. Veit*, 19h

„Kulturhofkeller: Open Stage“, Rauf auf die Bühne! Anmeldung unter: anfrage@kulturhofkeller.at, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 19h

Kunst „Tonstudio, ab 8 J.“, den Tönen auf der Spur, blue cube, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.0664/6202044*

„Kinder maltag mit Maria Eder“, Hinter den Bergen bei den sieben Zwergen, Malwerkstätte, *Gmünd*, 10h, *Tel.04732/2215 24*

Tanz „route 0 11“, siehe 7.9., Theater Halle 11, Messeplatz 1, *Klagenfurt*, 20h

Vernissage „Egon Wucherer - Burgi Maierhofer (Kleine Galerie)“, Ausstellung zweier Mitglieder des Kunstvereins Kärnten, Künstlerhaus, Goethepark 1, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/55383

FREITAG, 9. SEPTEMBER

Film „Claris Knie“, Eine Sommerliebelei, Eric Rohmer, F 1972, 101 min, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

„Confusion - Sommer der Ausgeflippten“, Eine Sommerliebelei, Richard Linklater, USA 19932, 98 min, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 21h, Tel.0676/7192250

Kabarett „Kabarett auf der Alten Burg“, Martin Kosch und Wolfgang Feistritzer Live, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215 24

Konzert „Drauklang präsentiert...“, Töm & Before Heign, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h

„Julia Malischnig & Band City of Dreams - Tour 2011“, LineUp: Julia Malischnig, José Saluzzi, Dieter Stemmer, Oliver Steger u. Ingrid Oberkanins, STEP, Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h, Tel.0676/6094050

„2. Burgkultur Open Air in der Herzogburg - Oli Brown Band“, Herzogburg, *St. Veit*, 19h

„2. Burgkultur Open Air in der Herzogburg - The Jon Lord Blues Project“, Herzogburg, *St. Veit*, 21h

Kunst „Tag der offenen Tür - Atelier 39“, Bilder von Anita Kirchbaumer, *Steindorf am Ossiachersee*, 10h, Tel.0664/4930495

Lesung „Egyd Gstättnr - Das Mädchen im See“, Landhausbuchhandlung, Wiesbadener Str. 5, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/56787

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER

Konzert „2. Burgkultur Open Air in der Herzogburg - Nick Simper & Nasty Habits“, Herzogburg, *St. Veit*, 19h

„2. Burgkultur Open Air in der Herzogburg - Leningrad Cowboys“, Herzogburg, *St. Veit*, 21h

„Trigonale - Renaissance Konzert“, mit alten Instrumenten, www.trigonale.com/dasprogramm.php, Burg Hochosterwitz, *Launsdorf*, 22h, Tel.04213/2020

„18. Int. Johannes Brahms Wettbewerb Pörtlach“, Finalrunde Klavier und Violine mit Orchesterbegleitung (KSO), Congress Center Wörthersee, *Pörtlach am Wörthersee*, 14:30h, Tel.04272/3148

Kunst „Damensalon Abend“, Female Horror - Lesung, Musik, Ausstellung, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h

Lesung „Mathias Klammer“, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„It's a puzzle. It's no puzzle.“, Finissage mit Lesung von Winfried Steiner mit musikalischer Gestaltung, Pankratium, Hintere Gasse, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215 24

Vernissage „Das Tier und wir“, Wildtier Objekte in Begegnung mit zeitgenössischer Kunst, Musik und Kulinarik, Jordanhof, Dolomitenstrasse 11, *Steinfeld*, 20h, Tel.0699/11694835

SONNTAG, 11. SEPTEMBER

Konzert „18. Int. Johannes Brahms Wettbewerb Pörtlach“, Galakonzert der Preisträger und Abschlussveranstaltung, Casineum, *Velden*, 17h, Tel.04272/3148

Vortrag „Kultur Rad Pfad“, Literaturspur Christine Lavant, mit Heimo Strempl, Treffpunkt: Musilmuseum, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/8468426

MONTAG, 12. SEPTEMBER

Literatur „11. September - Geschichte eines Terrorangriffs“, Hörspiel ab 12 J. zum Thema Zeitgeschichte, Stefan Aust/Cordt Schnibben (USA), Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

DIENSTAG, 13. SEPTEMBER

Vortrag „Gerhard Huber“, Burnout und Depression, Landhausbuchhandlung, Wiesbadener Str. 5, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/56787

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER

Theater „Improvisationstheater - Entdecke dein Talent!“, Alles Theater - Improvisation und viel Spaß, Jugendzentrum, Gerberg. 29, *Villach*, 15h, Tel.04242/205-3434

DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER

Vernissage „Peter Ma(h)ler“, Teil I - neue und ältere Werke, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/512822

Vortrag „Der Islam - eine Weltreligion“, Vortrag: Mohammed Argang, Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1, *Hermagor*, 19h, Tel.04282/3060

FREITAG, 16. SEPTEMBER

Film „Hundert Gewehre“, Western, Sam Fuller, USA 1957, 80 min, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

„Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb“, Stadtleben in Tokio, Sogo Ishii, Japan 1984, 103 min, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 21h, Tel.0676/7192250

Kabarett „RaDeschnig & Wolfgang Feistritzer“, Nach Kärnten.What else! Musikalisches Kabarett klischeefreier Blick auf unser Bundesland, STEP, Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h, Tel.0676/6094050

Konzert „Eröffnung Festspiele Südtirol 2011 - Lösch Uraufführung“, Mahler - Das Lied von der Erde, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 19h, Tel.0039/0474976151

„Three Tight - Das Revival“, Rolf Holub, Heinz Köchl und Gert Prix sind für einen Abend noch einmal Three Tight, Eboardmuseum, Florian Gröger Straße 20, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Sona Booking presents...“, TBA, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 18h

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER

Konzert „Veteran Don presents...“, TBA - Reggae, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 21h

„Miki Milan Komljenovic - 20 Jahre Bühnenjubiläum“, No Stress Brothers - Johnny Cappuccino Suede, Franco Ghietti, Werner Rauscher & friends, STEP, Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h, Tel.0676/6094050

„Festspiele Südtirol 2011 - Rossini: Otello“, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 19h, Tel.0039/0474976151

„Liederabend“, Bassbariton: Andreas Mattersberger, Klavier: Michael Schöch, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

Kunst „Das Damensalon Sonderpostamt“, präsentiert von BSV Donau & Damensalon, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 08h

Lesung „Durch die Gleitsichtbrille“, ein heiter-ironisches Panoptikum, Lesung von und mit Gerald Kanduth, Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele 39, *Nötsch*, 17h, Tel.04256/3664

Literatur „Wortwerk und Schreibstatt“, offene Schreibwerkstatt mit Susanne Axmann, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 09h, Tel.0676/7192250

SONNTAG, 18. SEPTEMBER

Konzert „Kärntner Heimatherbst - Fest rund um das Ritschert“, Musik und Tag der offenen Tür in der Keltenwelt, *Frög-Rosegg*, 10:30h, Tel.0676/842350205

„Festspiele Südtirol 2011 - Haydn: Missa in angustiis“, Nelson-Messe, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 11h, Tel.0039/0474976151

Vortrag „Kultur Rad Pfad“, Transromanica - von Friesach nach St. Georgen, mit Wilhelm Deuer, Treffpunkt: Bahnhof, *Friesach*, 09h, Tel.0664/8468426

MONTAG, 19. SEPTEMBER

Konzert „Festspiele Südtirol 2011 - Liederabend“, Rita Lucia Scheider, Michael Kupfer, Emanuele Lippi, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 20:30h, Tel.0039/0474976151

Kunst „Aquarellieren rund ums Stift“, Leitung: Gert Pallier, für Anfänger und Fortgeschrittene, vom bis 23.9., Bildungshaus, Schloßgasse 6, *St. Georgen/Längsee*, 09h, Tel.04213/2046

DIENSTAG, 20. SEPTEMBER

Konzert „Festspiele Südtirol 2011 - Klavierabend“, Davide Cabassi und Tatiana Larionova, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 20:30h, Tel.0039/0474976151

Literatur „Kinder- und Jugendbuchautorinnen im Gespräch“, Margret Kuess, Anni Czermak, Susanna Lawson, Barbara Logar, Annelies Liengitz, Europahaus, Reitschulgasse 4/1, *Klagenfurt*, 18h, Tel.04265/8326

Vernissage „Bodo W. Klös“, Karikaturen, Stadtgalerie Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 19:30h, Tel.0676/7192250

Vortrag „Homöopathie“, Das unruhige Kind, Schloss Porcia, Musiksaal, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19h, Tel.04762/5650-223

MITTWOCH, 21. SEPTEMBER

Konzert „Festspiele Südtirol 2011 - Strauss, Mozart“, Werke für gemischten Chor - Requiem in d-moll, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 20:30h, Tel.0039/0474976151

„Ratz-Fatz - Kinderliederkonzert“, Landesmusikschule, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Ivo Papisov & His Wedding Band (Bulgarien)“, Miles Davis on the Balkan Clarinet, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

Literatur „wir(r) online Redaktionsitzung“, wir(r) deine Stadt - deine Themen - dein Magazin. Wenn du Lust zum Schreiben hast, mach mit, Dinzschloss, Schloßgasse 11 (St. Martin), *Villach*, 17:30h, Tel.04242/205-3434

Vernissage „Form und Farbe im Quadrat“, das Quadrat als Gestaltungsform der menschlichen Kultur, Galerie der Volksbank, *Velden*, 19h, Tel.0699/81508805

„Anja Fugger - just a dream“, eine junge Künstlerin stellt aus, Jugendzentrum, Gerbergasse 29, *Villach*, 19h, Tel.04242/205-3434

Vortrag „Sure!Fix“, siehe 10.8., Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 20h

DONNERSTAG, 22. SEPTEMBER

Kabarett „Humorfestival Velden“, Musik-Kabarett mit der legendären bayrischen Gruppe Biermösl-Blosn, Casineum, Am Corso, *Velden*, 20h, Tel.01/96096

Konzert „Staatsorchester Athen“, Werke von Skalkottas, Mozart und Rimsky-Korsakow, Konzerthaus, Mießtalerstr. 8, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/55410

„Festspiele Südtirol 2011 - Klavierabend“, Vincenzo Maltempo und Emanuele Lippi, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 20:30h, Tel.0039/0474976151

Theater „A.C.M.E.- Lab“, Theaterreihe mit Open Stage, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h

„Zur goldenen Unschuld“, ein Landesdrama mit Auftrags-Monologen der österreichischen Dramatikerszene, neuebuehneVillach, *Villach*, 20h, Tel.04242/27 3 41

FREITAG, 23. SEPTEMBER

Film „Sie küssten und sie schlugen ihn, ab 12 J.“, Jugend in der franz. Provinz, Francois Truffaut, F 1959, 96 min, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

Kabarett „Humorfestival Velden“, visuelle Comedy mit Hilary Chaplain (New York) und Fabien Kachev (Paris), Casineum, Am Corso, *Velden*, 20h, Tel.01/96096

Konzert „Prix Session“, Hochtalentierte Newcomer wechseln sich im 10-Minuten Rhythmus mit Musiklegenden ab!, Eboardmuseum, Florian Gröger Str. 20, *Klagenfurt am Wörthersee*, 20h, Tel.0699/19144180

„Carinthischer Brass Herbst 2011 - HoViHoLoHoff Austrian Brass Quintet & Brass Boys“, Eröffnungskonzert, Carinthische Musikakademie, Stift, *Ossiach*, 19:30h, Tel.04243/45594

„Festspiele Südtirol 2011 - Zandonai, Bartók und Brahms“, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 19h, Tel.0039/0474976151

„Three Tight - Das Revival“, siehe 16.9., Eboardmuseum, *Klagenfurt am Wörthersee*, 20h, Tel.0699/19144180

Kunst „Aktzeichnen mit Susanne Axmann“, Anmeldung erbeten, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 15h, Tel.0676/7192250

Lesung „Alfred Komarek“, neue Polt-Erzählungen: Zwölf mal Polt, Landesmusikschule, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

Literatur „Schreibwerkstätte mit Martin Mittersteiner“, Wer gerne schreibt, ist bei diesem Jugend-Schreibworkshop genau richtig! Anmeldung erbeten, Jugendzentrum, Gerbergasse 29, *Villach*, 15h, Tel.04242/205-3434

„7. Jahreslesung Memoiren-Verlag Bauschke“, es werden die Neuerscheinungen Herbst 2010 und Frühjahr 2011 vorgestellt, Kultursaal Glödnitz, GH Hochsteiner, *Glödnitz*, 19h, Tel.04265/8326

Vernissage „Ernst Gradischnig - Paradiesgarten“, Malerei, Graphik, Steindruck, Galerie Zitrusgarten, *Faak am See*, 18h, Tel.0664/5403321

Vortrag „Die älteste Burg Gmünds gefunden?“, Präsentation der Bauforschungsergebnisse, Lodronische Reitschule, Hintere Gasse, *Gmünd*, 19:30h, Tel.04732/2215 24

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER

Kabarett „Humorfestival Velden - Heimatabend“, mit Klaus Eckel, O. Lendl, Wolfgang Feistritzer und RaDeschnig, Casineum, Am Corso, *Velden*, 20h, Tel.01/96096

Konzert „Loco presents“, TBA, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h

„Festspiele Südtirol 2011 - Franui“, Brahmsvolkslieder, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 19h, Tel.0039/0474976151

Theater „Zur goldenen Unschuld“, siehe 22.9., neuebuehneVillach, *Villach*, 20h

Vortrag „Kultur Rad Pfad“, öffentliche und verborgene Kunst in Klagenfurt, mit Ulli Sturm, Treffpunkt: Hauptbahnhof, *Klagenfurt*, 14h, Tel.0664/8468426

SONNTAG, 25. SEPTEMBER

Kabarett „Humorfestival Velden“, Matinee des Universitätsclub, Antonio Fian und das Kollegium Kalksburg, Casineum, *Velden*, 11h, Tel.01/96096

Konzert „Festspiele Südtirol 2011 - Abschlusskonzert“, Mahler: Sinfonie Nr. 9, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach*, 11h, Tel.0039/0474976151

„Klassikmatinee“, Ensemble: La Folietta, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 11h, Tel.0676/7192250

Kunst „Tag des Denkmals 2011“, 16 Veranstaltungen zum Thema „aus Holz“, *Kärntenweit*, 09h-20h, Tel.0463/55630-15

„Tag des Denkmals 2011“, Führungen durch die historische Stadt, Treffpunkt: Rathaus, Hauptplatz 1, *Gmünd*, 11:30h, Tel.04732/2215 24

Lesung „Gunther Spath - Gedanken ohne Maulkorb“, von den Sonnen- und Schattenseiten des Lebens, über die Apokalypse und über die Liebe, Warmbaderhof, Parksalon, *Villach*, 10:30h, Tel.04242/205-3414

„Humorfestival Velden“, Satirische Lesung mit Antonio Fian und dem Kollegium Kalksburg - Musik, Casineum, Am Corso, *Velden*, 11h, Tel.01/96096

DIENSTAG, 27. SEPTEMBER

Vernissage „Symposium der Initiative: billig bauen“, aufzeigen v. Missverständnissen der Geiz-ist-geil - Gesellschaft auf die Baukultur, Napoleonstadel, Kärntens Haus der Architektur, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/504577

MITTWOCH, 28. SEPTEMBER

Kabarett „Zum blöd sein braucht man Hirn“, Charitykabarett des Lionsclub Mageregg, Casineum am See, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064-112

Konzert „Orthulf Prunner in einem Gesprächskonzert“, Johann Sebastian Bach, das Wohltemperierte Klavier, Buch II, BWV 870 - 893, Parkhotel, Parksalon, *Villach*, 19:30h, Tel.04242/205-3414

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER

Konzert „Jeunesse Kärnten - Eröffnungskonzert“, Barbara Moser spielt gemeinsam mit dem KSO Liszts Klavierkonzert Nr. 1, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/504072

„Porcia Klassik - Stars auf der Bühne“, Lito Fontana/Posaune, Fausto Quintabá/Klaviers, Schloss Porcia, Musiksaal, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650-223

Kunst „Batikarbeiten auf Holz“, Gerda Obermoser-Kotric aus Villach zeigt ihre Arbeiten auf Holz, I.T.V. Holz-Art Gallery, *Kötschach-Mauthen*, 19h, Tel.0664/8558485

Theater „Zur goldenen Unschuld“, siehe 22.9., neuebuehneVillach, *Villach*, 20h

Vernissage „Bouquet“, Hanakam, Schuller - Objekt, Video, BV-Galerie, Feldkirchnerstraße 31, *Klagenfurt am Wörthersee*, 10h, Tel.0463/598060

FREITAG, 30. SEPTEMBER

Film „Die letzte Vorstellung“, eine Liebesgeschichte aus Texas, Peter Bogdanovich, USA 1972, 123 min, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

„Kulturhofkeller: Kino“, Klassiker - Raritäten - Originalfassungen, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 21h

Konzert „Fairry (Geneva) Band“, erstmals ist eine Band aus dem Ursprungsland des Brass aus England zu Gast, Carinthische Musikakademie, Stift, *Ossiach*, 19:30h, Tel.04243/45594

„JazzKeller - Sigi Finkel“, Jazz vom Feinsten, Schloss Porcia, Ortenburgerkeller, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h, Tel.04762/5650-223

„Bluesdockings“, geliebte und gelebte Welthits zwischen Motown und den Südstaaten, Eboardmuseum, Florian Gröger Strasse 20, *Klagenfurt am Wörthersee*, 20h, Tel.0699/19144180

„HAFEN 11“, feierliche Eröffnung, Lendhafen, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0650 4401132

Tanz „Tango Argentino Workshop“, mit Andrea Bestvater und Martin Hernan La Bruna (Argentinien), Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 11h, Tel.0676/7192250

Theater „Zur goldenen Unschuld“, siehe 22.9., neuebuehneVillach, *Villach*, 20h

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten

untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, Tel.0463/5375224, „**Miles Davis**“, das Jazzgenie als Maler, bis 16. Oktober, täglich außer Montag von 10-18h

BV-Galerie, Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs, Feldkirchnerstr. 31, Tel.0463/598060, „**Sommerausstellung - Gemeinschaftsausstellung**“, 1. bis 29. August; „**Bouquet**“, Hanakam/Schuller Objekt/Video, 30. September bis 19. Oktober; Mo-Fr 9-19h

Büro der Frauenreferentin, Kärntner Landesregierung, Arnulfplatz 1/3. Stk., Tel.050536-22302, „**Ina Loitzl - Les Affaires de Femmes II**“, Kunst von Kärntner Künstlerinnen, bis 30. September, Bürozeiten untV

Café Fresko, Bahnhofstraße 16, Tel.0463/512822, „**Peter Ma(h)ler**“, Teil I, geöffnet während der Geschäftszeiten

Galerie de La Tour, im Innenhof Lidmanskýgasse 8, Tel.04248/2248, „**Uta Knittel - Piedras Suaves**“, Fotografien von bizarren Gesteinsformationen digital bearbeitet und auf Velours gedruckt, bis 8. September, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h

Kulturabteilung Klagenfurt a.W., Tel.0463/5375632, „**Gustav Mahler Komponierhäuschen**“, Sonderausstellung zum 100. Todestag von Gustav Mahler - Gustav Mahlers Totenmaske, bis 31. Oktober, Mo-So 10-16h untV, KC

Kunstraum Walker, Richard Wagnerstr. 34, Tel.0650/2130505, „**Christine de Pauli - Nach Träumen fischen**“, bis 3. September; „**Michael Kos - Random Noise**“, Eröffnung: 15. Sept. 18-21h, 15. September bis 15. Oktober; ntV

Landesmuseum Kärnten, Museumgasse 2, Tel.050/536 30599, „**Themenausstellung: Ratten**“, Ausstellung der Abteilung Zoologie, 6 Ratten sind live in ihrer Rattenburg zu sehen, bis 31. Dezember, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So, Fr 10-17h, KC

Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental, Ehrentalerstrasse 119, Tel.0463/43540, „**Kleine Maler - große Bilder**“, Arbeiten der Kindermalschule Velden; „**Mit den Augen einer Knolle**“, Kulturgeschichte der Kartoffel; „**Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern**“, Kulturgeschichte der Kärntner Bauern von der Steinzeit bis ins 20. Jahrhundert; „**Kärntner Persönlichkeiten mit bäuerl. Herkunft**“, In 10 Biographien werden Kärntner Persönlichkeiten (Wort und Bild) vorgestellt; alle Ausstellungen bis 31. Oktober, Di-Do 10-16h (im August auch So geöffnet), KC

MMKK, Burggasse 8, Tel.050/53630542, „**fokus sammlung. ANSICHTSSACHEN. Menschenbilder**“, bis 4. September, Di-So 10-18h, Do 10-20h, KC

Napoleonstadel Kärntens Haus der Architektur, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, „**Symposium der Initiative: billig bauen**“, Aufzeigen v. Missverständnissen der Geiz-ist-geil - Gesellschaft, 27. September bis 2. Oktober, Mo-Fr 9-19h, Sa 10-15h

rittergallery, Burggasse 8, Tel. 0463/590490, „**laufende Ausstellung**“, ntV

Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, Tel.0463/5375545, „**Markus Lüpertz - Sagenhaft**“, Ausstellung zum 70er mit Grafiken, Zeichnungen & Skulpturen, bis 11. September, täglich außer Mo von 10-18h, KC

Stadtgalerie Klagenfurt / Livingstudio, Theatergasse 4, Tel.0463/5375545, „**Herbert Flois - Objekte**“, steirischer Gironcoli Schüler und Bildhauer, bis 7. August; „**Max Two**“, in Zusammenarbeit mit der französisch-österreichischen Gesellschaft, 17. August bis 11. September; täglich außer Mo von 10-18h, KC

VILLACH

ALPICTURA diegalerie; Tel.0676/7574974, „**Hans Staudacher**“, ein Querschnitt von 1960 bis 2010, bis 17. September, ntV

Atelier - Kleine Stiegegalerie 50, Kratschacherweg 50, Drobollach, Tel.04254/3448, 0676/83322447, „**Malerei in Acryl, Öl und Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig ntV

Galerie Offenes Atelier D.U..Design, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**Galerie. ART - Sommersausstellung**“, Werke von Aktrice, Gebhard, Gejko, Kuttner, Lienbacher, Rapp, Wiegele u.a., bis 27. August; „**Von Göttern und Menschen**“, Werke von Elfi Wetzlinger und Peter Trautner - Malerei und Bildhauerei, 31. August bis 30. September, Di-Fr 10-12.30h und 14.30-18h, Sa 10-13h untV

Galerie Unart, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Spätsommer**“, Künstlerinnen und Künstler der Galerie, 17. August bis 24. September, Mi-Fr 10-12.30 und 15-18h, Sa 10-12.30h untV (bis 16. August Sommerpause - geöffnet nach Tel. Voranmeldung)

Kulturabteilung der Stadt Villach, Schloßgasse 11, Dinzlsschloss, Tel.04242/205-3411, „**Othmar Jandl 1991-1982**“, bis 22. September, Mo-Do 8-12h und 13-16h, Fr 8-12h untV

Kulturhofkeller, Lederergasse 15, „**Wilde Kultur - Georg Karner**“, Grafiken - Skulpturen - Installationen, 1. bis 20. August, Mo-Do 10-18h untV; „**Mein Hals gehört mir - Maria Grimm**“, Schmuckdesign, 22. August bis 30. September, geöffnet zu den Veranstaltungen untV, KC

Museum der Stadt Villach, Widmannngasse 38, Tel.04242/205-3500, „**Hexenkraut und Herrgotts-Apotheke**“, Sonderausstellung Heil- und Giftpflanzen in Volksglaube und Schulmedizin, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-16.30h, Sonn- und Feiertag geschlossen, KC

BAD ST. LEONHARD IM LAVANTTAL

Atelier 2000, Tel.0664/5308017, „**Heimo - Der Mönch -Luxbacher**“, Malerei, Skulpturen, Keramikobjekte, ganzjährig, ntV

BLEIBURG

Kunsthandel Galerie Michael Kraut, Postgasse 10, Tel.0676/3482427, „**Gemälde der Klassischen Moderne**“, Werner Berg, Hilde Goldschmidt, Zoran Music, Karl Stark, Franz Wiegele u.a., 1. August bis 30. September, Mo-Fr 10.30-12.30h und 15-18.30h, Sa 10.30-12.30h untV

Werner Berg Museum, 10. Oktober Platz 4, Tel.04235/2110-27, „**Explosion der Farbe - Aquarelle der Sammlung Leopold**“, Egon Schiele, Oskar Kokoschka, Herbert Boeckl u.v.a, bis 30. Oktober, Di-So 10-18h, Mo Ruhetag, untV, KC

EBERNDORF

Galerie Stift Eberndorf, Kirchplatz 1, Tel.04236/2110-27, „**Perfect world**“, Künstlergruppe, bis 12. August, Di, Do, Fr 18.30-20.30h

FEISTRITZ IM ROSENAL

Galerie im Kraigherhaus, Feistritz im Rosental 25, Tel.0463/3009360 oder 0676/3009360, „**Jan und Sona Zemanek: Skulpturen und Reliefs**“, figurale Holzskulpturen aus Novy Jicin/Neutitschein, Tschechien, bis 4. September; „**Otto Kraigher-Mlczoch Gedächtnisausstellung**“, neu aufgefundene Cartoons der 1920er-Jahre aus Brüner und Prager Zeitschriften, bis 10. Oktober; Fr-So 14-18h untV

Galerie Walker, 9162 Weizelsdorf, Schloss Ebenau, Tel.0664/3453280, „**Lüpertz, Penck, Immendorff**“, bis 11. September; „**Aus Holz I Bockelmann, Feilacher, Wukounig u.a.**“, 25. September bis 30. Oktober, Aug: Fr-So 11-18h, Sept: Fr-So 14-18h untV

FELDKIRCHEN IN KÄRNTEN

Stadtgalerie Amthof, Amthofgasse 5, Tel.0676/7192250, „**JosefENZ Zeichnungen aus dem Kopf**“, figurative Bildnerien, 10. August bis 9. September; „**Bodo W. Klös**“, Karikaturen, 21. September bis 20. Oktober; Mo-Sa 14-20h untV

FINKENSTEIN AM FAEKER SEE

Galerie Schloss Finkenstein, Gödersdorf, Schlossrainweg 8, „**Heinz Schweizer & Milan Breclj: Gegensätze**“, Ausstellung von Aquarellen und Ölbildern, 3. August bis 9. September, täglich 9-18h

Galerie Zitrusgarten, Faak am See, Tel.0664/5403321, „**Roberto da Cevraja - Ragazze del Friuli**“, Malerei, bis 30. August; „**Ernst Gradischign - Paradiesgarten**“, Malerei, Graphik, Steindruck, 24. September bis 8. Dezember; Mo-Sa 10-16h, (Aug auch So 13-18h)

FRESACH

Evangelisches Diözesanmuseum, Dorfstraße 165, Tel.04245/23923, „**Landesausstellung Fresach 2011**“, erleben Sie mit jugendlichen Guides 500 Jahre Geschichte des Protestantismus in Kärnten, bis 31. Oktober, täglich 10-18h

Diakonie de La Tour, Kirche in Fresach, Tel.0664/8477556, „**Ausstellung zu Psalm 148 der de La Tour Künstler**“, im Rahmen der Landesausstellung, bis 31. Oktober, täglich 10-18h

Evang. Kirche Kärnten/Osttirol, Tel.04242/24131, „**Glasfenster von Lisa Huber**“, neue Glasfenster in der Apsis inspiriert vom Psalm 139, feierliche Eröffnung: 1. August 16h in der evang. Kirche in Fresach

GMÜND IN KÄRNTEN

Alte Burg, Burgwiese 1, Tel.04732/221524, „**Kunstsportgruppe Hochobir**“, Ausstellung im gotischen Keller, bis 2. Oktober; „**Malerei**“, Bilder von Klaus Frost, bis 9. Oktober, Mo-So 11-22h untV

Altstadtgalerie Gmünd, Kirchgasse, Tel.0664/1123980, „**Bilderausstellung Gudrun Zikulnig**“, bis 16. August; „**Bilderausstellung Gero Eberwein**“, 20. August bis 9. Oktober, Mo-So 10-18h untV

Atelier am Stadtturm, Nähe Stadtturm, Tel.04732/221518, „**Bilderausstellung**“, Bilder von Larissa Tomassetti und Frank Kropiunik, bis 31. Dezember, 15-18h untV

Fotogalerie Gmünd, Untere Vorstadt, Tel.0650/9853171, „**Fotoausstellung Karl Kaser**“, Die Hohen Tauern in historischen Fotografien, bis 31. Oktober, Mo-So 10-18h untV

Galerie Gmünd, Hintere Gasse, Tel.04732/221524, „**Fotografie, Installation und Skulptur**“, Werke von Brigitte Kovacs, Marie Neubauer, Willem van Eugen und Thomas Scherzer, bis 2. Oktober, Mo-So 10-13h, 15-18h untV

Galerie Miklautz Alte & Neue Kunst, Hintere Gasse, Tel.04732/221524, „**Wenn sich die Nebel lichten**“, Werke von Ramacher & Einfalt, bis 2. Oktober, Mo-Sa 10-18h untV

Gastatelier Maltator, Kirchgasse, Tel.04732/221524, „**Medienkunst und Fotografie**“, Gastkünstlerin Teresa Schwaiger, London/Wien Atelier und Ausstellung, bis 31. August, MO-SA 10-18h untV

Hausgalerie, Kirchgasse 56, Tel.0664/8973334, „**Birgit Bachmann und Fritz Russ**“, Bilder und Skulpturen, bis 31. Dezember, Mo-So 9-19h untV

Hausgalerie Anton und Waltraud Bleyer, Unterbuch 20, Tel.04732/2673, „**Holz- und Acrylmalerei**“, bis 31. Dezember, Mo-Sa 10-18h untV

Kindergalerie Gmünd, Hintere Gasse, Tel.04732/221524, „**Meister kleiner Künstler**“, in der Malwerkstätte sind Werke kleiner Künstler zu bewundern, Gmündner Kinderrätselrallye, bis 30. September, Mo-Sa 10-18h untV

Kunsthandwerkshaus Gmünd, Hintere Gasse, Tel.04732/221524, „**Textiles und Schmuckdesign**“, Carmen und Peter Melocco/SLO; „**Kunsth Handwerk**“, Textiles, Holz, Mode, Möbeldesign, Experimentelle Kunst, Keramik; „**Drechslerarbeiten - Holzspielzeug und Keramik**“, Almut Vierbach, Doris Winkler und Gudrun Gross, Atelier und Ausstellung, bis 15. September, Mo-Sa 10-18h untV

Maltator Parterre, Kirchgasse, Tel.04732/221524, „**Keramik Skulpturen Drechslerarbeiten**“, Zu Gast: Karin und Hans Klimbacher und Delia Zelloth, Atelier und Ausstellung, bis 30. September, Mo-So 10-18h untV

Pankratium - Haus des Stauens, Hintere Gasse, Tel.04732/31144, „**Bilderausstellung anders.gesehen**“, Neun Betrachtungsweisen. Neun Fotografen gehört.gesehen.anders.gesehen, bis 31. August; „**Bilderausstellung It's a puzzle! It's no puzzle?**“, Winfried Steiner Bilder aus den Werkgruppen: Die Erde gestalten, bis 10. September; „**Mit den Augen hören - mit den Ohren sehen**“, Sonderausstellung Wasserklang(t)räume, bis 31. Oktober, Mo-So 10-18h, Feiertag 10-18h untV

Porsche Automuseum Pfeifhofer, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“, bis 31. Dezember, bis 15.Okt. 9-18h, ab 16.Okt. 10-16h untV

Skulpturengarten, Riesertratte, Tel.0664 8973334, „**Fritz Russ**“, Metallbildbauer und Atelier, bis 31. Dezember, Mo-So 9-19h untV

Stadtsaal Gmünd, Schloss Lodron, Hauptplatz 1, Tel.04732/221518, „**Gmündner Hobbyausstellung**“, der Kreativkreis Gmünd stellt Hobbykunstwerke aus, bis 24. August, Mo-So 10-19h untV

Stadtturm Gmünd, Stadtturm Hauptplatz-Stadtbrücke, Tel.04732/221524, „**Berglust**“, klassische Alpenmalerei aus drei Jahrhunderten, bis 2. Oktober, Mo-So und Feiertag 10-13h und 14.30-18h untV

GRIFFEN

Kulturinitiative Sift Griffen, Tel.04233/2344, „**Peter Handke Ausstellung**“, Kulturräume des ehem. Prämonstratenserstifts, romanische und gotische Kunstschatze, bis 31. Dezember, Di-So 10-20 h

HERMAGOR-PRESSEGGER SEE

Gaitaler Heimatmuseum Schloss Möderndorf, Tel.04282/3060, „**Hilf Guanyin! - Maria Hilf!**“, Heiligenverehrung in China und Österreich, Daoistisch-Buddhistisch, Glaubensvorstellungen, bis 30. September, Di-Fr 10-17h, Hauptsaison Di-So 10-17h untV

KÖTSCHACH-MAUTHEN

I.T.V. Holz-Art Gallery, Kötschach 7, Tel.0664/8558485, „**Ein Traum über die alpinische Grenze hinaus**“, Radierungen-Acquaforte von Luana Raia, Künstlerin aus Bergamo (Italien), bis 3. September; „**Batik Arbeiten auf Holz**“, Künstlerin: Gerda Obermoser-Kotric aus Villach, 29. September bis 22. Oktober, Do-Fr 10-12h und 14-19h, Sa 9-12h untV

Museum 1915-1918, Rathaus, Tel.04715/851332, „**Frauen im Krieg**“, Rolle der Frau um 1900, Emanzipation, Leistungen im 1. Weltkrieg, Frauenschicksale, bis 15. Oktober, Mo-Fr 10-13h und 15-18h, Sa,So,Fei 14-18h untV

LENDORF

Römermuseum Teurnia, St.Peter in Holz 1a, Tel.050/536-30599, „**Malerei trifft Mosaik**“, Astrid Pazelt, Totentanz und Schach, künstlerische Verarbeitung des Mosaikmotives, bis 10. Oktober, täglich außer Mo 9-17h, **KC**

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Museumweg 10, Tel.04223/2812 (Kassa), „**Bäuerliche Gehöfte aus 4 Jahrhunderten**“, bis 16. Oktober, Di-So 10-18h **KC**

MARIA WÖRTH

Lindengarten des Hotel Linde, Annexe, Lindenplatz 3, Tel.04273/2278, „**Ute Aschbacher - Vitrinenshow**“, Bilder auf Leinen, Papier der schwarzen indischen Göttin Kali, bis 15. September, ständige Besichtigung, da im Außenbereich

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969 u. 0676/555 2969, „**Insenierte Landschaft und Bilder vom Wesentlichen**“, Ölbilder und Farbradierungen, Atelierführungen, ganzjährig, Mo-So 10-17h untV

Elke Maier und Georg Planer, Helgolandstraße hinter dem Pfarrhof, Tel.04732/4049, „**Atelier und KlostersARTen**“, Künstleratelier der Landartkünstlerin und des Bildhauers, ganzjährig nach Vereinbarung, der Garten ist täglich frei zugänglich

Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, „**Goldstücke - glänzende Inspirationen**“, mit abstrakter Malerei & Skulpturen stellt Kargl vergessene Werte in den Raum, bis 1. November, Mi 17-18h untV

KIM - Kulturinitiative Millstatt, Rathaus, Marktplatz 8, Tel.04766/202336, „**Ivo Prancič - Welcome - Dobro došli - Willkommen**“, Ölbilder auf Leinwand und Papier, 12. August bis 11. September, Di-So 13-18h; im Aug Fr bis 22h

KIM - Kulturinitiative Millstatt, Stiftsaal im Stift, Stiftgasse 1, Tel.04766/2023-36, „**Zens - Malerei, Zeichnung, Druckgrafik**“, Eintritt frei, bis 7. August, Di- So 13-18h, Fr bis 22h untV

Stiftsmuseum Millstatt, Stiftgasse 1, Tel.04766/2023-36, „**Dokumentation von der Geschichte Millstatt**“, Abt. für Geologie, Mineralogie u.v.m., bis 30. September, 10-12h und 14-17h, **KC**

OSSIACH

Carinthische Musikakademie, Stift Ossiach 1, Tel.04243/45594, „**Ausstellung Julie Hayward**“, genießen Sie die Verbindung von barockem Ambiente und moderner Kunst im Stift, bis 11. September, 10-18h, bei Veranstaltungen bis 20h untV

PATERNION

Grünspan, Drautalstraße 5, Feffernitz, Tel.0676/7022 675, „**female in progress teil II**“, 18 Künstlerinnen der Akademie der Bildenden Künste zeigen das Spektrum zeitgenössischer Kunst, bis 8. Oktober, Mi-So 10-12 und 15-19h

RADENTHEIN

Granatium, Klammweg 10, Tel.04246/29135, „**Die Erlebniswelt zum Thema Granat Edelstein**“, bis 31. Oktober, täglich 10-18h untV

ROSEGG

Schloss Rosegg, Tel.04274/3009, „Alexander Kandut: Pars pro toto“, Meditationen zur durchlässigen Form - der Gironcolischüler zeigt Skulpturen, bis 2. Oktober, Di-So 10-17.30h, **KC**

SPITTAL AN DER DRAU

Galerie im Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.04762/5650-223, „Ausstellung Peter Assmann“, Zeichnungen, Malereien und Installationen zum (Nach)denken, (Nach)spüren, 9. September bis 7. Oktober, Mo-Fr 10-13h und 16-18h, Sa,So 10-12h

Kulturamt Spittal, Burgplatz 1, Tel.04762/5650-223, „Ausstellung Nicole Hader“, Bilder für Kinder und all jene, die ihr inneres Kind heilen und pflegen wollen, 1. bis 5. August; „Ausstellung Irene Marx: Lebenslust“, die Ölbilder laden zum Entdecken täglicher Wunder und zur Erinnerung an den Urlaub, 8. bis 19. August; „Ausstellung Angelika Oberneder und Peter Ebner“, mischen - möglich, bringt einen Querschnitt aus 11-jähriger Tätigkeit, 22. August bis 2. September; Mo-Fr 10-18h

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Stift St. Georgen, Schlossallee 6, Tel.04213/2046, „Hommage an Europa von Waltraude Moser“, bis 12. August; „Malerei & textile Kunst“, Karin und Freya Gollowitsch, 14. August bis 30. September; Mo-So 8-20h

ST. PAUL IM LAVANTTAL

Benediktinerstift St. Paul, Hauptstraße 1, Tel.04357/201910, „Herrscher mit Krone und Zepter“, den Geschichten um bedeutende Monarchen spürt die Ausstellung im Stift St. Paul nach, bis 30. Oktober, Di-So 9-17h, Gruppen jederzeit nach Voranmeldung

STEINDORF AM OSSIACHER SEE

Napoleonstadel_Kärntens Haus der Architektur im Steinhaus am Ossiachersee, Tel.0463/504577, „Wonderland - Deadline Today“, Architekturpraxis & Wettbewerbsrealität in Europa von wonderland hinterfragt und präsentiert, 9. bis 28. August, täglich 16-20h

TREFFEN AM OSSIACHER SEE

Galeriemuseum, Einöde, Winklernerstraße 26, Tel.04248/2666, „Oswin Amann“, 1927-2007, lebte in Wien und Hausbrunn (Nö), bis 31. August, täglich 9-18h; „Im Hier und Jetzt“, Isabella Scharf-Minichmair, Malerei und Grafik, 16. September bis 16. Oktober, täglich 10-17h

VELDEN AM WÖRTHNER SEE

Galerie Rimmer, Gemonaplatz, Tel.0664/1535533, „Alter Ego“, Malerei und Grafik von Iliev Iskren, bis 27. August; „gender box open - Barbara Rapp“, Bilder und Installationen zu den gesellschaftlichen Problemzonen unserer Zeit, 2. September bis 29. Oktober, Do-Fr 10-13h und 15-18h, Sa 10-13h untV

Kunstverein Velden, Kirchenstraße, Tel.0664/1768035, „Elisabeth Saubach“, meine Kunst ist Ausdruck meiner Gefühlswelt und farbiger Spiegel der Gesellschaft, bis 19. August, Tag und Nacht zu besichtigen (Fenstergalerie); „Eva-Maria Ziegler und Gerhild Carlström“, Spiegel und Schwemmholz kombinieren sie zu sehr interessanten Arbeiten, 19. August bis 9. September; „Helga Simonitsch“, Acrylbilder - Spontanität, Intuition, Power - gemischt aus geistiger Neugier, 9. September bis 7. Oktober

Kunstverein Velden in der Volksbankgalerie Velden, Am Korso 27, Tel.0699/81508805, „Erika Giese - Form und Farbe im Quadrat“, Das Quadrat als Gestaltungsform der menschlichen Kultur, 22. September bis 9. November, Mo-Fr 8-12h und 14-16h

VÖLKERMARKT

Bildungshaus Sodalitas, Probsteiweg 1, Tainach/Tinje, Tel.04239/2642, „Natur und Pferde - Ein Rückblick“, Ausstellung der Künstler Maestro Giovanni Toniatti-Giacometti und Dainese, bis 27. August; „Wunderwelten“, Künstlerin: Aphrodite Zichy-Malas, 28. August bis 1. Oktober; „Ikonenausstellung“, Künstlerinnen: Silva und Vesna Deskoska, 6. August bis 7. Oktober; „Form und Farbe - Fotoausstellung“, Künstlerin: Elisabeth Hafner, 27. August bis 1. Oktober; Mo-Fr 8-17h, Sa 8-12h untV

Stadtmuseum Völkermarkt, Faschinggasse 1, Tel.04232/257139, „Volksabstimmungs- und Staatsvertragsausstellung“, Bezirks- und Stadtgeschichte mit Schwerpunktthema Kärntner Volksabstimmung 10.10.1920, bis 31. Oktober, Di-Fr 10-13h und 14-16h, Sa 9-12h untV, **KC**

STEP, kulturzentrum zoom, Hauptplatz 15, Tel.0676/6094050, „Sigi Kulterer und Andreas Schipek - Out Art“, in einer außergewöhnlichen Symbiose haben die beiden Künstler Leinwand und Glas kombiniert, 26. August bis 24. September, jeweils Fr und Sa 20-24h

WOLFSBERG

Galerie Muh, am Aichberg 39, Tel.04352/81343, „Viecher“, hohe, beißende, lammfromme animalische Viecher aus Kärnten von F. Brandl, W. Turrini u.a., bis 28. August, Sa, So, Feiertags 14-18h untV

Lavanthaus Wolfsberg, St. Michaeler Straße, Tel.04352/537333, „Museum im Lavanthaus“, Panorama der Region Lavanttal, bis 30. Oktober, Di-So 10-17h, **KC**

Schloss Wolfsberg, Tel.04352/537246, „Giselbert Hoke - Unsichtbare Landschaft“, bis 28. August, Di-So 10-18h, **KC**

OSTTIROL

Museum Schloss Bruck, Lienz, Tel.04852/62580 4, „Albin Egger-Lienz sowie Der Weg hinaus“, Leben und Werk, Studiensammlung Egger-Lienz sowie Künstler aus Osttirol und Pustertal, bis 26. Oktober, tägl. 10-18h

GRAZ

BV Steiermark & Botanischer Garten der Universität, Schubertstrasse 59, Graz, Tel.0664/5308017, „Skulpturenausstellung: Pflanz mich“, Metallsulptur von Heimo Luxbacher - Der Mönch, bis 18. September, Mo-So 8-17h

WIEN

POOL7 - Kunstgalerie, 1010 Wien, Rudolfsplatz 9, Tel.0664/5308017, „Fremde Nähe II“, Malerei, Installationen von Heimo Luxbacher - Der Mönch, bis 29. September, Mo-Do 9-17.30h, Fr 9-16.30h

ITALIEN

Municipio di Tarvisio, Tel.+39/0428/2980, „La neve e altro Pittura Espositori: Attisani Fran“, bis 30. September, Mo-Fr 10-13h und Mi-Fr 15-17.30h

Palazzo Grassi Venezia, Campo San Samuele 3231, Tel.+39/041/5231680, „The World belongs to you“, bis 31. Dezember, täglich 10-19h

The Peggy Guggenheim Collection Venezia, Dorsoduro 701, Tel.+39/041/2405411, „Ileana Sonnabend - An Italian Portrait“, Palazzo Venier dei Leoni, bis 2. Oktober, täglich 10-18h

Villa Manin, Piazza Manin 10, passariano, Tel.+39/0432/906509, „Arte Contemporanea in Friuli Venezia Giulia“, Zentrum für Zeitgenössische Kunst, bis 28. August; „Espressionismo“, 24. September bis 4. März; Mo-Fr 10-18h und Sa, So 10-19h

SLOWENIEN

Galerija-Muzej Lendava, Banffyjev trg 1, Tel.+38/2/5789260, „Shunga - Erotika v japonski umetnosti“, bis 3. September, Mo-Sa 9-16h und So 10-14h

Koroska galerija likovnih umetnosti Slovenj Gradec, Glavni trg 24, Tel.+38/2/8822131, „Wolfgang Laib: Durchgang-Übergang“, 5. August bis 30. September, Di-Sa 9-18h und Sa, So 9-12h

Mestna Galerija Laibach, Mestni trg 5, Tel.+38/6/12411770, „Risba v stripu na Slovenskem“, bis 16. Oktober, Di-Sa 9-18h und Sa, So 9-12h

MGLC Laibach, Podturnom 3, Tel.+38/6/112413800, „Treasures of Slovenian Graphic Art 1955-2005“, „Change the Colour“, bis 4. September, Mo-So 9-20h

Moderna Galerija Laibach, Tomisceva 14, Tel.+38/6/12416800, „What is to be done?“, bis 21. August, Di-So 10-18h

Bruecke.Kultur.Termine!

Höflichst möchten wir darauf aufmerksam machen, dass nur mehr Kulturtermine in die BRÜCKE aufgenommen werden, die auch von Kulturveranstaltern bzw. BRÜCKE-Lesern und -Interessierten auf unserer Homepage mittels vorgegebenen Formularen eingetragen werden! www.bruecke.gv.at

Ihre Veröffentlichung ist weiterhin selbstverständlich KOSTENLOS!

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000



Poll

*D/Ö/Est 2010, 133 Min. Regie: Chris Kraus.
Mit: Edgar Selge, Paula Beer, Tambet Tuisk, Richy Müller*

Die 14-jährige Oda reist zu ihrem Familiengut im Baltikum – und findet eine bis auf die Knochen morsche Gesellschaft vor. In „Poll“ erzählt Chris Kraus, wie brüchig die Gesellschaft Europas am Vorabend des Ersten Weltkriegs war. Kraus („Vier Minuten“) gelingt ein bildgewaltiges Werk, das in eine abgründige bürgerliche Welt am Vorabend des Ersten Weltkrieges entführt. **(August)**



Biutiful

Mex 2010, 148 Min. Regie: Alejandro González Iñárritu. Mit: Javier Bardem, Maricel Álvarez, Hanaa Bouchaïb, Guillermo Estrella

Der mexikanische Regisseur Alejandro González Iñárritu inszeniert ein nie da gewesenes Bild von Armut und illegalen Arbeitern in Spanien. Mit „Biutiful“ schafft er einen realistischen und zutiefst bewegenden Film und zugleich die kontrastreiche Inszenierung der Touristenstadt Barcelona als Schauplatz morbider Schönheit und Elend. **(August)**



Barfuß auf Nacktschnecken/ Pieds nus sur les limaces

*Frankreich 2010, 103 Min. Regie: Fabienne Berthaud.
Mit: Diane Kruger, Ludivine Sagnier, Denis Ménochet*

Getragen von zwei herausragenden Schauspielerinnen und einem die surreale Phantasiwelt kongenial umsetzenden Szenenbild wirft der Film auf verspielte Art Fragen nach dem schmalen Grat zwischen „normal“ und „verrückt“ auf und stellt die Zwänge der bürgerlichen Gesellschaft infrage. – *Eine Ode an die Freude* (Le Monde). **(August)**



Der Name der Leute/ Le Nom des Gens

Fra 2009, 103 Min. Regie: Michel Leclerc. Mit: Sara Forestier, Jacques Gamblin, Carole Franck

Sieben Krebse oder drei Hummer? Bahia (Sara Forestier) kann den Gedanken nicht ertragen, lebende Geschöpfe in einen Topf mit kochendem Wasser zu werfen, deshalb entschließt sie sich auf dem Wochenmarkt zur spontanen Rettung. Ihre finanziellen Mittel erlauben ihr, immerhin drei Hummer vor dem sicheren Tod zu bewahren. *Das Sexuelle ist immer politisch – aber so wunderbar witzig wie in dieser Komödie haben wir es noch nie gesehen.* (daserste.de) **(August)**



Das Leben an der Angel/ Les petits Ruisseaux

*Fra 2010, 96 Min. Regie: Pascal Rabaté.
Mit: Daniel Prévost, Philippe Nahon, Julie-Marie Permentier*

Der Film erzählt die Geschichte des Witwers Émile, der sich nach dem Tod seines besten Freundes von seinem bisherigen Leben verabschiedet und zu einer Reise aufbricht. Entlang der Ufer der Loire begegnet er nicht nur seiner Vergangenheit, sondern entdeckt sein Leben neu: die Lust auf Begegnungen, auf Berührungen und auch auf die Liebe.

(September)



Brand

*Ö/D 2011, 105 Min. Regie: Thomas Roth.
Mit: Josef Bierbichler, Angela Gregovic, Erika Deutinger*

Brand – ein Name wie eine gefährliche Krankheit. Brand ist ein berühmter Schriftsteller. Seit seine Frau schwer erkrankt ist, kann er aber nicht mehr schreiben. Für ein Fototagebuch über das langsame Sterben seiner Frau lernt er die junge Pflegerin Angela kennen. Bald gerät er in eine Spirale aus Obsession und Eifersucht, die sich rapide nach unten dreht. **(September)**

Filmstudio Villach

Newsletter bzw. Programm: Anfrage per Telefon oder per Mail.

Ein spezielles Service wird für Schulen angeboten: ab 80 Personen gibt es einen Sonderpreis von 5 Euro (normal: 7,50. Ermäßigungen erhalten auch BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC** und Ö1-Mitglieder).

Rathausplatz, 9500 Villach
Tel.: 04242/214606
E-Mail: egrebenicek@aon.at
bzw. Stadtkino Villach
Telefon: 04242/27 000
Kassa ab 17.30 Uhr
www.filmstudiovillach.at

Neues Volkskino Klagenfurt KC

T: (0463) 319880, www.volkskino.com



9. August, 20.45h, OmU
Die Einsamkeit der Primzahlen

Ita/D/Fra 2010, 118 Min. Regie: Saverio Costanzo. Mit: Alba Rohrwacher, Luca Marinelli, Isabella Rossellini

In der Schule begegnen sich Alice und Mattia zum ersten Mal, beide von schlimmen Erfahrungen der Kindheit belastet. Alice verlor nach einem Skiunfall das Vertrauen in ihren Vater und seitdem misstraut sie jedem. Mattia leidet unter Schuldgefühlen, weil er statt auf seine Zwillingsschwester aufzupassen, einen Kindergeburtstag feierte und das Mädchen seitdem verschwunden ist.



16. August, 20.45h, OmU
Sommer in Orange

D 2011, 110 Min. Regie: Marcus H. Rosenmüller. Mit: Petra Schmidt-Schaller, Amber Bongard, Bela Baumann. (Preview)

Eine Gruppe orange gewandeter Guru Bhagwan-Anhänger entschließt sich, auf einem Bauernhof in einem bayerischen Örtchen ein Therapiezentrum zu bauen. Mittendrin im Tohuwabohu die beiden Kinder Lili und Fabian, deren Mutter lieber mit einem Oberguru Erleuchtung finden als entnervende Diskussionen im Haushalt führen möchte.



Nichts zu verzollen

Fra 2010, 100 Min. Regie: Dany Boon. Mit: Benoît Poelvoorde, Dany Boon, Julie Bernard

1993, Schengener Abkommen: nach Aufhebung der Grenzen müssen ein belgischer und ein französischer Zollbeamter – die sich nicht leiden können – gemeinsam auf Streife. Ein absurd komischer, actionreicher Spaß von Dany Boon.



11. August, 20.45h, OmU
Anonyme Romantiker

Fra/Bel 2010, 82 Min. Regie: Jean-Pierre Améris. Mit: Isabelle Carré, Benoît Poelvoorde, Loredana Cravotta

Jean-René ist Inhaber einer kleinen Schokoladenmanufaktur und leidet unter einer pathologischen Schüchternheit gegenüber Frauen. Angélique, die er soeben angestellt hat, geht es kaum anders. Sie neigt dazu in Ohnmacht zu fallen, wenn sie von Fremden angesprochen wird. *(Premiere)*



17. August, 20.45h, OmU
Midnight in Paris

Sp/USA 2011, 99 Min. Regie: Woody Allen. Mit: Owen Wilson, Rachel McAdams, Marion Cotillard

Das amerikanische Paar Gil und Inez macht Urlaub in der französischen Hauptstadt und genießt die gemeinsame Zeit in der Stadt der Liebe. Als sie einen alten Bekannten, den kulturell beflissenen Intellektuellen Paul, treffen, tut sich vor allem Gil mit der unerwarteten Begleitung nicht leicht. *(Premiere)*



Cars 2

USA 2011, 107 Min. Regie: John Lasseter und Brad Lewis

In Radiator Springs hat das Rennauto Lightning McQueen sein Glück gefunden. Zusammen mit Freundin Sally genießt er romantische Abende und schlägt mit Freunden gern mal über die Stränge. Als er das Angebot erhält, am World Grand Prix gegen die Crème de la Crème der internationalen Rennfahrer-Elite teilzunehmen, willigt der rote Rennflitzer sofort ein.

Open-Air-Kino

Bereits zum zehnten Mal findet das Open-Air-Kino des Volkskinos im prächtigen Ambiente des Burghofes im Zentrum von Klagenfurt statt. Das eindrucksvolle Ambiente, die Riesenleinwand (140 Quadratmeter) und ein sorgfältig ausgewähltes Filmprogramm machen diese Veranstaltung zu einem Highlight des Kultursommers. Das Programm 2011 ist unterhaltsam, sehr aktuell (insgesamt 10 Erstaufführungen bzw. Vorpremieren) und gewohnt abwechslungsreich. So reicht es von Premieren wie *Anonyme Romantiker*, *Sommer in Orange* oder *Midnight in Paris* bis zu wiederentdeckten Klassikern wie *Arizona Dream* oder *Some like it hot*.

Veranstalter: Neues Volkskino Klagenfurt und Stadt Klagenfurt (Abteilung Kultur).

Termin: 21. Juli bis 17. August 2011
 Programmhefte erhältlich im Volkskino, im Burghof, in vielen Geschäften, Lokalen, Hotels sowie im Internet unter www.volkskino.com

Kartenreservierung: Tel: 0463/319880 bzw. volkskino@aon.at oder burghof@chello.at. Vergünstigter Kartenvorverkauf: Café Fresco (im Burghof), Klagenfurter Event&Ticketshop Ltd.

Eintrittspreise: Einheitspreis 7,50 Euro (Filme mit Live-Musikbegleitung: 9,50 Euro). Freie Sitzwahl, es gelten alle Volkskino-Ermäßigungen.

Volkskino

Infos zu den Filmen und eine aktuelle Programmübersicht findet man unter: www.volkskino.com

Unter dieser Adresse hat man auch die Möglichkeit Karten zu bestellen oder das aktuelle Kinoprogramm nach Hause zugesandt zu bekommen.

Ermäßigungen für BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC**

Kinoplatz 3, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463/319880

E-Mail: volkskino@aon.at

**Raiffeisen
Meine Bank**



Landesausstellung Fresach

7. Mai bis 31. Oktober 2011



**GLAUB
WÜRDIG
BLEIBEN**



500 Jahre protestantisches Abenteuer

Wenn's um gelebte Kultur geht,

ist nur eine Bank meine Bank.

Die Kulturförderung im Sinne regionaler Verantwortung hat bei Raiffeisen einen hohen Stellenwert. Seit jeher geht es um die gelebte Verbindung von Menschen, der Region und der Kultur. Dabei entsteht ein gemeinsamer Austausch und ein partnerschaftliches Miteinander. www.raiffeisen.at/ktn